

STADTWERKE  
POTSDAM



# IMPULS GEBER

Für unsere Heimatstadt

Echt  
Potsdam.

VERANTWORTUNGSBERICHT DER STADTWERKE POTSDAM GMBH 2018

[swp-potsdam.de](http://swp-potsdam.de)

4	Unser Auftrag
4	Meilensteine in Wort und Bild
6	Unser Verständnis von Nachhaltigkeit
7	Angaben zur Wertschöpfung
8	Die Stadtwerke als Akteur im „Masterplan 100 % Klimaschutz“
10	Leitbildprozess der Stadtwerke Potsdam
11	Stadtwerke: Digitalisierung sichert die Märkte von morgen
<b>13</b>	<b>Stark und zuverlässig (Ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit)</b>
15	Die Nase vorn!
16	Geothermie
17	Krampnitz
18	Daseinsvorsorge für Potsdam
19	Sicher versorgt
20	Autonom auf Schienen
21	Verlängerung der Combinos
22	Qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb
24	Erfreulich: die Potsdamer Badebilanz
26	Preispolitik der Stadtwerkeunternehmen
27	Onlineaktivitäten der Stadtwerke
28	Zufriedene Kunden stehen im Vordergrund
<b>31</b>	<b>Vielseitig engagiert (Soziale Dimension der Nachhaltigkeit)</b>
33	Geschafft!
34	Geförderte Projekte Übersicht 2018
35	Potsdam-Crowd gestartet
36	Sponsoring-Kriterien
37	Ausgewählte geförderte Projekte vorgestellt
38	Engagement mit eigenen Aktionen und Angeboten
39	Umweltprojekte
40	Kundenbeiräte / Barrierefreiheit
41	Stakeholder-Bindung
<b>43</b>	<b>Schonen und schützen (Ökologische Dimension der Nachhaltigkeit)</b>
45	Licht an!
46	LED-Umrüstung schreitet voran
47	EWP-Solarportal gut genutzt
48	Umweltauswirkungen mit EMAS erhoben
49	Elektrofahrzeuge im Aufwind
51	Aktuelle Stromkennzeichnung
53	Stabil gute Trinkwasserqualität
55	Deponie Fresdorfer Heide
56	Für Qualität und Umwelt
57	Agentur mit vielfältigen Angeboten
<b>59</b>	<b>Fordern und fördern (Mitarbeiter-Dimension)</b>
61	Alles richtig gemacht!
62	Neue Wege in der Personalentwicklung
63	Ausbildung aufgestockt
64	Strategische Zusammenfassung von Aufgabengebieten
65	Folgerungen aus der Mitarbeitendenbefragung
66	Gesundheit und Arbeitsschutz
67	Compliance-Management
68	Geschäftsführung 2018
69	Aktive Arbeit in den Verbänden
<b>71</b>	<b>Hier stehen wir heute. Unsere Konzernbilanz.</b>
75	Auszüge aus dem Konzernlagebericht
78	Hinweis zu den Geschäftsführergehältern 2018
81	Impressum

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Unternehmen der Stadtwerke Potsdam befinden sich – neben ihrem Tagesgeschäft, die Bereiche Energie, Wasser, Entsorgung, Verkehr, Bäder, Beleuchtung und Fuhrpark zu betreiben und damit Potsdam am Laufen zu halten – in einem umfassenden Wandlungsprozess. Dies betrifft die Strategie ebenso wie die Unternehmenskultur. Im Berichtsjahr des vorliegenden Verantwortungsberichtes 2018 waren beides Schwerpunktaufgaben. Sie dienen dem Ziel, dass wir auch künftig unter schwierigeren Rahmenbedingungen der wachsenden Stadt Potsdam bei gleichzeitigem demografischem Wandel unsere Aufgaben der Ver- und Entsorgung und Mobilität meistern.

**Fachkräftesicherung, Motivation und die richtigen Strukturen** haben eine entscheidende Bedeutung für unsere Zukunft. Im Rahmen der in den vergangenen Jahren begonnenen Umstrukturierung sind 2018 weitere Hauptabteilungen bei den Stadtwerken zusammengefasst worden. Um die in den nächsten Jahren in Rente gehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adäquat zu ersetzen, ist eine langfristige Personalentwicklungsstrategie im Aufbau, die auch die notwendigen Kompetenzen bei der Digitalisierung berücksichtigt. Mit guten Arbeitsbedingungen, einer Weiterentwicklung der Unternehmens- und Führungskultur schaffen wir wichtige Voraussetzungen für die Zukunft. Der Leitbildprozess der Stadtwerke wurde eng mit diesen Themen verzahnt.

Wenn wir auf das Jahr 2018 zurückblicken, erinnern wir uns an die erste autonom fahrende Straßenbahn der Welt, durch die Messefachbesucher und Medien aus nah und fern plötzlich auf Potsdam schauten, an eine sehr gute Besucherbilanz für die Hallen- und Strandbäder, und an einen Jahrhundertssommer, der dank vorausschauender Planung keine Probleme bei der Trinkwasserversorgung brachte, an neue Elektrofahrzeuge zur Gehwegreinigung und an neue E-Ladesäulen und LED-Straßenleuchten. Und nicht zuletzt: Die Planungen für den neuen Stadtteil Krampnitz, insbesondere für die Versorgungs- und die Nahverkehrssparte, zeigten, wie wir Aufgaben vorausschauend angehen, moderne Energie- und Verkehrskonzepte entwickeln und umsetzen.

Für uns gehört das gesellschaftliche Engagement traditionell zur kommunalen Daseinsvorsorge hinzu. Wir unterstützen Projekte in der Bildung, im Sport, in der Kultur und im sozialen Bereich nach festen, transparenten Kriterien, für jedermann nachlesbar ebenso wie die geleistete Unterstützung in Zahlen. Um das gesellschaftliche Engagement noch breiter zu verankern, haben wir ein Crowdfunding-Projekt gestartet, eine neue Form der Finanzierung einzelner Projekte und Initiativen durch interessierte Internetnutzer mit zusätzlicher Unterstützung durch die Stadtwerke.

Die Stadtwerke Potsdam geben vorliegend ihren 9. Verantwortungsbericht heraus. Bisher umfasste der Berichtszeitraum immer das zweite Halbjahr des Vorjahres und das erste Halbjahr des Erscheinungsjahres. Nunmehr passen wir den Berichtszeitraum an den Konzernjahresabschluss an, der immer ein Kalenderjahr, in diesem Falle 2018, abdeckt. Wir bilanzieren ein gutes wirtschaftliches Ergebnis und eine rege Investitionstätigkeit im Dienste von Potsdams Zukunft. Unsere Leistungen für eine intakte Umwelt gehören ebenfalls zu den Inhalten des Verantwortungsberichtes.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtwerke-Verbundes möchten wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit im Jahr 2018 danken.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn-Michael Westphal  
Sophia Eltrop

Geschäftsführung  
Stadtwerke Potsdam GmbH

## Unser Auftrag

Verantwortung ist die Basis für ein erfolgreiches und vertrauensvolles Miteinander, auf der die Stadtwerke Potsdam (SWP) ihr Handeln aufbauen. Sie zieht sich als Leitgedanke durch unsere Unternehmenskultur. Unsere Ziele sind langfristig und nachhaltig.

Wir wollen unseren Kunden heute und in Zukunft genug Energie und Trinkwasser in hoher Qualität anbieten. Wir wollen, dass jeder mobil sein kann. All dies soll auch für die kommenden Generationen noch in einer sauberen Stadt und mit einer intakten Umwelt möglich sein. Auch in Zukunft wollen wir hier eine bezahlbare Daseinsvorsorge für jedermann bieten. Wasser aus dem Wasserhahn, Licht, eine warme Wohnung, geleerte Abfalltonnen, gereinigte Straßen, die umweltschonende Fahrt mit dem Bus und mit der Straßenbahn dürfen

ebenso wie der Schwimmbadbesuch in Zeiten knapperer Ressourcen keine Luxusgüter werden. Sicherheit in der Versorgung und Entsorgung ist wertvoll. Wir gewährleisten sie und tragen zum Wettbewerb auf den Märkten bei.

**Daseinsvorsorge durch kommunale** beziehungsweise mehrheitlich kommunale Unternehmen heißt: Die Wertschöpfung kommt der Gemeinschaft vor Ort zugute. Kommunale Unternehmen sind Arbeit- und Auftraggeber. Sie sichern den Anteilseignern stabile Erträge

und Gewerbesteuern. Die Gewinne der Energiesparte werden zum kostengünstigen und sozialverträglichen Betrieb und Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und der Bäder verwendet.

**Unsere Geschäftsfelder** berühren viele Aspekte der Nachhaltigkeit. Zudem engagieren wir uns in der Stadt für soziale und kulturelle Projekte, für Bildung und Sportvereine. Unsere Aufträge schaffen Arbeitsplätze in der lokalen und regionalen Wirtschaft in und um Potsdam.

## Meilensteine in Wort und Bild



### Auf uns ist Verlass

Egal ob Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung oder öffentlicher Personennahverkehr – auch im Extremsommer 2018 ist es dem Unternehmensverbund gelungen, der großen Hitze und Trockenheit zu trotzen und mit gewohnter Leistungsstärke sowie Zuverlässigkeit für die Potsdamer da zu sein. Und die Strandbäder der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) feierten einen Besucherrekord.



### Schiene schafft Nähe

Mit der Inbetriebnahme der Strecke zum Campus Jungfernsee ist der sich rasant schnell entwickelnde Potsdamer Norden näher an das Stadtzentrum herangerückt. Bedient wird die Strecke mittels Straßenbahnen der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, die das Rückgrat der Potsdamer Mobilität bilden. Sie gewährleisten eine umweltfreundliche, elektrische Fortbewegung auf größtenteils separatem Gleiskörper.



### Infrastruktur für die Elektromobilität

In Sachen Elektromobilität war der Stadtwerke-Verbund 2018 bereits mit 17 E-Fahrzeugen klimafreundlich unterwegs – ganz ohne Abgase und laute Verbrennungsmotoren. 2019 wird dieses Spektrum durch fünf neue Hybridbusse ergänzt. An neun öffentlich zugänglichen Ladestationen der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) konnten E-Autos Strom „tanken“, weitere 18 Ladestellen folgen. Auch die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) setzt zunehmend auf Strom.



### Hell und umweltfreundlich

Für mehr Verkehrssicherheit sorgen die auf LED umgerüsteten Potsdamer Lichtsignalanlagen. Bereits mehr als 60 Prozent nutzen 2018 das helle, effiziente und umweltfreundliche Licht. Zudem hatte die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) – über die Stadt verteilt – bis zum Jahresende fast 1.500 von ca. 17.000 Lichtpunkten auf LED umgerüstet. Einen weiteren Beitrag für die Umwelt leisten solargestützte Parkscheinautomaten und Papierkörbe.



### Reges Baugeschehen

Die erweiterte VIP-Werkstatt für die verlängerten Combino-Bahnen war Ende 2018 so gut wie fertiggestellt. Die angrenzende neue Feuerwache Babelsberg, erbaut durch die Stadtwerke, wurde bereits im Frühjahr 2018 in die Verantwortung der Feuerwehr übergeben. Für die Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord der EWP gab es im September 2018 den ersten Spatenstich.



### Digitalisierung schreitet voran

Das den gesamten Stadtwerke-Verbund umfassende Thema ist 2018 weiter vorangetrieben worden, die ersten Ergebnisse sind für jedermann sichtbar. Dazu gehört unter anderem die „Echt Potsdam“-App mit inzwischen 14.600 Nutzern. Look und Funktionen wurden permanent erweitert und angepasst. Durch den Relaunch des Webauftrittes konnte die Zahl der Online-Besucher fast verdreifacht werden. Bei der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) hat 2018 im Rahmen des planmäßigen Austauschs der Einbau intelligenter Messsysteme begonnen.



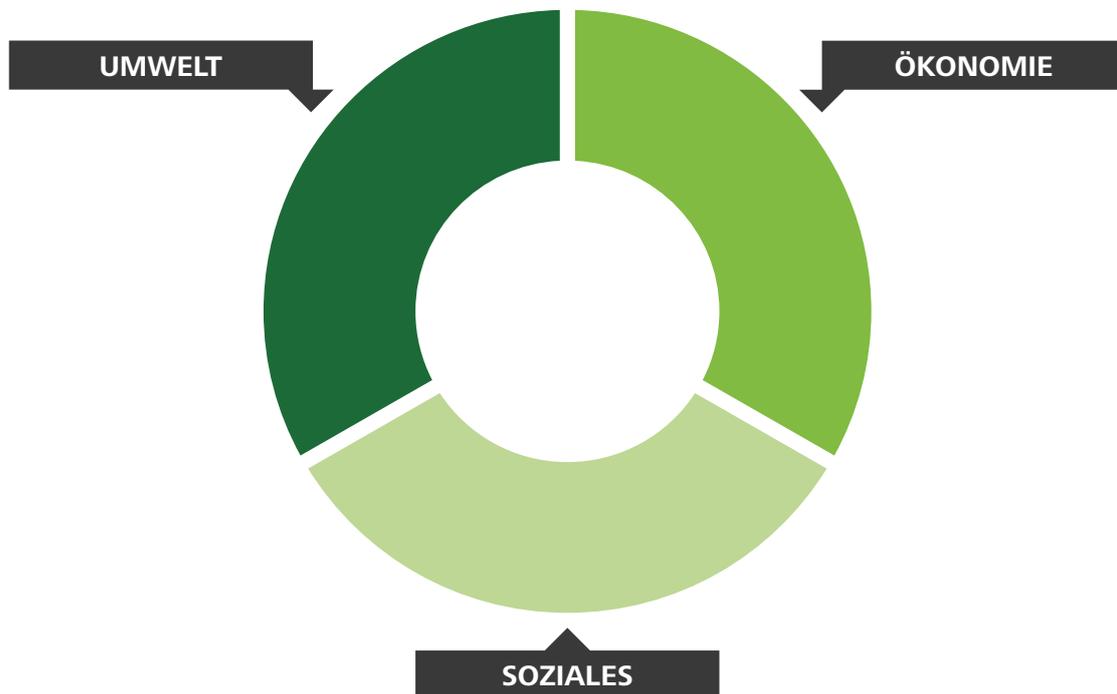
### Umstrukturierung läuft

Intern war das Jahr 2018 die Periode des Konzernumbaus. Eine Reihe von Struktureinheiten wurde am neuen Standort Steinstraße 104-106 zusammengefasst. Umgesetzt wurde der interne Aufbau zentraler Servicebereiche wie Einkauf, IT und Buchhaltung für den gesamten Stadtwerke-Verbund. Dieser Prozess wird im Jahr 2019 fortgesetzt.



### Transparenz großgeschrieben

Mit der Compliance-Richtlinie hat der Unternehmensverbund verbindliche Verhaltensstandards und Regeln für alle Mitarbeiter und Führungskräfte festgelegt. Im Rahmen der Etablierung eines einheitlichen konzernweiten Compliance-Management-Systems wurde der Verhaltenskodex neu aufgesetzt und durch die Stabstelle Compliance weiterentwickelt.



Die drei Hauptdimensionen der Nachhaltigkeit.

## Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

### Ökonomie

Wir erbringen mit attraktiven Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der hohen Lebensqualität in der Region Potsdam. Dies danken uns die Bürger mit einer hohen Kundenbindung. Von großer Bedeutung sind für uns der Kundenfokus, die Nutzung von Wettbewerbsvorteilen, zukunftsfähige Lösungen, Qualität und Service, die Schaffung von Mehrwerten sowie eine faire Preisgestaltung. Zur erfolgreichen Unternehmensführung gehören Strategie und Organisation, der Dialog mit der Gesellschaft, Management von Chancen und Risiken und Compliance. Die digitale Transformation ist eine Aufgabe der nahen Zukunft, an der wir bereits intensiv arbeiten.

Der Stadtwerke-Verbund bildet ein stabiles Fundament für die kostengünstigen und wirtschaftlichen Leistungen in allen Geschäftsbereichen. Unsere insgesamt sieben Tochtergesellschaften erschließen gemeinsame Optimierungspotenziale. Wirtschaftlicher Erfolg und Engagement für gesellschaftliche Belange sind für uns keine Gegensätze.

### Soziales

Wir stellen ethisches Handeln und ein ehrbares Miteinander im Umgang mit allen Anspruchsgruppen in den Vordergrund.

Als Arbeitgeber wissen wir, dass nur zufriedene Mitarbeiter motiviert sind und sich mit dem Unternehmen identifizieren. Unsere Verantwortung als Arbeitgeber nehmen wir durch zukunftsfähige Qualifikation der Mitarbeiter, Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns, motivierendes Arbeitsklima und Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen wahr. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür und bieten Perspektiven.

Wir übernehmen als Unternehmen auch soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Stadt und den Bürgern. Wir unterstützen Institutionen, Vereine und soziale Einrichtungen. Wir engagieren uns vor Ort für die Entwicklung in der Region, für die Förderung von Kindern und Jugendlichen und von Bildung sowie in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales.

### Umwelt

Wir tragen aktiv dazu bei, die Umwelt zu erhalten. Denn hier sollen sich auch noch unsere Enkel und Urenkel wohlfühlen und ohne Einschränkung sagen können: Potsdam ist lebenswert. Dass der Weg dorthin auch über ökologische Verantwortung führt, wissen wir und handeln täglich danach.

Die wichtigsten Handlungsfelder der Stadtwerke Potsdam sind hierbei der Klimaschutz durch Emissionsvermeidung sowie die Ressourcenschonung durch umweltgerechtes Handeln und effizienten Ressourceneinsatz, also den noch sparsameren Umgang mit Stoffen aller Art und die Vermeidung von Umweltverschmutzung. Dazu zählen Energieeffizienz und Kompensation. Die Stadtwerke sind und werden in der Zukunft ein verlässlicher Partner für Dekarbonisierung sein. Die Kundenpartizipation an erneuerbaren Energien ist von Bedeutung für ein erfolgreiches Handeln. Bei der Vielfalt der Geschäftsbereiche geht es auch um die Verminderung sonstiger Umweltrisiken.



## Angaben zur Wertschöpfung

Die Stadtwerke Potsdam GmbH ist eine Holding mit sieben Beteiligungen in der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Potsdam und mit unterschiedlich tiefen Wertschöpfungsketten:

**Die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)** ist ein überwiegend lokal tätiges, integriertes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. Die Wertschöpfungskette reicht von der Erzeugung von Energie (Strom und Fernwärme aus Erdgas und erneuerbaren Energiequellen) über den Handel bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen rund um die Energie. Im Wasserbereich erledigt die EWP die Durchführung der kommunalen Aufgabe Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam – von der Erschließung der Trinkwasserressourcen in fünf eigenen Wasserwerken über die Verteilung durch die Netze bis zur Reinigung des Abwassers in zwei Kläranlagen. Die EWP beliefert zudem Umlandgemeinden und Zweckverbände mit Trinkwasser.

**Die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP)** ist für die sichere und zuverlässige Verteilung von Strom und Gas, dem Anschluss von Kunden an das Strom- und Gasversorgungsnetz sowie die Erbringung der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen zuständig. Das Netzgebiet umfasst das Konzessionsgebiet der Landeshauptstadt Potsdam. Seit dem 01.01.2013 hat die NGP das Strom- und Gasversorgungsnetz der EWP gepachtet und

nimmt auch hier die Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers und des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr.

**Die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP)** erledigt als leistungsfähiger und zuverlässiger Dienstleister für Entsorgung und Reinigung eine Reihe kommunaler Aufgaben in der Stadt Potsdam. Dazu gehören Straßenreinigung, Winterdienst, Hausmüll-, Sperrmüll- und Wertstoffsammlung sowie Schadstoffentsorgung. Zusätzlich erbringt die STEP individuelle Dienstleistungen für Privatkunden und Gewerbetreibende, wie Containerdienst, Winterdienst, Grünflächenpflege, Reinigung von Straßen, Plätzen und Gehwegen außerhalb der Straßenreinigungssatzung sowie vor oder nach Veranstaltungen und Wohnungsberäumungen. Zwei Wertstoffhöfe bilden die Servicestellen für eine umweltgerechte Entsorgung. Auf der Kompostierungsanlage wird außerdem Kompost aus organischen Abfällen produziert und zum Verkauf angeboten. Die Deponie Fresdorfer Heide befindet sich seit 2005 in der Stilllegungsphase und wird derzeit rekultiviert.

**Die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH** betreibt sieben elektrische Straßenbahnlinien auf einem eigenen Gleisnetz und 25 Buslinien im Stadtgebiet sowie eine innerstädtische Fährverbindung. Die Busse und Straßenbahnen werden in einer eigenen Werkstatt der ViP gewartet und repariert. Zum Serviceportfolio gehört die Kundenberatung in Nahverkehrsfragen und in sehr geringem Umfang ein Charter-

verkehr mit historischen Straßenbahnen.

**Die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP)** betreibt in Potsdam zwei Hallenbäder und zwei Strandbäder. Das Mutterunternehmen Stadtwerke Potsdam tritt als Eigentümer der Gebäude und Liegenschaften sowie im Bedarfsfalle als Bauherr auf.

**Die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP)** betreibt die Straßenbeleuchtung und die Lichtsignalanlagen in Potsdam jeweils im Auftrag der Landeshauptstadt, ebenso wie die Parkscheinautomaten. Die SBP ist für den technischen Betrieb zuständig ist, jedoch nicht für deren hoheitliche Funktionen (Ampelphasen oder Parkgebühren).

**Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH** beschafft und vermietet Fahrzeuge und Geräte für die Landeshauptstadt Potsdam und Unternehmen, an denen diese beteiligt ist. Sie erbringt umfangreiche Serviceleistungen an dem vorhandenen Fuhrpark, hauptsächlich in der betriebseigenen Werkstatt. Darüber hinaus führt die KFP für Ihre Kunden ein fahrzeugspezifisches Schulungsmanagement durch.

Ein Großteil der Aufträge der Stadtwerke-Unternehmen verbleibt im lokalen und regionalen Umfeld und sorgt für Wertschöpfung – eine wesentliche Ausnahme bildet der Einkauf von Gas. Bei der Leistungserbringung werden ökonomische, soziale und ökologische Kriterien unter Beachtung eines ausgewogenen Dreiecks umfassend berücksichtigt.

### Masterplan 100 Prozent Klimaschutz und wachsende Stadt

Potsdam gehört seit Juli 2016 zu den 22 Kommunen, die am bundesweiten Projekt „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ mitarbeiten. Die Landeshauptstadt hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Konkret heißt dies, bis dahin 50 Prozent des Endenergieverbrauches und 95 Prozent der Treibhausgasemissionen einzusparen. Dieser Prozess schließt direkt an das bisherige Potsdamer Klimaschutzkonzept 2020 an, welches 2010 verabschiedet wurde. Darin war als Ziel verankert, bis zum Jahr 2020 eine Reduktion der emittierten Treibhausgase um 20 Prozent zu erreichen, wobei das Jahr 2005 als Referenzjahr angesetzt wurde.

Im Rahmen des Masterplan-Projektes wurde der aktuelle Ist-Stand für Potsdam ermittelt. Es wurden 8 Handlungsfelder definiert, in denen zur Zielerreichung gearbeitet werden muss:

- Nachhaltige Planung und Sonderkonzepte
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Gebäude
- Wirtschaft
- Private Haushalte
- Verkehr
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- CO<sub>2</sub> senken und Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Für diese Handlungsfelder, auch Sektoren genannt, werden aktuell Sektorziele gebildet. Die Frage in diesem Zusammenhang ist: Um wie viel müssen die Kohlendioxidemissionen und der Endenergieverbrauch durch den Stadtwerke-Verbund reduziert werden, um die Masterplanziele bis 2050 zu erreichen?

Die Stadtwerke Potsdam tragen als kommunales Versorgungsunternehmen einen maßgeblichen Anteil zur Erreichung der städtischen Klimaziele bei. Dies ist in einer wachsenden Stadt wie Potsdam Herausforderung und Chance zugleich.

Energie- und Wärmewende, Elektromobilität und Dekarbonisierung sind wichtige Aufgaben für die Stadtwerkeunternehmen. Obwohl nur langfristig steuerbar und indirekt wirkend, wird die Investitionspolitik als ein bedeutender Nachhaltigkeitsaspekt eingestuft, da hier die Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Auf die wachsende Stadt hatten die Stadtwerkeunternehmen in den vergangenen Jahren mit strategischen Investitionsprogrammen reagiert: die „EWP-Strategie 2020“ zur klimaschonenden Energieerzeugung und die „STEP-Strategie 2020“ mit Planungen zum Ausbau einer umweltschonenden Abfallentsorgung beziehungsweise -verwertung. Eine „Strategie 2035“ der EWP zur Zukunft der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wurde 2014 vorgelegt. Ein Strategiekonzept der ViP zur Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs bis 2025 sowie eine Bäderstrategie 2025 liegen ebenfalls vor.

Das Wachstum hält an. Die Herausforderung für die Stadt und die Stadtwerke ist, dies bei gleichbleibender Lebensqualität zu gestalten. Für das Jahr 2018 planten die SWP Rekordinvestitionen in Höhe von 81,6 Millionen Euro. Potsdam wächst im Norden. Mit dem neuen Quartier Kramnitz können exemplarisch Wachstum und Nachhaltigkeit modellhaft umgesetzt werden.

Wesentliche Umweltwirkungen der drei großen Unternehmen Energie und Wasser Potsdam (EWP), ViP Verkehrsbetrieb Potsdam (ViP) und Stadtentsorgung Potsdam (STEP) wurden im Rahmen der Umwelterklärungen nach *Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)* ermittelt. Der Energieverbrauch und Emissionen (von Klimagasen und Lärm) sind ebenso wie die Beschaffung und das Wachstum selbst die Bereiche mit den wichtigsten Potenzialen für Verbesserungen unserer Umwelt.

Personal ist die wichtigste Ressource für die Bewältigung dieser Aufgaben. In den kommenden Jahren sind zahlreiche Neueinstellungen geplant. Darüber hinaus sollen verstärkt selbst Fachkräfte ausgebildet werden. Dabei stehen die Stadtwerke vor der Herausforderung, dass sich der Arbeitsmarkt durch den demografischen Wandel zu einem „Arbeitsnehmermarkt“ entwickelt und sie deshalb mit vielen anderen Unternehmen um Arbeitskräfte konkurrieren.

Zur Evaluierung der Fortschritte wird die „Bilanzierungssystematik Kommunal“ (BISKO) verwendet (siehe Interview auf Seite 9).



## „Herausforderung und Chance“

Als Bereichsleiterin der Koordinierungsstelle Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam ist Cordine Lippert für den „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz 2050“ zuständig.

### Warum braucht Potsdam einen Masterplan Klimaschutz?

Der „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz 2050“ zeigt für alle kommunalen Handlungsfelder die Möglichkeiten zur Dekarbonisierung auf. Unsere bisherigen Konzepte betrachten nur den Zeithorizont bis 2020 und besagen wie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 20 Prozent gesenkt werden kann. Der Klimawandel braucht aber ambitioniertere Anstrengungen. Indem Potsdam sich mit dem Masterplan Klimaschutz dieser Herausforderung stellt, gehören wir zu 41 Vorreiter-Kommunen in Deutschland, die sich so ein Konzept gegeben haben.

### Welche Herausforderungen, aber auch Chancen sehen Sie in diesem Zusammenhang?

Die Herausforderung, aber auch Chance besteht in der Verbindung verschiedener Sektoren, z. B. der Energiebereitstellung mit dem Verkehr. Schwierig wird es, weil die Systeme komplexer werden. Jedoch besteht die Chance, dass wir als Stadt unabhängig von externen Energieträgern und gleichzeitig umweltfreundlich werden.

### Wo steht Potsdam aktuell?

Im Stadtgebiet von Potsdam werden zurzeit rund 820.000 t/CO<sub>2</sub> pro Jahr emittiert. Entsprechend unserem Ziel müssen wir diese Emissionen bis 2050 auf ca. 150.000 t/CO<sub>2</sub> reduzieren. Das hört sich extrem ambitioniert an, doch können wir rückblickend feststellen, dass wir gemessen an 1990, das bei allen Klimazielen international und national als Basisjahr definiert wird, schon 40 Prozent Reduktion erreicht haben. Und wenn wir das Bevölkerungswachstum mit betrachten, können wir sehen, dass sich trotz des Bevölkerungswachstums von 2003 mit 130.000 Einwohnern auf heute fast 180.000 Einwohner die Emissionen nicht erhöht haben. Doch zur Zielsetzung sollten die Kommunen deutschlandweit noch eine Diskussion führen. Zurzeit sind die Ziele in Absolutzahlen definiert, was wachsende Kommunen vor besondere Herausforderungen stellt.

### Wie geht es weiter? Was sind die nächsten Schritte?

Durch die Wahl der neuen Stadtverordnetenversammlung muss der Klimarat neu besetzt werden. Wir möchten dies als Chance nutzen und seine Zusammensetzung und Aufgabe neu definieren. Eine Idee ist, die junge Generation in diese Arbeit einzubinden. Dann wollen wir einen Energienutzungsplan für das Stadtgebiet erstellen. Dieser Plan soll Festlegungen treffen,



Cordine Lippert, Bereichsleiterin Koordinierungsstelle Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam

wie viel Energie in den verschiedenen Stadtteilen unter Berücksichtigung unserer Klimaszutzziele bereitgestellt werden muss oder sollte. Er soll Aussagen treffen wie und wo diese Energie erzeugt werden soll. Damit muss dieser Plan mit dem derzeit neu in Aufstellung befindlichen Integrierten Stadtentwicklungskonzept und mit den Planungen der Stadtwerke abgestimmt werden.

## Mitglied der Klimapartnerschaft Stadt und Wissenschaft

Oberbürgermeister a.D. Jann Jakobs und führende Vertreterinnen und Vertreter von Potsdamer Klima-Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die Stadtwerke haben sich am 16. Oktober 2018 mit der Unterzeichnung der „Klimapartnerschaft Stadt und Wissenschaft“ zu einem nachhaltigen Klimaschutz bekannt, ergänzend zum bereits seit 2010 bestehenden Klimarat. Gemeinsames Ziel: Bis 2050 will die Landeshauptstadt Potsdam klimaneutral werden.

Mit der erfolgreichen Bewerbung um die Sonderförderung des Bundesministeriums für Umwelt zum „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz 2050“ machte die Stadtverordnetenversammlung Potsdam bereits im Jahr 2016

zu einer von insgesamt 41 Vorreiterkommunen im kommunalen Klimaschutz in Deutschland. Potsdam verfügt über eine gute Basis umgesetzter Projekte der vergangenen Jahre seit der Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes Potsdam-Süd im Jahr 1995.

„Die Aufgaben, den Klimaschutz wirtschaftlich und sozial verträglich zu gestalten, sind für uns Stadtwerke Potsdam sehr herausfordernd, dass wir uns freuen, solch eine hohe Dichte an Wissenschaft an unserer Seite zu haben. Wir als Stadtwerke wollen alle hier vorhandenen Ressourcen nutzen, und dazu sind mehr Vernetzung und ein enger Austausch zwischen unserer Praxis und der lokal präsenten Wissenschaft der Schlüssel“, betonte Sophia Eltrop,

Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam. Folgende Partner unterzeichneten die Absichtserklärung „Klimapartnerschaft Stadt und Wissenschaft“: Landeshauptstadt Potsdam, ProPotsdam GmbH, Stadtwerke Potsdam GmbH, proWissen Potsdam e. V., Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e. V., Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungs-Zentrum, Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering gGmbH, Institute for Advanced Sustainability Studies, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V., Fachhochschule Potsdam, Universität Potsdam sowie Bundesstiftung Baukultur.

### Leitbildprozess der Stadtwerke Potsdam

In den vergangenen eineinhalb Jahren haben die Unternehmen der Stadtwerke Potsdam einen Leitbildprozess durchgeführt. Durch ein zwölfköpfiges Team aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes

wurde ein Leitbildentwurf erarbeitet, mit dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verbund identifizieren können. In der Folge wurden die Führungskräfte einbezogen. Die Hinweise und Anregungen der Führungskräfte

hat das Team aus Mitarbeitern aufgegriffen. Im Ergebnis gibt es nun die gemeinsame Vision und Mission sowie Werte und Führungsgrundsätze für den Stadtwerke-Verbund, die eine verbindliche Orientierung geben:

### Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE!

Wir arbeiten gemeinsam für eine lebenswerte, nachhaltige und funktionierende Stadt – mit unseren Dienstleistungen, Angeboten und Services. Kurz: Wir garantieren die sichere und ökologische Daseinsvorsorge in Potsdam.

#### Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE

Potsdamer lieben ihre Stadt und sie haben klare Ansprüche, wie ihre Stadt funktionieren soll. Als Stadtwerke Potsdam sind wir vor Ort präsent. Das ist unsere Stärke. Wir beraten unsere Kunden zu Themen, die Google nicht beantworten kann – im persönlichen Gespräch oder digital über Smartphone und Internet.

#### Wir rücken enger zusammen

Um als Unternehmen auf Dauer erfolgreich zu sein, brauchen wir zufriedene und motivierte Kolleginnen und Kollegen. Dafür wollen wir vieles vereinfachen, beschleunigen und den Austausch zwischen den Bereichen ermöglichen. Unsere Führungskultur soll sich durch Wertschätzung, Zielorientierung und Entscheidungsmöglichkeiten auszeichnen. In Zukunft arbeiten wir noch enger zusammen und dokumentieren das über ein einheitliches Logo. So erkennen die Potsdamer uns ganz einfach als „ihre Stadtwerke“. Entschieden haben wir uns für eine moderne Weiterentwicklung des vorhandenen Logos.

#### Bewährtes bewahren, Neues wagen

Auch andere Unternehmen entwickeln moderne Angebote für Kunden. Energie-, Wärme- und Verkehrswende stellen uns vor die Herausforderung, zukunftsfähige Lösungen zu finden. Wir müssen Fördermittel akquirieren, Geldgeber und Investoren überzeugen, dass es sich lohnt, in die Zukunft der Stadtwerke zu investieren. Im Verbund reagieren wir besser und schneller. Gemeinsam können wir Produkte aus einer Hand entwickeln und unseren Kunden anbieten. Als Stadtwerke Potsdam wollen wir

Bewährtes bewahren und Neues wagen. Wir sind offen für Veränderungen und arbeiten gemeinsam für EINE Stadt für ALLE.

#### Unsere Vision

Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE!

#### Unsere Mission

Wir bewegen Potsdam.  
Wir erfrischen Potsdam.  
Wir halten Potsdam sauber.  
Wir halten Sie in Potsdam fit.  
Wir bringen Potsdam zum Leuchten.  
Wir kümmern uns um das Leben in Potsdam.  
Wir bringen Potsdam mit unserer Energie voran.

#### Unsere Werte

**Selbstverpflichtung – unsere Unternehmenswerte**  
Unsere Werte geben uns Orientierung und unseren Mitarbeitern, Kunden sowie Partnern ein Versprechen.

#### Unsere lokale Kompetenz – wir von hier

Hier in Potsdam kennen wir uns aus und erfüllen die Bedürfnisse unserer Kunden. Unser wirtschaftlicher Erfolg kommt den Bürgern zugute. Wir fragen Sie, hören Ihnen zu und gestalten Potsdam gemeinsam.

#### Wir übernehmen Verantwortung – auch für zukünftige Generationen

Nachhaltigkeit ist unsere soziale, ökologische und wirtschaftliche Zielsetzung. Uns begeistern neue Ideen, die unser Leben einfacher machen.

#### Gemeinsam sind wir stärker

Wir arbeiten Hand in Hand. Die Floskel „Das haben wir schon immer so gemacht“ darf hinterfragt werden. Unser Handeln ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Wir geben hierarchieübergreifend Feedback – anerkennendes wenn möglich, kritisches wenn nötig

und nehmen dieses ohne Rechtfertigung an.

#### Führungskultur – Der Trainer für sein Team

Wir geben unseren Mitarbeitern Rückhalt und binden sie rechtzeitig in Entscheidungsprozesse ein, weil sie sich auskennen. Wir schaffen das nötige Umfeld für unsere Mitarbeiter. Wir fördern die Talente unserer Mitarbeiter.

#### Fehlerkultur – Niemand ist perfekt

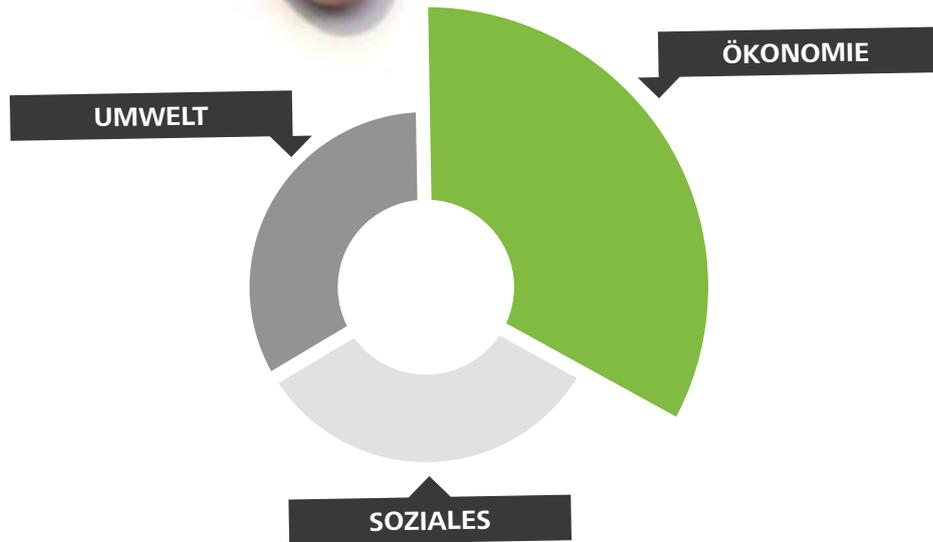
Wir haben Mut zur Entscheidung. Aus unseren Fehlern lernen wir. Sie bringen uns in unserer Entwicklung voran. Missstände werden offen angesprochen. Schuldzuweisung, Schweigen und Aussitzen sind für uns keine Option. Wir leben unsere Werte vorbildlich und lassen uns an ihnen messen. Für Feedback sind wir dankbar.

#### Unsere Führungsgrundsätze

Wir wissen, Führung erfordert Vertrauen, Mut und Zeit. Ziele, Kompetenzen und Verantwortungen müssen klar definiert sein. Führungskräfte auf allen Ebenen leben folgende Grundsätze bereichs- und verbundübergreifend vor:

- Wir sind verbindlich in Wort und Tat.
- Wir erwarten und fördern eigenverantwortliches Handeln.
- Wir leben ein offenes und direktes Miteinander.
- Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen.
- Wir gehen fair und vertrauensvoll miteinander um.
- Wir arbeiten zielorientiert und treffen Entscheidungen.
- Wir verstehen Fehler als Chance zur Verbesserung.
- Wir geben hierarchieübergreifend Anerkennung, Wertschätzung und Kritik.
- Jeder Mitarbeiter ist uns wichtig.
- Wir kennen die Stärken unserer Mitarbeiter und setzen sie entsprechend ein.





## EINWOHNER IM JAHR 2018

178.347 (2.645 MEHR ALS ENDE 2017)

## UNSERE LEISTUNGEN 2018

### ENERGIENETZE

WÄRME	544,6 MIO. KILOWATTSTUNDEN (KWH)
STROM	578,1 MIO. KWH (INKLUSIVE NETZNUTZUNG)
GAS	797,7 MIO. KWH (INKLUSIVE NETZNUTZUNG)

### WASSERNETZE

TRINKWASSER	11,3 MIO. KUBIKMETER (M <sup>3</sup> )
ABWASSERENTSORGUNG	10,5 MIO. M <sup>3</sup> (SCHMUTZ- UND MISCHWASSER)

### ABFALLENTSORGUNG

ERFASSTE ABFÄLLE	93.616 TONNEN
DAVON VERWERTET	91.597 TONNEN

### VERKEHR

GEFAHRENE STRECKE	8,2 MILLIONEN KILOMETER
FAHRGÄSTE	35,1 MILLIONEN

### BÄDER

BADEGÄSTE	693.112
-----------	---------

### BELEUCHTUNG

LICHPUNKTE	16.964
BETRIEBENE LICHTSIGNALANLAGEN	116
BETRIEBENE PARKSCHEINAUTOMATEN	184

(STAND: 31. DEZEMBER 2018)

# Stark und zuverlässig

---

Bei der Bewältigung der anstehenden umfangreichen Aufgaben der wachsenden Stadt Potsdam gelten Know-how und Engagement des Stadtwerke-Verbundes als unverzichtbar. Der Verbund punktet dabei mit wirtschaftlicher Stärke und Innovationskraft. Er engagiert sich dafür, dass Daseinsvorsorge für alle Potsdamerinnen und Potsdamer selbstverständlich ist und bleibt. Zugleich lebt er vor, wie Stadtentwicklung nachhaltig, regenerativ, klima- und umweltschonend funktionieren kann und muss.



*„Warum ich Geothermie spannend finde? Weil wir damit eine zusätzliche, erneuerbare Quelle in unsere Wärmeversorgung einbinden können. Und das, ohne große der ohnehin knapp bemessenen Flächen unserer Stadt zu beanspruchen. Denn wir holen die Wärme aus der Tiefe. Mit diesem innovativen Ansatz wollen wir die Potsdamer Energieversorgung von morgen schon heute mitprägen. Und ich bin dabei!“*

ANDRE GERSTENBERG • 41, Sachgebietsleiter Sonderprojekte, Abteilung Energiemanagement, EWP

Bei innovativen Projekten der Energieversorgung spielt die EWP ganz vorn mit. Das zeigt auch ihr Pilotprojekt für das neu zu errichtende Quartier in der Heinrich-Mann-Allee. Um das Quartier mit bis zu 750 Wohneinheiten plus Gewerbe mit Wärme zu versorgen, soll hier neben umweltfreundlicher Fernwärme erstmalig Tiefengeothermie eingebunden werden. Eine weitere Maßnahme, um der Selbstverpflichtung Potsdams, den Kohlendioxid-Ausstoß bis 2050 maßgeblich zu reduzieren, nachzukommen.

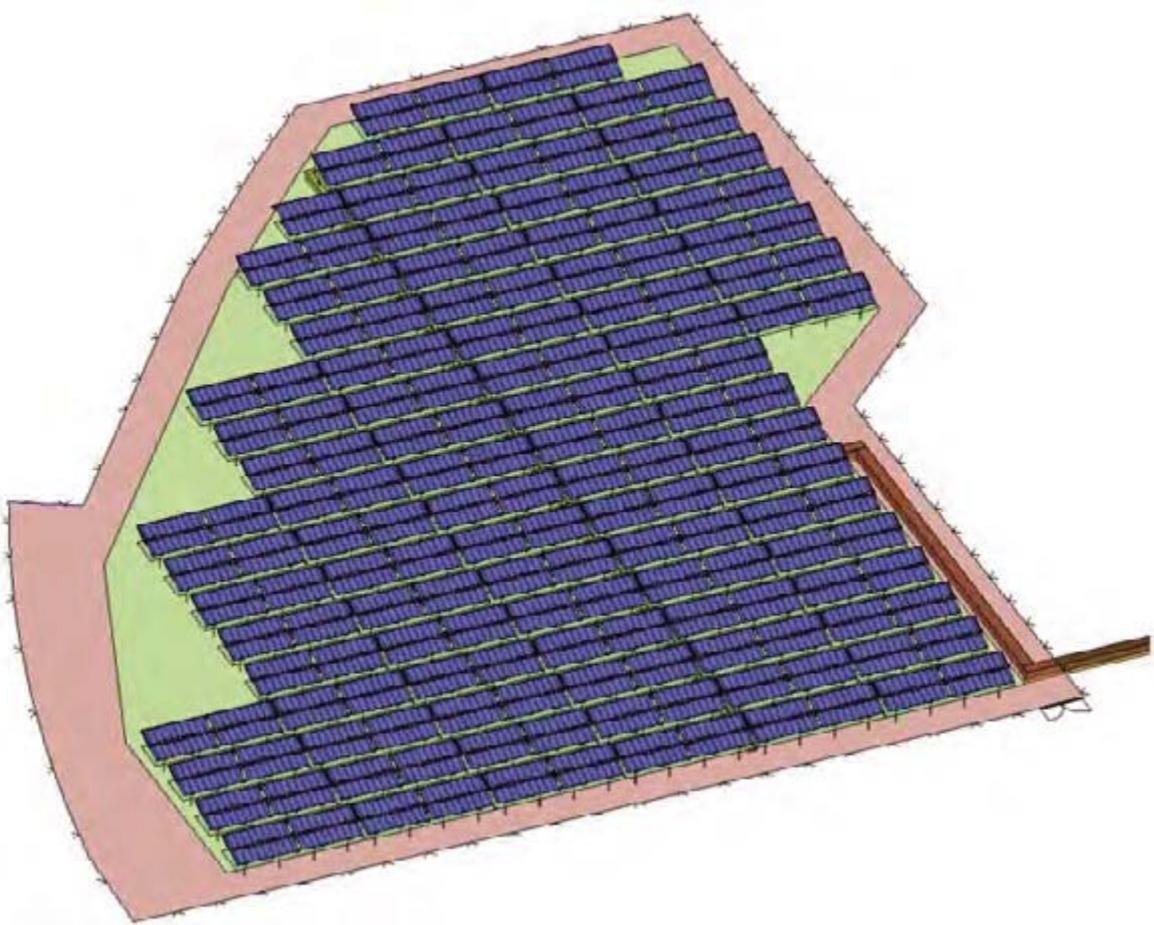
### Die Nase vorn!

Ja, die Tiefengeothermie ist sein aktuelles Lieblingsprojekt. „Damit sind wir nicht nur innovativ unterwegs, sondern betreten Neuland, sind selbst Lernende. Und zugleich Mitgestalter der Zukunft unserer Energieversorgung hier in Potsdam“, sagt Andre Gerstenberg. Zusammen mit seinem Kollegen betreut der Energie- und Umwelttechniker Projekte, die außerhalb des Standardgeschäftes der EWP liegen. Vor allem Energieeffizienz- und Neubauprojekte mit Einbindung regenerativer Quellen. „Dazu erstellen wir Konzepte, bereiten die Projekte vor – unter anderem durch Wärmesimulationen für Quartiersentwicklungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen – und begleiten ausgewählte Maßnahmen selbst bis zur Fertigstellung.“

Neben Krampnitz ist das geplante Quartier in der Heinrich-Mann-Allee sein derzeit größ-

tes Vorhaben. Nicht nur wegen der hohen Investitionssumme von 8 Millionen Euro, auch, weil es hier darum geht, sich in viele Aspekte völlig neu reinzudenken. „Ich lerne täglich neu dazu“, sagt Gerstenberg. „Es ist ein gutes und motivierendes Gefühl, unsere Energieversorgung von morgen mitzugestalten. Und genau das ist der Anspruch.“

Noch ist bei diesem umfangreichen und anspruchsvollen Projekt vieles Zukunftsmusik. Wichtig für Gerstenberg: Dass es Schritt für Schritt vorangeht. „Wir feiern hier nicht täglich große Erfolge, aber jeder kleine Schritt, jede getroffene Entscheidung, jede erteilte Genehmigung bringt uns weiter auf unserem Weg, von dem wir überzeugt sind, dass er für Potsdam genau der richtige ist.“



Projektzeichnung der Solarthermieanlage Visualisierung: Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG

## Vorarbeiten für die Wärmewende

Die Fernwärme ist für den Klimaschutz in Potsdam von zentraler Bedeutung. Rund 50 Prozent der Haushalte nutzen sie, im Deutschland-Vergleich ein sehr hoher Wert. Dadurch, dass die größte Zahl unserer Kunden schon am bestehenden EWP-Netz angeschlossen ist, lassen sich klimaschädliche Emissionen vor allem dort vermeiden. Klar ist auch: Anders als in früheren Jahrzehnten sind die Maßnahmen heute komplexer und kleinteiliger. Mit dem Bau des Heizkraftwerkes Potsdam-Süd wurde auf der Erzeugerseite ein Schritt mit enormer Wirkung gemacht, rund 750.000 Tonnen Kohlendioxid wurden jährlich seit 1995 weniger ausgestoßen, aber mit dem fossilen Brennstoff Erdgas. Die Kombination energieeffizienter Gebäudemodernisierung mit dem Aufbau eines Wärmespeichers in Verknüpfung mit einem Elektrodenkessel ermöglichte es 2016, die Gartenstadt Drewitz teilweise auf grüne Fernwärme umzustellen. Dies vermeidet jährlich 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Die Hauptgeschäftsführerin des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) Katherina Reiche machte 2017 deutlich: Entscheidend für die Energiewende ist die Wärmewende. Der Schlüssel dazu seien die Stadtwerke mit ihren Wärmenetzen. „Die Infrastrukturen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sind die Basis für eine erfolgreiche Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.“ Im Jahr 2018 liefen bei der EWP umfangreiche Vorarbeiten auf konzeptioneller und planerischer Ebene, um die Fernwärme in Potsdam künftig grüner zu machen.

Zwei Maßnahmen-Komplexe werden dafür untersucht: zum einen die Erschließung neuer, regenerativer Wärmequellen – insbesondere Geothermie und Solarthermie – und zum anderen die Umstellung des bestehenden Fernwärmenetzes auf Niedertemperatur-Betriebsweise für die Nutzung dieser neuen Wärmequellen.

Geothermie wäre eine ideale Wärmequelle, die weder große Flächen wie bei der Solarthermie noch lange Transportwege wie beispielsweise Gas benötigt. In großem Stil hat bisher keiner in Potsdam die Geothermie eingesetzt. Die EWP prüft sehr sorgfältig und genau die Potenziale für Geothermie in Potsdam. Dafür müssen umfangreiche geologische Prüfungen und seismische Untersuchungen erfolgreich verlaufen. EWP-Geschäftsführerin Sophia Eltrop: „In diese Untersuchungen investieren wir mit Sorgfalt, aber auch mit einer gewissen Hoffnung. Ein nächster Schritt wäre dann eine Probebohrung.“

Die EWP verfolgt zwei Varianten. Möglichkeiten für die Tiefengeothermie werden für das geplante Wohngebiet am ehemaligen Tramdepot in der Heinrich-Mann-Allee geprüft. Wenn wir hier bis 1.800 Meter tief bohren würden, könnten wir 60 Grad heißes Wasser fördern. In Krampnitz ist oberflächennahe Geothermie in der Prüfung. Ein wirtschaftliches Thema ist, dass Bohrungen sehr teuer sind, je tiefer, umso teurer. Bei der Solarthermie liefen im Jahr 2018 die planerischen Vorarbeiten für den Bau einer EWP-Pilotanlage am alten Heizwerk Süd, die 2019 gebaut werden soll.

Niedertemperaturnetze arbeiten mit niedrigerer Temperatur als das derzeitige Fernwärmenetz. Hier sehen wir großes Potenzial, die vorhandene Fernwärme besser auszunutzen. Dafür muss die Vorlauf- und die Rücklauftemperatur des Netzes gesenkt werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind beispielsweise Änderungen an den Hausanschlussstationen und die Umstellung auf Fußbodenheizungen bei Neubauten, die mit geringerer Temperatur, aber mit mehr Fläche heizen. Die Umstellung wird nur gemeinsam mit der Immobilienwirtschaft möglich sein.



Zukünftiges Stadtquartier in Krampnitz

## Energieversorgung für Krampnitz

Krampnitz steht für die wachsende Stadt Potsdam. Auf dem Areal der ehemaligen Kaserne wird ein Stadtquartier mit lebendigen Wohnquartieren, standortgerechten Freiflächen, sozialer Infrastruktur sowie Gewerbe- und Versorgungseinrichtungen entwickelt. 2018 standen dafür der städtebauliche Wettbewerb „Wohnen in Krampnitz“, die Erschließungsplanung sowie die Baufeldfreimachung auf der Tagesordnung.

### Energie für Krampnitz

Eine entscheidende Rolle spielt das Energiekonzept der EWP. Es kombiniert Bewährtes mit Innovationen und setzt konsequent auf erneuerbare Energien. Das Besondere: Der neue Stadtteil wird seine Bewohner von Anfang an flächendeckend kohlendioxidneutral und bis 2040 / 2050 auch fossilfrei mit Energie versorgen. Die benötigte Energie wird vor Ort erzeugt und genutzt.

Auch die Wärmeversorgung in Krampnitz soll autark funktionieren. Als zentrales Element setzt die EWP hier auf ein Wärmenetz, das als Niedertemperaturwärmenetz auf 50 Grad Celsius Vorlauf- und 30 Grad Celsius Rücklaufemperatur ausgelegt ist. Damit lassen sich Wärmeverluste im Netz minimieren und regenerative Energiequellen einfach integrieren. Der große Vorteil bei der Umsetzung in Krampnitz ist die Tatsache, dass bei einem neuen Stadtteil alle Aufgaben ganzheitlich angegangen werden können und neue Lösungen jederzeit unkompliziert implementierbar sind. Von Anfang an setzt die EWP auch auf regenerative Energien. So werden in einem ersten Schritt bis zu drei Blockheizkraftwerke (BHKW), welche zugleich Wärme und einen Großteil des im Quartier benötigten Stroms erzeugen, durch Biomethan aus dem Umland angetrieben. Für die Deckung des Spitzenbedarfes werden die BHKW durch Heizkessel ergänzt. Der Wärmespeicher unterstützt die op-

timale Fahrweise der BHKW durch die Glättung von Erzeugungsspitzen. Kohlendioxidneutralität und fossilfreie Energieversorgung stehen im Mittelpunkt des Energiekonzeptes. So werden neben dem Einsatz von Biomethan noch weitere umweltfreundliche Techniken/Technologien genutzt. Das Abwasser im Quartier soll durch den angedachten Einsatz von Wärmepumpen zur Gewinnung von Abwasserwärme genutzt werden. Die Stromerzeugung des neuen Stadtteils wird durch dezentrale, auf den Gebäudedächern installierte Photovoltaikanlagen unterstützt. Für überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien sieht die EWP den Einsatz der *Power-to-Heat-Technik* vor. Koordiniert und gesteuert wird die Energieversorgung über die zentrale Leitstelle der EWP. Zu den Vorzügen des EWP-Energiekonzeptes gehört, dass sich die Erzeugerleistung modular ausbauen und dem wachsenden Bedarf anpassen lässt.

### Mobile Erschließung mit der Tram

Parallel zum Städtebaulichen Wettbewerb hatte die ViP 2017 die Ausschreibung der Straßenbahnplanungen nach Krampnitz und Fahrland auf den Weg gebracht. In 2018 wurde gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam, dem Entwicklungsträger Potsdam und den Stadtwerken die Vorplanung der Straßenbahnerweiterung erstellt. In 2019 steht nunmehr die Erarbeitung der Entwurfsplanung und im Anschluss die Genehmigungsplanung an, sodass diese Unterlagen im II. Quartal 2020 zur Genehmigung eingereicht werden können. Als Schlüsselmaßnahme des Mobilitätskonzeptes gilt der Ausbau der Tram bis Krampnitz und Fahrland. „Die Fortführung der Planungen einer Tram in den Norden ist ein konsequenter Schritt, um den verkehrlichen und ökonomischen Herausforderungen der wachsenden Stadt wirksam zu begegnen und den Bürgern eine bequeme Alternative zum Auto zu bieten“, umriss der damalige ViP-Geschäftsführer Oliver Glaser die Ziele des Konzeptes.



Modell zur Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord

## Daseinsvorsorge für Potsdam

Daseinsvorsorge für Potsdam – auch 2018 hat die EWP dafür eine stabile, zuverlässige Arbeit geleistet, für die unter anderem diese Fakten stehen: Auf den rund 1.900 Baustellen mit Beteiligung von Stadtwerkeunternehmen wurden rund 800 Trinkwasser- sowie 300 Abwasseranschlüsse verlegt. Hinzu kommen 500 neue Anschlüsse für die Versorgung mit Strom plus 300 Anschlüsse für Fernwärme- und Erdgas.

### Kläranlage Nord: Der Startschuss ist gefallen

2035 werden voraussichtlich mehr als 220.000 Menschen in Potsdam wohnen. Für die Infrastruktur bedeutet das: Sie muss zukunftssicher und nachhaltig mitwachsen. Die Erweiterung der Kläranlage Nord – als wichtiges Investitionsvorhaben der EWP-Wasserstrategie 2035 – ist ein Ausdruck dafür, wie den Anforderungen der wachsenden Stadt Rechnung getragen wird. Mit dem ersten Spatenstich fiel im September 2018 der Startschuss für die Ausführung des Bauvorhabens.

Die Kläranlage, deren Kapazität bis 2021 um circa 30 Prozent von 90.000 auf 120.000 Einwohnerwerte wächst, entsorgt das Abwasser des Hauptanteils der Potsdamer Stadtgebiete nördlich der Havel. Zugleich werden mit dem Ausbau die stetig steigenden Anforderungen berücksichtigt, die sich aus den rechtlichen Vorgaben für Abwasserreinigung und Umweltschutz ergeben. Die *EU-Wasserrahmenrichtlinie* und das gemeinsame Nährstoffreduzierungskonzept der Länder Berlin und Brandenburg finden Berücksichtigung. Letzteres sieht vor, durch die Reduktion der Phosphatgehalte den Zustand der Havelgewässer weiter zu verbessern. Dies wird mit der Erweiterung der Kläranlage und dem Bau der vierten Reinigungsstufe erreicht. Der Umbau erfolgt bei laufendem Betrieb der Kläranlage und dauert rund zweieinhalb Jahre. Investiert werden hier rund 23 Millionen Euro.

Bereits seit 2012 nutzt die EWP Abwasser zugleich als eine Ressource der Energiewirtschaft. Die beim Klärprozess entstehenden Gase werden im Blockheizkraftwerk zur Erzeugung von Strom und Wärme für diesen Standort genutzt.

### Neue EWP-Vertriebsstrategie

Um den sich verändernden, wachsenden Herausforderungen am Energiemarkt gerecht zu werden, hat die EWP damit begonnen, ihre entwickelte neue Vertriebsstrategie umzusetzen. 2018 wurde die Hauptabteilung Vertrieb neu strukturiert und in deren Rahmen die drei Abteilungen Vertrieb Individualkunden, Vertrieb Privat- und Geschäftskunden sowie Produktmanagement und Vertriebssteuerung gebildet – wesentliche Schritte, um die Vertriebsorganisation auf die künftigen Marktanforderungen neu auszurichten. Für Kunden wurden mehrere neue Angebote sichtbar: Mit dem Aufbau eines Solarportals entsprach die EWP deren Wunsch, selbst aktiv am Klimaschutz mitzuwirken. Das Solarportal ermöglicht auch, dass interessierte Kunden ihre neue Solaranlage über die EWP kaufen oder pachten können. Eine entsprechende ausführliche Beratung immer inklusive.

Elektromobilität bedeutet Fahren mit Strom – ohne lokale Abgase und ohne laute Verbrennungsmotoren. Potsdamer, die die Anschaffung von einem E-Fahrzeug planen und sich zeitgleich überlegen, wie sie Ihr Auto oder Ihren E-Roller zuhause laden können, werden bei diesen Fragestellungen von der Energie und Wasser Potsdam unterstützt. Mit einem individuellen E-Mobilitätspaket, welches den Kauf oder die Miete einer Wallbox sowie zwei verschiedene Ökostrom-Tarife beinhaltet, macht die EWP den Umstieg auf Elektromobilität einfacher.



Die Raustauschwochen unterstützen den Ersatz alter Heizungen – gut für das Klima und den Geldbeutel der Kunden.

## Sicher versorgt

Stetig und zielstrebig arbeitet die EWP an der zuverlässigen Stromversorgung der Potsdamer. Mit dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd verfügt sie über eine eigene Erzeugungsanlage mit 84 Megawatt elektrischer Leistung, die rund 90 Prozent des Potsdamer Strombedarfes abdeckt. Darüber hinaus gibt es in Potsdam mehrere kleinere EWP-Blockheizkraftwerke, die gleichzeitig Wärme und Strom erzeugen. Das größte BHKW in der Zeppelinstraße verfügt über eine elektrische Leistung von 4,3 Megawatt. Auch diverse Photovoltaikanlagen speisen Strom ins zentrale Verteilnetz ein, Tendenz weiter steigend. Neben der Eigenerzeugung kauft die EWP einen Teil des benötigten Stromes an der Strombörse dazu. Mit unserem Ökostrom aus Wasserkraft bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, einfach, schnell und zu fairen Preisen umweltfreundliche Energie aus regenerativen Energiequellen zu beziehen.

### Gut vorgesorgt

Die Potsdamer Stromversorgung aus dem vorgelagerten 110-Kilovolt-Hochspannungsnetz der EDIS AG erfolgt über mehrere Einspeisepunkte. Der in den Vorjahren fertiggestellte Ringschluss des Potsdamer Netzes war ein wichtiger Schritt zur Gewährleistung einer sicheren Versorgung. Dazu tragen auch die generell nicht störungsanfälligen überwiegend unterirdisch verlaufenden Potsdamer Stromleitungen bei. Das Antiharvariekonzept der EWP sensibilisiert die Mitarbeiter. Für wichtige Anlagen gibt es eine Notstromversorgung. Die Notbetankung von Bussen und anderen Fahrzeugen ist geregelt. Es gibt regelmäßige Abstimmungen, zu denen auch die Blackout-Thematik gehört. Es gibt Alarmpläne und Alarmierungsübungen. Der Blackout-Fall wäre ein Katastrophenfall, womit die Behörden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene die Führung des Krisenmanagements übernehmen würden. Die Stadtwerke, insbesondere die EWP, wären hier ein Partner im Potsdamer Krisenstab.

### Zertifizierte IT-Sicherheit

Die EWP nimmt die Herausforderungen an die IT-Sicherheit sehr ernst. Beginnend im März 2017 hat sie das *Informationssicherheitsmanagementsystem* (ISMS) als zentrales Instrument für eine hohe Sicherheit eingeführt. Im November 2017 stellte die von der EWP beauftragte Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) in einem ersten externen Zertifizierungsaudit einen normgerechten Betrieb des ISMS (nach DIN ISO/IEC 27001 und DIN ISO/IEC 27019) fest. Im November 2018 konnte das Zertifikat im ersten Überwachungsaudit erfolgreich verteidigt werden. Der Leiter des DQS-Auditteams Martin Röper hatte den hohen Anspruch der EWP bestätigt: „Der Versorger investiert wichtige Ressourcen, um negative Einflüsse auf die Informationstechnologie gegen Null zu fahren und so ungewollte Situationen zu vermeiden.“ Im Geltungsbereich des ISMS agieren 39 speziell geschulte Mitarbeiter, weitere rund 50 wurden unterwiesen.

### Intelligente Messsysteme

Seit Mitte 2018 rüstet die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) in ihrem Netzgebiet rund 120.000 elektromechanische Zähler auf *moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme* um. 2018 wurden bereits 5.300 moderne Messeinrichtungen (mME) verbaut. Jeder Kunde, der bis zu 6.000 Kilowattstunden im Jahr verbraucht, erhält eine solche mME. Kunden, die mehr Strom verbrauchen oder Einspeiseanlagen mit mehr als 7 Kilowatt Leistung betreiben sowie Kunden mit steuerbaren Verbrauchseinrichtungen, werden mit einem intelligenten Messsystem (iMSys) ausgerüstet. Die NGP entspricht dem 2016 in Kraft getretenen Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin verankerten Messstellenbetriebsgesetz. Es sieht den Einbau digitaler Messtechnik in allen Haushalten und Gewerbebetrieben bis 2032 vor.



Autonome Tram – ein gemeinsames Projekt von Siemens und der ViP

## Weltpremiere: Autonom auf Schienen

Eine Weltpremiere in Sachen autonomes Fahren auf Schienen gab es im September 2018 in Potsdam. Im Rahmen der Messe „InnoTrans 2018“ stellte Siemens Mobility gemeinsam mit der ViP das Forschungsprojekt zur weltweit ersten autonom fahrenden Straßenbahn vor. Sie kam auf einem drei Kilometer langen Teilstück des Potsdamer Tramnetzes zum Einsatz. Die ViP, langjähriger Kunde von Siemens, hatte sich durch die räumliche Nähe zum Forschungsstandort Berlin der Siemens Mobility als idealer Projektpartner qualifiziert.

„Für uns ist es eine Auszeichnung, dass wir auf diese Weise die Zukunft mitgestalten können“, so die damaligen ViP-Geschäftsführer Oliver Glaser und Martin Grießner. „Hier werden schienengebundene Elektromobilität im städtischen Straßenverkehr und Digitalisierung in bisher nie dagewesener Weise miteinander verbunden.“ Die ViP setze damit ihre jahrzehntelange Tradition fort, bei der Erprobung neuer Techniken aktiv mitzuwirken – von der weltweit ersten Tatra-Bahn KT4D, über die erste Combino-Niederflurbahn zur ersten autonom fahrenden Tram.

Als Testfahrzeug für dieses Projekt hatte die ViP eine Straßenbahn vom Typ Combino zur Verfügung gestellt. Dieses Entwicklungsfahrzeug wurde mit mehreren Lidar-, Radar- und Kamerasensoren ausgestattet, die als „digitale Augen“ das Verkehrsumfeld des Fahrzeuges erfassten. Gleichzeitig interpretierten und bewerteten komplexe Algorithmen als „Gehirn“ die jeweilige Fahrsituation, gaben eine Prognose zur weiteren Entwicklung und lösten die erforderliche Reaktion der Tram aus. Dank künstlicher Intelligenz wurde dabei auf Straßenbahnlichtsignale geachtet, an den Haltestellen gestoppt und eigenständig auf Gefahren wie kreuzende Fußgänger und Fahrzeuge reagiert. Das Testfahrzeug setzte einzelne Szenarien um. So ging es zum Beispiel um die Überprüfung, ob

sich zeitintensive Rangierprozesse auf dem ViP-Betriebshof automatisieren lassen. Aus den Ergebnissen werden neue Technologie- und Prozessentwicklungen abgeleitet. So sollen die Ergebnisse sowohl in die Planungen des Um- und Ausbaus des heutigen ViP-Betriebshofes einfließen als auch in die Konzeption eines Betriebsstützpunktes im Potsdamer Norden.

Sämtliche Testfahrten liefen sicher und kontrolliert ab. In der Fahrerkabine saß ein Fahrer der ViP, der jederzeit in das Fahrgeschehen eingreifen und eine Notbremsung durchführen könnte – eine Voraussetzung, um das Experiment im realen Straßenverkehr durchzuführen. Fahrgäste waren nicht beteiligt. Die autonome Straßenbahn verkehrte zwischen dem Betriebshof der ViP und der Wendeschleife Gaußstraße überwiegend auf eigenem Gleiskörper, kreuzte allerdings auch mehrere Straßen mit und ohne Ampelregelung. Die erprobte autonome Tram ist noch nicht für den kommerziellen Einsatz ausgelegt. Ziel des Entwicklungsprojekts war es, die technologischen Herausforderungen des autonomen Fahrens unter realen Einsatzbedingungen zu erfassen, Lösungsansätze dafür zu entwickeln und zu testen. Die kompletten Kosten für Forschung, Entwicklung und Umbau wurden von Siemens getragen. Die Fortführung ist geplant.

„Die Teilnahme am Test hat gezeigt, dass Landeshauptstadt Potsdam und ViP schon heute die Weichen für die Zukunft stellen“, so der ViP-Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeister Burkhard Exner. „Wir suchen immer nach Möglichkeiten, die Attraktivität des Personennahverkehrs zu erhöhen. Damit nimmt die ViP eine führende Rolle ein. So werben wir auch außerhalb des Landes Brandenburg für die Innovationsfreudigkeit märkischer Unternehmen.“



Das erweiterte Werkstattgebäude der ViP ist tauglich für die verlängerten Combino-Straßenbahnen.

## Verlängerung der Combinos

Um den steigenden Fahrgastzahlen Rechnung zu tragen, hat die ViP ihre Combino-Straßenbahnen verlängert und damit deutlich mehr Platz geschaffen. Seit dem Frühjahr 2018 sind alle Combino XL zurück in Potsdam und hier im Einsatz – unter anderem auf der neuen Strecke zum Campus Jungfernsee.

Im Rahmen des Infrastrukturpaketes für Potsdam wurden insgesamt acht *Niederflur-Straßenbahnen* dieses Typs verlängert – ein wichtiger Schritt, um noch mehr Fahrgäste von der Straße auf die Schiene zu bekommen. „Der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs hat für die Landeshauptstadt große Priorität. Unser Ziel ist und bleibt, dass immer mehr Menschen vom Auto auf Bus und Bahn umsteigen“, hatte Potsdams damaliger Oberbürgermeister Jann Jakobs anlässlich der Rückkehr der ersten Combino XL am 7. September 2017 in Potsdam betont. Das schone die Umwelt und entlaste den Verkehr auf den Straßen. Der Charme dieser Fahrzeugverlängerung: Die Kapazität der Straßenbahnflotte kann schnell und vergleichsweise günstig an den stetig steigenden Bedarf angepasst werden.

Von 30,5 auf 41,6 Meter verlängert wurden die Fahrzeuge im Siemens-Werk Wegberg-Wildenrath in NRW. Damit bieten die nunmehr längsten Fahrzeuge auf den Straßen Potsdams jetzt 246 statt bisher 175 Fahrgästen Platz und verfügen über acht statt bisher sechs Türen. In die Verlängerung der Combinos investierte die ViP 14,4 Millionen Euro.

### Vergrößerung der Straßenbahn-Werkstatt

Um die längeren Combino-Trams technisch warten zu können, hat die ViP ihre Tramwerkstatt ausgebaut. In diesem Zuge wurde die Werkstatthalle um 7,50 Meter erweitert – bei einer Gesamtbreite von 72

Metern eine große Herausforderung. Im Einzelnen wurden die Betriebs- und Hauptwerkstätten, die Gruben für die technischen Unterflurarbeiten, die Dacharbeitsstände, die Kräne, die Beleuchtung, die Lackierhalle sowie das Besandungsgleis erweitert. Die umfangreichen Arbeiten, die im September 2017 gestartet waren und bei laufendem Werkstattbetrieb über das gesamte Jahr 2018 ausgeführt wurden, sind inzwischen abgeschlossen. Ende Februar 2019 konnte die Werkstatt wieder vollumfänglich genutzt werden.

Für den Umbau des Leipziger Dreiecks, das eine Tram-Wendeschleife erhalten soll (Baubeginn Mitte 2019), sowie der Heinrich-Mann-Allee, wo die Tram voraussichtlich ab 2023 bis zur Friedhofsgasse in die Seitenlage gebracht werden soll, wurden planerische Vorarbeiten geleistet. Beide Bauprojekte gehören auch zum Infrastrukturpaket.

### Veränderungen zum Fahrplanwechsel 2018

Mit ihrem alljährlichen Fahrplanwechsel im Potsdamer Nahverkehr Anfang Dezember 2018 hat die ViP sowohl ihre bestehenden Angebote als auch die Taktung grundsätzlich fortgeführt. Eine größere Änderung gab es auf der Linie Bus 698 in Bornim. Sie wurde auf Kundenwunsch über ihren bisherigen Endpunkt Weißer See hinaus bis zur neuen Verknüpfungsstelle mit der Linie Tram 96 am Campus Jungfernsee verlängert. Mit diesem Lückenschluss entstand für den Einzugsbereich Weißer See und Bornim eine zweite attraktive Anbindung an die Innenstadt. Durch die beidseitigen Fahrtmöglichkeiten erhöhte sich damit zudem die Zahl der Abfahrten. Zusätzliche Fahrten wurden auf der Linie Tram 92 – abends zur Verringerung der Übergangszeit am Hauptbahnhof vom ankommenden RE1 aus Berlin sowie auf den Linien Tram 93 und Bus 638 bereitgestellt.



Der STEP-Winterdienststandort Nedlitz

## Qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb

Die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) hat sich seit ihrer Gründung 1991 als kompetenter und leistungsfähiger Dienstleister für Entsorgung und Reinigung fest in der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) etabliert und spielt eine wichtige Rolle im Unternehmensverbund der Stadtwerke Potsdam. Sie trägt als am Markt agierendes Unternehmen gegenüber ihren Kunden und Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und den Behörden die unteilbare Eigenverantwortung für die Erfüllung der Anforderungen an Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz.

Die Erweiterung der Winterdienstanlage mit einem zweiten Salzsilos, Stellplätzen für Winterdienstfahrzeuge, einem Splittlager und einem Sozialgebäude wurde Ende 2018 abgeschlossen. Ein Großteil der Tiefbauarbeiten erfolgte dabei in Eigenleistung durch die Bauabteilung der STEP. Mit nur 48 Kontroll- und 15 Volleinsätzen sind in der Wintersaison 2018/19 im Stadtgebiet Potsdam durch die milde Witterung vergleichsweise sehr wenige Winterdienstesätze gefahren worden.

Erstmals wurden auch vom fertiggestellten Stützpunkt in Nedlitz Touren gestartet. Dies bringt vor allem für die Einsatzbereitschaft im Potsdamer Norden einen deutlichen Zeitvorteil, auch hinsichtlich einer Verstärkung der präventiven winterdienstlichen Betreuung.

Das Umbaukonzept des Betriebshofes der STEP in der Drewitzer Straße wird sukzessive umgesetzt. Hauptziele sind eine Konzentration der Abfallfraktionen sowie eine Neustrukturierung der Hallen- und Verkehrsflächen und damit eine Optimierung der In- und Output-Stoffströme. So konnte inzwischen eine erforderliche Hallentrennung mit Dach-

und diverser Wanddemontage vollzogen und somit die Voraussetzung für die geforderte Umsetzung des Brandschutzkonzeptes geschaffen werden.

Seit Mitte 2018 ist die vollelektrische Kleinkehrmaschine fester Bestandteil des Fuhrparks der STEP. Planmäßig wurde sie ebenfalls in der Wintersaison im Regelbetrieb in der Radwegreinigung eingesetzt. Auf Grund der Heizung im Fahrerhaus lässt sich eine Zwischenaufladung innerhalb einer Arbeitsschicht in der kalten Jahreszeit nicht vermeiden. Die Laubentsorgung wurde größtenteils planmäßig zum 15.12.2018 im Stadtgebiet abgeschlossen und durch die Landeshauptstadt Potsdam (LHP), Bereich Grün- und Verkehrsflächen, abgenommen.

Im Entsorgungsbereich ist mit dem Beginn der flächendeckenden Erfassung der Bioabfälle über die Biotonne im Jahr 2016 die Sammelmenge von ca. 6.500 Tonnen im Jahr 2016 auf ca. 7.330 Tonnen am Ende des Jahres 2018 gestiegen. Weiter ist eine kontinuierliche Steigerung der aufgestellten Abfallbehälter aller Fraktionen auf Grund des weiteren Bevölkerungszuwachses in der Stadt Potsdam zu verzeichnen. Auf Grund des weiteren Bevölkerungszuwachses ist eine kontinuierliche Steigerung der aufgestellten Abfallbehälter aller Fraktionen in der Stadt Potsdam zu verzeichnen. So sind in den letzten zwei Jahren ca. 1.000 Abfallbehälter zusätzlich aufgestellt worden.



Der neue Kleinmüllsampler der STEP

Durch die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ist ein Rückwärtsfahren für Abfallsammelfahrzeuge zu vermeiden. Die STEP erstellte daraufhin in den Jahren 2017/18 ein Straßenkataster. In diesem wurden Straßen erfasst, die für einen ungehinderten Einsatz der großen Abfallentsorgungsfahrzeuge zu schmal sind oder wo kein Wendehammer vorhanden ist. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Prüfung durch den öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE), ob durch den Einsatz eines Kleinstsammelfahrzeuges die arbeitsschutzrechtlichen Forderungen umfassend erfüllt werden können. Im Ergebnis wurde die Anschaffung eines Kleinstsammelfahrzeuges beschlossen, das seit dem 01.01.2019 für die STEP im Einsatz ist. Es überzeugt durch seine hohe Wendigkeit und ist für Touren mit sehr engen Durchfahrten bestens geeignet. Das Kleinstsammelfahrzeug entleert mittlerweile ca. 4.300 Müllgefäße monatlich in den Größen 60 bis 1.100 l und legt pro Tour ca. 90 km zurück.

Erstmals hat die STEP in der vergangenen Winterdienstsaison einen „Winterhelfer“ in ihr Portfolio mit aufgenommen. Mit dem Rundum-sorglos-Paket wird eine Tonne, ausgestattet mit Schneeschlepper, Besen, Streugut sowie Eimer und Schaufel, angeboten, die von der STEP gemietet werden kann. Dies beinhaltet ebenso die Streugutentsorgung nach der Saison, inkl. Anlieferung und Abholung sowie Zwischenlagerung über die Sommermonate.

### Handgeräte mit leisem Elektroantrieb

Bei der STEP wird fast das gesamte Portfolio an Handgeräten, wie Heckenscheren, Freischneider oder Hochentaster (Teleskop-Astscherer), elektrisch betrieben. Diese Geräte sind deutlich leiser, leichter und handlicher als die Geräte mit Verbrennungsmotor. Wichtig ist aber an dieser Stelle vor allem die Vorhaltung einer Ladeinfrastruktur, die dem neuesten Stand der Technik entspricht. Die Installation von modernen und intelligenten Ladesystemen ist dabei ein wichtiger und kontinuierlicher Aspekt. Dies ermöglicht ein gerätespezifisches und auf die betrieblichen Abläufe in der Grünpflege und Reinigung abgestimmtes Aufladen.

### STEP berät zu Gewerbeabfall

Zum 1. Januar 2018 sind zur erst zwei Jahre alten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) weitere Verschärfungen hinzugekommen. Demnach muss die sach- und fachgerechte Mülltrennung bereits im Unternehmen beginnen. Der Abfall ist nach Mengen und Sorten zu erfassen, die Erfassung ist nachzuweisen. Die STEP bietet ihren Gewerbekunden dabei professionelle Hilfe an. Sie unterstützt dabei, die neuen Vorgaben korrekt umzusetzen. Abfallbilanz und Getrennhaltungsquote werden auf Wunsch gleich exakt ermittelt und behördenfest dokumentiert. Zudem bietet die STEP auch ein individuell auf den jeweiligen Kunden abgestimmtes Behältersystem an.



Gut besucht – das neue Sport- und Freizeitbad blu

## Erfolgreich: Besucherrekord in Potsdams Bädern

Baden, Schwimmen und Saunieren standen in Potsdam auch 2018 hoch im Kurs. Im Berichtszeitraum nutzten insgesamt 693.112 Besucher die Angebote der Bäderlandschaft Potsdam. Besonders beliebt: Das im Juni 2017 neu eröffnete Sport- und Freizeitbad am Brauhausberg, das sich 2018 weiter etablierte. Die Schwimmhalle zählte 280.624 Besucher, darunter ab Juli die Sportler der saniierungsbedingt geschlossenen Schwimmhalle im Luftschiffhafen. Ins blu Familienbad zog es 118.065 Badegäste.

122.885 Schwimmfreunde besuchten das Kiezbad Am Stern. 118.265 Besucher badeten 2018 unter freiem Himmel im Stadtbad Park Babelsberg sowie im Waldbad Templin. Zum Schwitzen kamen insgesamt 53.273 Besucher in beide Saunanlagen.

### Zielgruppenangebote mit guter Resonanz

Von den 941 Teilnehmenden an Kinderkursen im blu widmeten sich 389 der Erlangung des Seepferdchens. Erwachsene nutzten das Kursangebot im blu vor allem für den Sport im Wasser. Von den 6.866 Kursteilnehmern besuchten 5.797 Aquafitness- und Rehasportangebote. Im Kiezbad Am Stern nahmen 2018 insgesamt 334 Kinder an Kursen teil, der größte Teil zum Schwimmenlernen für das Seepferdchen. Zudem nutzten hier 1.726 Erwachsene die verschiedenen Schwimmkurse.

Frauen gehen gern in die Sauna – ein Trend, der seit Jahren ungebrochen ist. Die Bäderlandschaft Potsdam unterstützt das durch spezielle Angebote ausschließlich für das weibliche Geschlecht. Auch 2018 bot sie im Kiezbad Am Stern eine reine Frauensauna an. Immer montags von 9.00 bis 21.30 Uhr sowie freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr war das Schwitzen dort den Frauen vorbehalten. Anlässlich des internationalen

Frauentages am 8. März konnte „frau“ im Kiezbad Am Stern vom 5. bis 11. März zudem besondere Verwöhnpakete buchen. Das fand großen Anklang. Mit Massage, Peeling und Sekt wurde der Saunabesuch allein oder in Begleitung der Freundin zum Wellnessausflug.

Anlässlich der Brandenburgischen Frauenwoche hat das blu getestet, wie eine reine Frauensauna ankommt. Am 6. März von 10.00 bis 16.00 Uhr sowie am 13. März von 16.00 bis 22.00 Uhr konnten Frauen die gesamte Saunalandschaft des blu exklusiv nutzen und haben davon auch regen Gebrauch gemacht. Zum speziellen Angebot dieser Testphase gehörten unter anderem Klangschalen-Aufgüsse, Gesichtsmasken im Caldarium sowie besondere Massageangebote.

Seit Oktober 2018 lädt das Kiezbad Am Stern jeden Samstag von 18.00 bis 20.00 Uhr für zwei Stunden zum Frauenschwimmen ein. Ein Angebot, das in enger Zusammenarbeit zwischen der Bäderlandschaft und dem Frauenzentrum Potsdam e. V. entstand.

Die BLP möchte damit alle Frauen ansprechen, die das Bad bei gemischtem Schwimmbetrieb nicht besuchen würden. „Unsere Frauensauna jeden Montag und Freitagvormittag wird gern besucht. Mit dem Schwimmen von Frauen für Frauen haben wir das Angebot noch erweitert. Dabei sprechen wir alle Frauen an, die aus verschiedensten Gründen sonst nicht die Möglichkeit haben, in ein Schwimmbad zu gehen. Das können Seniorinnen und Frauen des Frauenzentrums sein, genauso wie Frauen aus anderen Kulturkreisen. Sie sollen sich beim Schwimmbadbesuch entspannen und wohlfühlen können“, erklärt BLP-Geschäftsführerin Ute Sello die Idee. Das Angebot wird sehr gut angenommen.



Zahlreiche Kinder lernen bei der BLP das Schwimmen - organisiert über Schulen und Kitas

**Ob Kasse, Aufsicht oder Reinigung:** Beim Schwimmen von Frauen für Frauen kommt zu diesen Zeiten in der Schwimmhalle im Kiezbad Am Stern nur weibliches Personal zum Einsatz. So können sich die Besucherinnen nicht nur im Becken, sondern in allen Bereichen der Halle ungestört fühlen. Mütter dürfen ihre Kinder mitbringen, Jungen ist der Eintritt allerdings nur bis zum 12. Geburtstag erlaubt.

### Spietag im blu

Seit November 2018 gibt es im Familienbad des blu regelmäßig einen Spietag. Seither erwartet das blu jeden Dienstag (außerhalb der Ferien und Feiertage) Kinder und deren Begleitung zu einem Tag mit Spiel und Spaß. Da wird auf der Slackline balanciert, in Powerpaddlern übers Wasser gezogen oder verschiedenes Wasserspielzeug bei Musik ausprobiert. Daneben warten Breitrutsche, die Wasserspieltiere im Kinderplanschbecken, die Kletterwand, Strömungskanal und die Mega-Hightech-Großwasserrutsche sowie der Außenbereich mit Spielgeräten und Liegewiese darauf, von den Wellenreitern erobert zu werden. Am Spietag kann zugleich richtig gespart werden: Für ein Drei-Stunden-Ticket spielen Kinder, Großeltern, kleine und große Familien bei Lust und Laune hier einen ganzen Tag lang.

### Gesundheitsvorsorge inklusive

Neben Freizeitvergnügen, Erholung und Entspannung setzt sich die Potsdamer Bäderlandschaft zugleich auch für die Gesundheitsvorsorge ein. Der 2018 im Kiezbad Am Stern nach einer Textphase neu eingeführte Feierabendtarif soll ermöglichen, dass möglichst zahlreiche Potsdamer daran teilhaben können. Gesundheit „tanken“ können die Besucher unter anderem bei Aquafitnesskursen, Rehakursen bis hin zur gebotenen Entspannung in der im Berichtszeitraum angeschafften zweiten

Infrarotkabine im Kiezbad Am Stern. Deren angenehme Wärme strahlt tief in die Haut, weitet die Lymphbahnen und verbessert die Durchblutung des Gewebes. Dadurch kann die Rückbildung von Verstauchungen, Prellungen, Entzündungen, Wunden oder Narben begünstigt werden.

Um den Potsdamern möglichst vielfältige Angebote bieten zu können wurden auch neue Veranstaltungen angeboten, welche auf hohe Resonanz trafen. Das waren die „blu.AquaNACHT“ im Sportbad des blu und das „PlitschPlatsch Kinderfest“ im Familienbad des blu. Diese werden auch in den folgenden Jahren fortgeführt. Für Freunde klassischer Musik wurde in Kooperation mit der Kammerakademie Potsdam die Klassikauna durchgeführt. Auch diese erfreute sich eines hohen Zuspruchs, sodass sie im nächsten Winter wieder angeboten werden soll. Ende 2018 wurde zur Steigerung der digitalen Aufmerksamkeit die Onlinestrategie weiter ausgebaut und läuft nun erfolgreich. Mit Videos, Fotoserien und Gewinnspielen konnten zahlreiche User auf Instagram, Facebook, Youtube und der App gewonnen werden. Der Ausbau einer Bäder-Community wird weiterhin verstärkt verfolgt, um unsere Besucher zu binden und neue Gäste zu gewinnen. Kooperationen, z. B. mit dem Ernst von Bergmann-Klinikum, dem Campingpark Sanssouci, FitnessFirst oder qualitrain machen einen wichtigen Teil des Vertriebes der Bäder aus und sollen weiter ausgebaut werden.

Um Kosten zu sparen und Arbeiten und Kommunikation zu erleichtern wurde 2018 im blu das digitale Betriebstagebuch eingeführt. In den Folgejahren wird es schrittweise weiter ausgebaut und auch in den anderen 3 Bädern umgesetzt.



## Preispolitik der Stadtwerkeunternehmen

Als kommunaler Unternehmensverbund sind die Stadtwerke Potsdam der Daseinsvorsorge verpflichtet. Dazu gehört auch eine angemessene Preispolitik, die sich 2018 im Wesentlichen in konstanten beziehungsweise sogar gesunkenen Preisen manifestierte. Und das, obwohl der Einkaufspreis an den Großhandelsmärkten für Erdgas 2018 um über 50 Prozent gestiegen ist. Gleiches war am Großhandelsmarkt für Strom zu beobachten. Auch die Preise für CO<sub>2</sub>- sowie Ökostromzertifikate schnellten in die Höhe.

Zum 01. Januar 2018 hatte die EWP die Preise für ihre Stromsonderverträge „EWP Potsdam Strom fix“ um brutto 1,177 Cent/kWh und „EWP Ström fix“ um 0,999 Cent/kWh gesenkt. Davon profitierten rund 11.000 Kunden. Die Fernwärmepreise blieben 2018 auf konstantem Niveau. Auch die Gaspreise wurden in 2018 nicht verändert und können damit seit 2013 stabil gehalten werden. Nachdem die letzte Gaspreiserhöhung der EWP auf das Jahr 2013 datiert, gab es 2018 für die rund 1.200 Kunden mit Sonderverträgen „EWP Komfortgas fix“ eine geringfügige Erhöhung um 0,313 Cent/kWh brutto. Für alle anderen Kunden mit Erdgaslieferverträgen blieben die Preise auf konstantem Niveau.

Potsdams ÖPNV war 2018 vielseitig, komfortabel, umweltfreundlich und zudem auch günstig unterwegs, mit zahlreichen, auf Nutzerbedürfnisse zugeschnittenen Angeboten wie Regel- und Sondertarife, Kurzstreckentickets, Tageskarten, Gruppenkarten und mehr. Pro Fahrgast und Fahrt erzielte die ViP dabei 2018 einen Erlös von 55 Cent. Der Durchschnitt aller deutschen Verkehrsverbände liegt bei 1,10 Euro.

Schwimmen für jedermann – diesem Ziel folgt die BLP-Preispolitik. Ihre Eintrittspreise gelten unverändert seit 2015. Im Sportbad des blu sind sie genauso günstig wie in der Schwimmhalle des Kiezbades Am Stern. In den beiden Strandbädern Waldbad Templin und Stadtbad Park Babelsberg gelten seit 2016 stabile Eintrittspreise.

### Preisausblick 2019

Anfang November 2018 gab die EWP bekannt, dass sie ihre Preise für Strom, Erdgas- und Fernwärme zum 01. Januar 2019 anheben

wird. Auslöser für diesen Schritt sind vor allem die stark gestiegenen Großhandelspreise an den Energiebörsen. Die für 2019 angekündigten Preissteigerungen beim Strom sind vergleichsweise moderat. Obwohl die Strompreise an der Leipziger Börse 2018 um durchschnittlich 2 Cent / kWh stiegen, liegt die Preiserhöhung der EWP mit einer Steigerung von 0,52 Cent / kWh (EWP Strom fix12) bis 0,86 Cent / kWh (Grundversorgung) deutlich darunter. Die verbrauchsunabhängigen Grundpreise für Strom, Erdgas und Fernwärme verweilen auf stabilem Niveau. Sprich, wer Energie einspart, wird dafür von der EWP belohnt.

Die Grundversorgung durch die EWP bleibt ein sicherer Hafen. Nach Insolvenzverfahren mehrerer überregional tätiger Strom- und Gasanbieter stand die EWP betroffenen Potsdamer Haushalten zur Seite und stellte übergangslos die Strom- und Gaslieferung im Rahmen der Grundversorgung sicher. Zuvor endeten jeweils die Verträge über die Nutzung der Potsdamer Strom- und Gasnetze, die zwischen der EWP-Tochter Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) als dem lokalen Potsdamer Netzbetreiber und den jeweiligen Anbietern bestanden.

SWP-Unternehmen investieren in Ausstattung, Erhalt und die bedarfsgerechte Sanierung ihrer Anlagen und Einrichtungen. 2018 gelang das beispielsweise im blu noch ohne Preisanpassungen. Investiert wurde hier unter anderem in Pflanzen, Spielgeräte sowie die Ausstattung des Saunabereiches. Auch die gestiegenen Betriebskosten konnten 2018 noch abgedeckt werden. Die Bäderlandschaft kündigte Ende 2018 eine Preisanpassung an, vor allem wegen gestiegener Betriebs- und Personalkosten. So stiegen die Eintrittspreise für die Kiezbadsauna ab 01. Januar 2019 um 50 Cent beziehungsweise einen Euro. Im Vergleich zu anderen Anbietern bietet die Kiezbadsauna damit weiterhin moderate Konditionen für ein hochwertiges Saunaangebot. Attraktiv sind spezielle Tarife wie der Feierabendtarif für die Kiezbadsauna oder der Preis für den blu-Spieletag immer dienstags.

Preisanpassungen bei der ViP erfolgen stets im Rahmen von Preisanpassungen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). 2018 hielt der VBB seine Preise auf konstantem Niveau, ebenso Anfang 2019.



Unsere Online-Kanäle: Internetseite, App und Facebook Twitter

## Onlineaktivitäten der Stadtwerke

150 Prozent mehr Onlinebesucher als im Jahr zuvor – mit 1.058.302 Webseitenbesuchern haben die Stadtwerke 2018 die Millionengrenze deutlich geknackt. 605.264 User nutzten dafür ihre Smartphones. Das sind 268 Prozent mehr als 2017. Die Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter steigerten ihre Follower-Zahlen ebenfalls.

Zurückzuführen sind die erreichten Erfolge vor allem auf den seit November 2017 vorliegenden neuen Webauftritt der Stadtwerke. Das betrifft die Stadtwerke ebenso wie die Beteiligungen EWP, ViP, STEP, Bäderlandschaft, Stadtbeleuchtung und Netzgesellschaft. Neben einem modernen Design wurde dabei großer Wert auf Nutzerfreundlichkeit und Bedarfsorientierung gelegt. Die Webseiten sind für mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets optimiert und werden von Suchmaschinen schnell gefunden. Seit dem „Go live“ werden die Inhalte stetig ausgewertet und aktualisiert, Kundenhinweise fließen regelmäßig ein.

### Neue Funktionen

Die einzelnen Unternehmensbereiche bieten neue Funktionen. So präsentiert zum Beispiel die STEP aktuelle Themen wie den Einsatz des Winterdienstes oder die Entsorgungstermine im Abfallkalender. Die verschiedenen STEP-Standorte und Annahmestellen sind auf einem digitalen Kundenstadtplan zu finden. Einen deutlichen Mehrwert bieten den Potsdamern der integrierte Abfallratgeber und das Abfall-ABC der Stadtverwaltung. Erste Analysen zeigen, dass durch die neuen Onlineformulare monatlich doppelt so viele Sperrmüllanmeldungen sowie Containeranfragen per Mausklick getätigt wurden als über die bisher ausschließlich telefonischen Terminanmeldungen. Bei der EWP kann – jetzt neu – online der Stromvertrag ausgewählt und der Wasserhärtegrad straßengenau ermittelt werden.

Die ViP bietet die Möglichkeit, direkt auf der Seite ein Abonnement für den Öffentlichen Personennahverkehr abzuschließen. Bei den Bädern sind die jeweiligen Tagesöffnungszeiten sofort ersichtlich. Übersichtlich dargestellt finden die Nutzer sämtliche Kursangebote, inklusive noch freier Plätze zu den jeweiligen Terminen.

Sollten Bäder wegen Straßenbauarbeiten schwer erreichbar sein, kann der Kunde dies direkt auf der Startseite sehen und seine Anfahrt planen. Die Stadtwerke selbst bieten – je nach Zielgruppe – gebündelte Informationen aus dem Unternehmensverbund für Neu-Potsdamer, Familien und Umweltbewusste.

### App geht's

Als smarter „Alleskönner“ in Sachen Kommunikation präsentiert sich die Stadtwerke-App „Echt Potsdam“. Sie bringt nützliche Funktionen auf Smartphones und Tablets und vereint in einer Anwendung das vielfältige Leben in Potsdam. Für zu Hause genauso wie für unterwegs bietet sie Informationen aus einer Hand. Dazu gehören der STEP-Abfallkalender, die ViP-Echtzeit-Fahrplanauskunft, Verkehrsmeldungen, Bäderinfos, Energiespartipps, interaktive Stadtpläne, Veranstaltungen, Nachrichten, Sportnews, Kinoprogramm und mehr. Die App steht für Android und iOS zum Download zur Verfügung, rund 15.000 Nutzer sind registriert.



Der Kundenservice im persönlichen Gespräch

## Zufriedene Kunden stehen im Vordergrund

Ausdruck dafür, dass der Stadtwerke-Verbund seine Aufgaben bedarfsgerecht und in hoher Qualität erfüllt, sind zufriedene Kunden. Die Unternehmen des Verbundes führen regelmäßige Kundenbefragungen durch, um Rückmeldungen darüber zu erhalten, in welchen Bereichen es gut läuft und wo noch Reserven schlummern.

### ViP auf gutem Niveau

Seit 2006 führt die ViP im Rhythmus von zwei Jahren ihre Kundenzufriedenheitsanalyse nach dem branchenüblichen PSI-Index durch. Dabei werden die drei Leistungsbereiche Zufriedenheit mit den Fahrzeugen, den Haltestellen und dem Service separat bewertet. 2018 konnten die bereits im Jahr 2016 guten Werte auf gleichbleibendem Niveau gehalten und an einigen Stellen sogar verbessert werden.

Die neueste repräsentative Befragung von 802 Fahrgästen fand im April 2018 statt. Insgesamt lag die Kundenzufriedenheit mit der ViP nach dem PSI-Index im Jahr 2018 bei 2,22 (nach 2,26 im Jahr 2016). Die Befragung erfolgte während der ersten Grippewelle 2018, aber vor der verschärften Personalsituation im Juni, als vorzeitig auf den Ferienfahrplan umgestellt werden musste. Die entsprechenden Auswirkungen dieser Situation spiegeln sich auch teilweise in der Kundenbewertung wider. Die nächste Befragung findet 2020 statt. Positiv bewerteten die Nutzer der ViP-Linien zum Beispiel das kundenorientierte Verhalten von Fahrern und Servicepersonal – ein Ergebnis der Schulungen durch einen externen Dienstleister, die 2018 abgeschlossen wurden. Neueingestellte Fahrer werden im Rahmen ihrer Ausbildung entsprechend geschult. Schwerpunkt dabei: der professionelle Umgang mit Kunden sowie das Verhalten in Stresssituationen.

**Kritik gab es 2018 an der Sauberkeit der Fahrzeuge.** Bedingt durch die inzwischen abgeschlossenen Baumaßnahmen zur Erweiterung der Werkstatthalle stand die ViP-Waschanlage erst seit November 2018

wieder voll zur Verfügung. Dadurch hat sich die Situation nunmehr wieder deutlich verbessert. Kritisch bewertet wurden zudem das vorhandene Sitzplatzangebot und die behindertengerechte Ausstattung. Um die Sauberkeit an Haltestellen zu verbessern, wurden 2018 insgesamt 80 neue, größere Abfallbehälter bereitgestellt. Für einige Haltestellen wurden zusätzliche Sitzbänke angeschafft, dies wird 2019 fortgesetzt.

**Fazit der ViP-Geschäftsführung:** Die Kundenzufriedenheitsanalyse bot wichtige Handlungsimpulse für die Arbeit an den Kundenkontaktpunkten. Die ViP hat daraus eine Reihe von zu verbessernden Aspekten in den Feldern Sauberkeit, Angebot und Servicequalität abgeleitet.

### EWP: Versorgung gut, Kommunikation wird ausgebaut

Die Kundenzufriedenheitsbefragung bei der EWP zeigt, dass die Kundenbindung 2018 insgesamt zwar leicht gestiegen ist. Dennoch besteht Optimierungsbedarf, beispielsweise in der Kundenkommunikation. Die vergangene Preissenkung beim Strom wurde beispielsweise nur von wenigen Kunden wahrgenommen. Fazit aus den Befragungsergebnissen: Insgesamt müssen die Kommunikationsaktivitäten der EWP wieder verstärkt werden, vor allem im Hinblick auf jüngere Zielgruppen. Der Bekanntheitsgrad der App „Echt Potsdam“ speziell unter Jüngeren ist noch ausbaufähig. Die Präsenz des Stadtwerkefestes ist weiter hoch, die Kundenzeitschrift sehr präsent, insbesondere bei den älteren Zielgruppen. Dies reicht aber nicht.

**Ein neues Angebot der Live-Kommunikation** für den direkten Kontakt wird unter dem Namen „Hallo-Nachbar-Tour“ für 2019 vorbereitet. Damit soll die EWP im Stadtgebiet im Rahmen von eigenen und städtischen Veranstaltungen vor Ort mit einem großen Infobereich wahrnehmbar werden. Die Zufriedenheit der Kunden speziell mit der Versorgungssicherheit bleibt dagegen auf gutem Niveau stabil. Die nächste telefonische Repräsentativbefragung findet 2019 statt.



Startbildschirm der Internetseite der Stadtwerke Potsdam GmbH

### STEP-Kunden nutzen die Kontaktmöglichkeiten

Die regelmäßige Erfassung und fachbereichsspezifische Auswertung von Kundenreaktionen hat bei der STEP vor allem das Ziel, Stärken und Schwächen bei der Leistungserbringung festzustellen. Im Ergebnis dessen werden zielgerichtet Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet, die die Kundenzufriedenheit erhöhen. Die Kundenbeschwerden und -anregungen enthalten Informationen für Umwelt- sowie Qualitätsverbesserungen. Daraus resultierende Innovationen werden konsequent genutzt. Die Kunden treten in erster Linie telefonisch, per Mail, per Brief oder per Onlinekontaktformular mit ihrem Anliegen an die STEP heran oder direkt über die Stadtwerke-App.

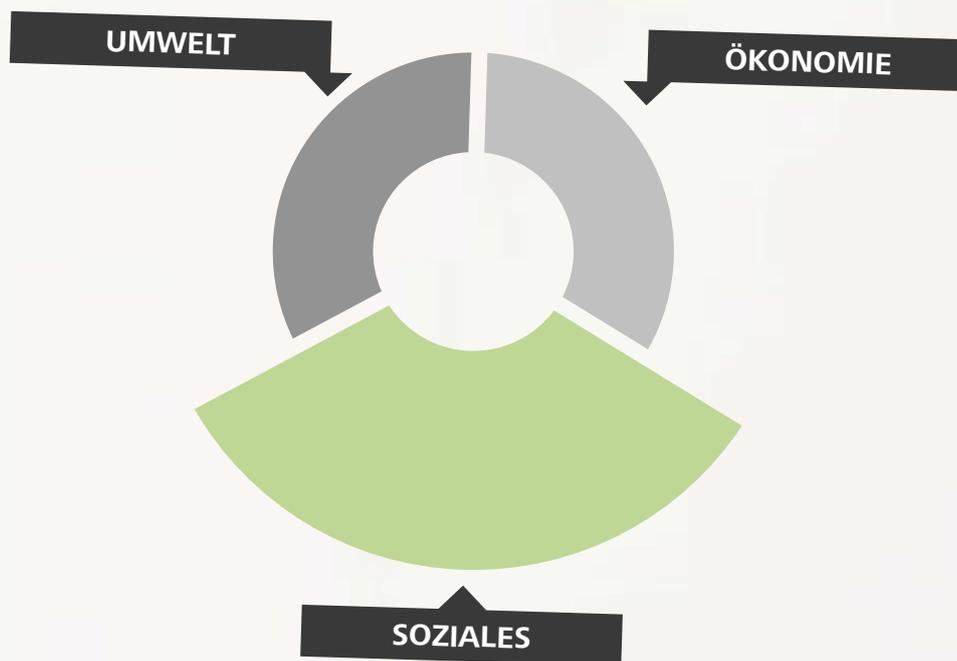
Erfasst wurden im Jahr 2018 insgesamt 46 Kundenreaktionen, 6 davon mit Lob und Dank für die Dienstleistungen der STEP sowie 8 Fragen und Hinweise. Die insgesamt 32 Beschwerden betrafen die Fachbereich Reinigung und Winterdienst, Entsorgung und den Anlagenbereich. Auf alle schriftlich eingegangenen Reaktionen wurden seitens der STEP nachweislich reagiert, die Kunden erhielten dabei jeweils innerhalb kurzer Bearbeitungszeit individuelle Antworten auf ihr Anliegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STEP werden regelmäßig hinsichtlich Kundenkommunikation und Kundenbetreuung geschult. Grundlage dafür ist hier unter anderem die Zertifizierung nach der neuen DIN-Norm des Qualitätsmanagements ISO 9001:2015. Im Juni 2018 konnte die STEP hier erfolgreich das Audit bestehen.

### Kundeneinschätzungen zu den Bädern

Die BLP arbeitet stetig an der Qualitätssicherung und -verbesserung und nutzt dafür ihr Beschwerdemanagementsystem. Mit permanent ausliegenden Fragebögen wird die Zufriedenheit der Gäste in den einzelnen Bereichen der vier Bäder ermittelt. Zusätzlich finden einmal jährlich in jedem Bad einen Monat lang aktive Kundenbefragungen statt. Die folgenden Angaben zu den einzelnen Bädern beziehen sich ausschließlich auf die abgegebenen Fragebögen:

Die Zufriedenheit mit dem neuen blu wird insgesamt gut bewertet und hat sich gegenüber 2017 deutlich verbessert. Die Ausstattung im blu familie erhielt eine Durchschnittsnote von 2,2, im blu sport von 1,8, und bei 1,7 lag sie im blu sauna. Die Öffnungszeiten erhielten folgende Durchschnittsnoten (Schulnotensystem 1-5): blu familie 1,7 blu sport 1,6 und blu sauna 1,6. Auch die verschiedenen Zusatzangebote konnten bewertet werden. Dabei ergaben sich folgende Durchschnitte: Die Kurse lagen bei 1,9, die Kindergeburtstage bei 2,1, die Sauna-Angebote und die Massagen jeweils bei 1,7. Die Preise wurden wie folgt bewertet: mit 2,5 im blu familie mit 1,7 im blu sport, mit 2,3 im blu sauna und mit 2,4 im blu gastro. Die Zufriedenheit mit den blu-Mitarbeitern lag zwischen 1,3 und 2,1 – wobei hier sechs Bereiche differenziert wurden. Insgesamt hat sich das blu von einer Gesamtnote 2,2 in 2017 auf 1,8 in 2018 verbessert.

Die guten Vorjahreswerte im Kiezbad Am Stern, im Waldbad Templin und im Stadtbad Park Babelsberg (siehe Verantwortungsbericht 2017/2018) wurden gehalten und teilweise verbessert. Die Beurteilung beispielsweise der Sauberkeit im Kiezbad verbesserte sich auf Notendurchschnitte von 1,2 (Sauna), 1,3 (Ruheräume) und 1,7 (Duschen). Alle Bewertungen sind aus Sicht der BLP-Geschäftsführung wichtige Gradmesser und Motivation zur weiteren Optimierung und mit einer Gesamtnote von 1,65 für alle 4 Bäder konnte ein gutes bis sehr gutes Niveau erreicht werden.



## SPENDEN UND SPONSORING 2018\*

SCHULEN/BILDUNG	55.520 EURO
KULTUR	54.295 EURO
SOZIALES	17.000 EURO
SPORT	646.169 EURO
SONSTIGES	5.750 EURO
GESAMT	778.734 EURO

\* STADTWERKE SOWIE VERBUNDUNTERNEHMEN EWP UND STEP

# Vielseitig engagiert

---

Wir bleiben nicht stehen bei den Aufgaben, die wir als Stadtwerke-Verbund zu erfüllen haben. Auch darüber hinaus engagieren wir uns für das gesellschaftliche Leben unserer Stadt, deren Teil wir sind. Zahlreiche unserer Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Das unterstützen wir gern. Genauso wie das sportliche, soziale und kulturelle Leben, wie es unter anderem in Vereinen oder Schulen zu finden ist. Damit machen wir Potsdam noch reichhaltiger und lebenswerter. Alle gemeinsam.



*„Crowdfunding? Für mich eine coole Idee, um als Schule oder Verein ein Projekt umzusetzen. Da musst du nirgendwo als Bittsteller auftreten! Und wer Geld gibt, sieht genau, wofür es verwendet wird. Spenden zum Anfassen also. Für ein lokales Projekt, was uns Potsdamer bereichert. Und das beim Mitmachen zugleich den Gemeinschaftsgedanken stärkt. Perfekt!“*

**KNUT RADOWSKY** • 48, Vorstand des Universitäts Judo- und Kampfsportclub Potsdam e. V. (UJKC Potsdam)

Mit einem kleinen Betrag einen großen Beitrag leisten – das ist die Idee der Potsdam-Crowd, initiiert von den Stadtwerken. Sie bringt Vereine und Projekte mit privaten Geldgebern zusammen. Dann, wenn Mittel für einen sozialen, kulturellen oder gesellschaftlichen Zweck in Potsdam gebraucht werden. Für alle Crowd-Projekte gibt es von den Stadtwerken monatlich 1.000 Euro on top. Und zwar in Form von zehn Euro je Spende von mindestens zehn Euro!

## **Geschafft!**

„Judokas müssen verschiedenste technische Griffe beherrschen. Und die müssen geübt werden, insbesondere von unseren jungen Nachwuchssportlern“, sagt Knut Radowsky vom UJKC-Vorstand. Um ein vielseitiges Training zu ermöglichen, wollte der Verein einen Hangelparcours anschaffen. „Die Idee stand, ich hatte den Parcours bereits auf meinem Rechner visualisiert, aber das Geld für die Umsetzung fehlte.“ Da sei die Potsdam-Crowd genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen. „Nur klar haben wir sofort mitgemacht und unser Projekt vorgestellt.“ Damit aber nicht genug. „Uns war wichtig, die Kids aktiv an der Umsetzung ihres Hangelparcours zu beteiligen.“ Und das haben sie getan. Sie haben Omas, Opas, Eltern, Onkel und Tanten zum Mitmachen motiviert. Per WhatsApp, Facebook, Twitter, Telefon oder persönlich. Immer wieder. „Mit einem

fantastischen Nebeneffekt“, freut sich Radowsky. „Judokas sind Einzelkämpfer, für unser Projekt haben jedoch alle gemeinsam gerungen und damit ein tolles Wir-Gefühl erzeugt.“ Zusammen wurde gefiebert, ob die benötigten 9.000 Euro zusammenkommen. Mit Rückwärtszählen an den letzten zehn Tagen. Und mit zusätzlichen kleinen Motivationsvideos der Kids, die ins Netz gestellt wurden. „Hier haben unsere Judokas einmal mehr zum Mitmachen aufgerufen. Und dann, kurz nach Weihnachten 2018, waren wir bei 11.000 gespendeten Euros. Geschafft! Wunderbar!“ Der neun Meter lange und 2,70 Meter hohe Hangelparcours steht inzwischen in der Technikhalle der Judokas in der Arena am Luftschiffhafen. „Die Kids sind stolz und heiß aufs Training“, fügt Radowsky noch lachend hinzu.



## GEFÖRDERT PROJEKTE 2018

### Soziale Projekte

- Autonomes Frauenzentrum Potsdam e. V.
- AWO Bezirksverband Potsdam e. V.
- AWO KINDER(ar)MUT
- AWO Spirellibande
- Björn Schulz Stiftung
- Bürgerhaus am Schlaatz
- Deutsches Rotes Kreuz e. V.
- Ehrenamtspreis 2018
- Förderverein Humboldtgymsnasium
- Gemeinsam FÜR Potsdam
- Hand in Hand
- Kinderhospiz Sonnenhof
- Kita Geolino
- LHP Kommunale Stiftung „Stiftung Altenhilfe Potsdam“
- Marie-Schlei-Verein e. V.
- Oberlinstiftung
- Potsdamer Feuerwehrverband e. V.
- Potsdamer Tafel
- SEKIZ e. V.
- SommerSonnenWende 2018
- Soziale Stadt Potsdam e. V.
- Unicef Potsdam e. V.

### Bildungsprojekte

- Comenius Schule
- Extavium e. V.
- MultiVision e. V. Projekt „REdUSE“
- proWissen Potsdam e. V.
- Verband der Musik- und Kunstschulen Bbg. e. V.

### Kulturprojekte

- AG Babelsberg e. V.
- Basskontakt e. V.
- Bundeswehr-Sozialwerk e. V.
- Bürgerverein Bornim e. V.
- Cultus UG
- Förderverein für Jugendarbeit in Brandenburg e. V.
- Förderverein Kindermusiktheater Buntspecht e. V.
- Freunde der Freundschaftsinsel e. V.
- Gemeinde Schwielowsee
- Hans Otto Theater GmbH
- Haus der Begegnung
- Historische Straßenbahn Potsdam e. V.
- Hoffbauer Stiftung
- Internationales Center für Deutsche und Immigranten e. V.
- Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V.
- lit:pots e. V.
- Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaasaal Potsdam gGmbH
- Neue Kulturwege e. V.
- Potsdam Mittendrin e. V.
- Potsdam Museum
- Soziale Stadt Potsdam e. V.
- Stadtteilstadt Kirchsteigfeld

### Sportvereine

- 1. FFC Turbine Potsdam 71 e. V.
- 1. VfL Potsdam 1990 e. V.
- Eisbahn am Hafen 2018
- Fortuna Babelsberg
- Kanu Club Potsdam e. V.
- Olympischer Sportclub Potsdam Luftschiffhafen e. V.
- Potsdam Royals e. V.
- Potsdamer Bewegungskampagne „Kindersprint“.
- Potsdamer Sport-Union 04 e. V.
- Potsdamer Tennisclub Obelisk e. V.
- RC Germania Potsdam e. V.
- Ronald Rauhe
- SG Bornim
- Sport Consulting Potsdam GmbH/SC Potsdam e. V.
- Stabhochsprungmeeting Stern-Center
- Stadtsportbund Potsdam e. V.
- SV Babelsberg 03 e. V.
- Trikotaktion 2018
- UJKC Potsdam e. V.
- Universitätssportverein Potsdam

### Sonstiges

- Evangelische Kirche in Potsdam
- Ostdeutscher Unternehmertag
- Verband kommunaler Unternehmen e. V.

Unsere detaillierte Sponsoringübersicht 2018 sowie unseren Sponsoringleitfaden samt Sponsoringantrag finden Sie hier: [swp-potsdam.de/sponsoring](http://swp-potsdam.de/sponsoring)



Am neuen Hangelparcours können die UJKC-Nachwuchssportler ihre Griffkraft stärken und verschiedene Techniken trainieren.

## Potsdam-Crowd gestartet

Ein Angebot, das Sie nicht ausschlagen können – mit dieser Anlehnung an die Worte der berühmten Filmfigur des Paten starteten die Stadtwerke im Dezember 2018 die Potsdam-Crowd. Sie bietet allen Vereinen die Möglichkeit, ihre Ideen und Projekte vorzustellen, mit der Unterstützung von vielen Menschen zu finanzieren und eine Community aufzubauen. Innerhalb von jeweils maximal 60 Tagen können Gelder von Familie, Freunden, Mitgliedern oder auch völlig Fremden eingesammelt werden. Einzige Bedingungen: Das Projekt verfolgt einen sozialen, kulturellen oder gesellschaftlichen Zweck in und für Potsdam.

**Crowdfunding ist eine Form der Finanzierung** („funding“) durch eine Menge („crowd“) von Internetnutzern. Die Stadtwerke Potsdam nutzen dabei die Crowdfunding-Plattform des Verbandes Kommunalen Unternehmen e. V. (VKU). Das Crowdfunding ist für die Stadtwerke ein wichtiges Element, um das seit vielen Jahren bewährte Sponsoring inhaltlich noch breiter und partizipativer aufzustellen und um am Ende auch das gesellschaftliche Engagement weiterzuentwickeln.

**Vom Förderverein bis zum Netzwerk** – um Paten kann fast jedes Potsdamer Projekt werben. „In unserer Stadt engagieren sich so viele Vereine und Initiativen, für die sich unsere Unterstützung wirklich lohnt, weil damit etwas in und für Potsdam bewirkt wird“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführerin Sophia Eltrop. „Mit der Potsdam-Crowd kann jeder die Vielfalt unserer Stadt fördern und direkt mitgestalten. Selbst mit vielen kleinen Beträgen lässt sich hier Großes bewirken.“

**An den Start ging die Potsdam-Crowd mit diesen drei Projekten:**

- Der im Spitzen- und Breitensport tätige Judoverein UJKC Potsdam hatte sich vorgenommen, einen Hangelparcours als weitere Trainingsmöglichkeit anzuschaffen. Damit können die jungen Sportler ihre Griffkraft aufbauen und in verschiedenen Varianten trainieren. Zur Finanzierung

dieser Investition hatte der UJKC 9.000 Euro einzusammeln und hat das als erstes erfolgreiches Crowdfunding-Projekt in 2018 auch geschafft. „Die neue Plattform Potsdam-Crowd bot uns die Chance, neue Partner für unseren Verein zu gewinnen“, sagt Knut Radowsky vom UJKC Potsdam und verweist damit darauf, dass es neben der Umsetzung von Projekten auch darum gehe, noch mehr Potsdamer auf die vielseitigen Möglichkeiten ihrer Stadt aufmerksam zu machen. „Neben unseren eigenen Mitgliedern konnten wir auf diese Weise über die Vereinsgrenzen hinweg auch Interessierte und bisher unbekannte Unterstützer ansprechen.“

- Das Stadtteilnetzwerk Potsdam-West e. V. betreibt den Nachbarschaftsgarten Scholle 34. Viele Schüler und Jugendliche packen dort mit an. Sie hämmern, schrauben, schleifen, malern, schneiden, bohren und reparieren. Bei größeren Projekten fehlt es immer wieder an Werkzeug. Dafür wurden 3.300 Euro benötigt.

- Der INWOLE e. V. betreibt das AWO-Wohnprojekt „Junge Wilde“ in Potsdam-Nord. Dort leben 24 wohnungslose junge Erwachsene. Für Einkäufe, den Transport schwerer Gegenstände und andere Wege innerhalb von Potsdam sollte mittels Crowdfunding der Bau eines Lasten-fahrrades finanziert werden. Gebracht wurden 2.550 Euro.

**So funktioniert die Potsdam-Crowd:** Auf einer dazu eingerichteten Plattform unter [potsdam-crowd.de](http://potsdam-crowd.de) stellen Partner ihre Projekte vor, die finanziert werden wollen. So kann sich jeder ein genaues Bild machen und entscheiden, was er in welcher Höhe unterstützen würde. Für die Umsetzung gilt das Prinzip: Alles oder nichts. Wird die benötigte Summe erreicht, kann das Projekt umgesetzt werden. Wenn nicht, erhält jeder Unterstützer automatisch sein Geld zurück.



Experimentierfreuden im Extavium Potsdam

## Sponsoringkriterien und Beispiele

Mit seinen vielfältigen Sponsoringaktivitäten bereichert der Stadtwerke-Verbund das sportliche, soziale und kulturelle Leben in Potsdam. Dieses gesellschaftlich-verantwortungsvolle Handeln bildet eine zentrale Säule der Unternehmenswerte. Im Fokus stehen dabei die Förderung von Kindern und Jugendlichen, Nachhaltigkeit im Umweltschutz sowie die Steigerung der Lebensqualität. Zugleich nutzen die Stadtwerke und deren Beteiligungsunternehmen EWP und STEP ihre Sponsoringaktivitäten dazu, um aktiv mit Kunden, Partnern und den Potsdamern ins Gespräch zu kommen.

### Für eine lebenswerte Gesellschaft

Bei ihren Aktivitäten richten sich die Stadtwerkeunternehmen nach ihrem Sponsoringleitfaden. Danach kann jede Veranstaltung, jedes Fest, jedes Projekt und jede Maßnahme eines Vereins beziehungsweise einer Institution gesponsert werden, wenn ein kultureller, ökologischer, sozialer, sportlicher und/oder wissenschaftlicher Bezug gegeben ist. Wichtig ist, dass das Projekt im Versorgungsgebiet des Stadtwerke-Verbundes wirkt. Die Projektziele müssen klar, befristet und messbar sein und nachhaltig wirken. So wollen die Stadtwerke gewährleisten, dass die unterstützten Projekte für mehr Lebensqualität in Potsdam stehen. Politische, religiöse oder weltanschauliche Statements werden damit nicht gegeben. Als Sponsoring kommen finanzielle Mittel, Sachmittel, Dienstleistungen und Know-how in Betracht. Projektzusagen gelten jeweils für ein Kalenderjahr, ein Anspruch auf Fortführung lässt sich daraus nicht ableiten.

Online finden alle Interessenten den Sponsoringleitfaden samt Sponsoringantrag unter: [swp-potsdam.de/sponsoring](http://swp-potsdam.de/sponsoring)

Insgesamt hat der Stadtwerke-Verbund 2018 soziale, kulturelle und sportliche Projekte dieser Stadt mit 778.734 Euro finanziell unterstützt. Mit 646.169 Euro floss der Großteil der Mittel in Sportprojekte. Die Kinder- und Jugendarbeit an Schulen, Kitas und weiteren Einrichtungen für die heranwachsende Generation wurde mit 55.520 Euro gefördert. Über Mittel in Höhe von 54.295 Euro freute sich die Potsdamer Kultur. Soziale und sonstige Projekte wurden mit 22.750 Euro unterstützt. Nachfolgend ein paar Beispiele für Unterstützung:

### Extavium

Das wissenschaftliche Mitmachmuseum Extavium begeistert mit seiner interaktiven Ausstellung und Experimentierkursen alle, die mehr über Naturphänomene erfahren möchten: Kann man seinen Schatten einfrieren? Was haben Schokoküsse mit Luftdruck zu tun? Warum können Mäuse schneller den Weg durch ein Labyrinth finden als wir Menschen? Hier kann sogar der Satz des Pythagoras angefasst werden! Naturwissenschaften werden erlebbar und mit Entdecker- und Spielfreude wird aus Lernen ein Vergnügen! 2004 wurde der Verein Exploratorium Potsdam e. V. gegründet und mit dem Bau von ersten Exponaten begonnen. 2011 beschloss das Team den Namen Exploratorium Potsdam abzulegen und einen ganz eigenen Namen zu kreieren, welcher die Einzigartigkeit des Projekts weltweit verdeutlichen soll. So entstand das Extavium. Die EWP unterstützte es 2018 mit 50.000 Euro. Im Rahmen der Zusammenarbeit konnten 30 Potsdamer Schulklassen das Extavium kostenfrei besuchen und gemeinsam Experimente durchführen.

### Schulmaterial statt Karten

Auch 2018 verzichteten die Stadtwerke auf das Versenden von Weihnachts- und Neujahrsgrüßkarten an Geschäftspartner, Kunden und



Büchertauschisch beim LIT:potsdam 2018

Freunde und verwendeten stattdessen das Geld für einen guten Zweck. Von dieser Idee profitierte der AWO Bezirksverband Potsdam e. V. mit seinem Büro Kinder(ar)Mut. Die Stadtwerke übergaben dem Büro in der Kiez-Kita „Kinderland“ Schulmaterialien im Wert von 3.500 Euro – ein Beitrag für gleiche Bildungschancen. Dass Kinder arm sind, zeigt sich unter anderem oft daran, dass sie nicht ausreichend Stifte in der Schule mit hätten oder dass Füllfederhalter oder Lineale fehlten.

### Literaturprojekt „LIT:potsdam“

Hochkarätige Literatur an besonderen Orten und damit die Kulturlandschaft Potsdam erlebbar zu machen, das ist das Konzept von LIT:potsdam. Der Verein organisiert ein Literaturfestival mit umfassendem Kinder- und Jugendprogramm in Potsdam. Das Kinder und Jugendprogramm wird stetig ausgebaut: Schulesungen, Literatur-Workshops auch an außerschulischen Lernorten, z.B. im Stadion. Das Projekt richtet sich an Kultur- und Literaturinteressierte aus Potsdam und Umgebung sowie an studentisches Publikum. Für Familien gab es besondere kostenfreie Angebote, beispielsweise den Büchermarkt am Hans Otto-Theater. Die EWP unterstützte das Festival 2018 mit 5.000 Euro.

### Ehrenamtspreis 2018

Mit dem Ehrenamtspreis werden die vielfältigen Engagements und Freiwilligentätigkeiten von Potsdamerinnen und Potsdamern gewürdigt, die sich in ihrer Stadt für die Belange anderer einsetzen und dafür unentgeltlich ihre Zeit und ihre Kraft investieren. 2018 bewarben sich 46 Personen und Projekte um den Preis. Im Juni 2018 vergab die Jury bei der bereits zum 12. Mal stattfindenden Preisverleihung fünf Ehrenamtspreise und acht Anerkennungen. Zudem würdigte sie auch wieder außerordentliche ehrenamtliche Leistungen.

Ausgelobt hatten den Ehrenamtspreis die Landeshauptstadt Potsdam, die ProPotsdam GmbH und der Verein Soziale Stadt Potsdam. Hauptpartner war zum sechsten Mal die EWP, die den Sonderpreis in der Kategorie „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ gestiftet hatte. Vergeben wurde die Ehrung zudem in den Kategorien „Ehrenamtspreis für langjähriges Engagement“, „Preis für das ehrenamtliche Engagement für die Entwicklung der Quartiere“, „Ehrenamtspreis für das Wirken für Demokratie, Toleranz und Integration“ sowie „Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt“.

Den Sonderpreis der EWP für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erhielt Robert Segner für seine kulturelle und künstlerische Bildungs- und Community-Arbeit. Seit acht Jahren engagiert er sich ehrenamtlich in Potsdam. Er trainiert regelmäßig mit jungen Menschen unterschiedlichsten Alters und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.

In der Laudatio heißt es: „So bietet er Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle, um sich gemeinsam sportlich, rhythmisch und individuell zu betätigen. Er organisiert Breakdance-Festivals und hat den Dokumentarfilm „breakn“ produziert, der auf berührende Art zeigt, welche Bedeutung der Tanz für die Integration und Teilhabe hat. Letztlich sollen die Kinder und Jugendlichen – wie er vor 18 Jahren – erfahren, dass sie so wie sie sind akzeptiert werden. Gleichzeitig erfahren junge Teilnehmer – manchmal zum ersten Mal in ihrem Leben – wie es ist, Rückhalt, Anerkennung und immer wieder Motivationsschübe durch die Gruppe zu erhalten, voneinander zu lernen, füreinander da zu sein und sich letztlich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen und dadurch Selbstvertrauen zu gewinnen.“



Fahrzeugkorso zum Jubiläum „111 Jahre elektrische Straßenbahn in Potsdam“

## Engagement mit eigenen Aktionen

### 111 Jahre Straßenbahn

Am 2. September 2018 war es genau 111 Jahre her, dass die erste elektrische Straßenbahn durch Potsdam fuhr – Grund für die ViP, dieses Jubiläum sowohl an diesem Tag als auch im Jahresverlauf mit mehreren Aktionen und Veranstaltungen zu feiern. „Mit dem Motto ‚Klassisch mobil‘ haben wir im Jubiläumsjahr das seit über einem Jahrhundert erfolgreiche System der elektrischen Mobilität durch die Straßenbahn gefeiert, die aus Tradition weiterhin modern ist“, betonten die damaligen ViP-Geschäftsführer, Oliver Glaser und Martin Griebner. Gleichzeitig sei der Blick stets auch auf künftige Entwicklungen gerichtet. „Die ViP ist ein Unternehmen, das in der Stadt verankert ist, sich seiner Tradition verpflichtet fühlt und in die Zukunft schaut.“

Eine speziell beklebte Variobahn mit der Wagenummer 434 machte auf das Jubiläum aufmerksam. Bei der Fahrgast-Mitmach-Aktion „111 Dinge über die Potsdamer Straßenbahn“ konnten Potsdamerinnen und Potsdamer von März bis August 2018 ihre Anekdoten und Bilder rund um Erlebnisse mit der Straßenbahn an die ViP einsenden. Weitere Aktionen gab es auf dem Stadtwerkefest, während der Potsdamer Erlebnissnacht, mit dem ViP-ABO-Tag auf dem Potsdamer Umweltfest im Volkspark Potsdam sowie mit der Umgestaltung des Wartehallenbereiches an der Haltestelle Platz der Einheit/West im Juni 2018.

Der Geburtstagshöhepunkt „111 Jahre elektrische Straßenbahn in Potsdam“ wurde am 2. September mit einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Platz der Einheit gefeiert – unter anderem mit einem Fahrzeugkorso durch die Potsdamer Innenstadt vom Platz der Einheit in Richtung Kirschallee. Mit dabei waren insgesamt zehn Schienenfahrzeuge der ViP, die die Geschichte der „Elektrischen“ in Potsdam verkörpern: der vom Verein Historische Straßenbahn Potsdam e. V. liebevoll restaurierte Lindner-Triebwagen von 1907, der Gotha-Triebwagen Nr. 1 09 (mit Beiwagen Nr. 214 und Nr. 218), der Gotha-Gelenktriebwagen Nr. 177, der wieder aufgebaute Tatra KT4D mit der Fahrzeugnummer 001, der als Fahrschulwagen eingesetzte Tatra-Triebwagen Nr. 301, der Schienenschleifwagen Nr. 303, der erste in Prag grundinstandgesetzte Tatra-Straßenbahnzug,

der modernisierte Combino Nr. 401, die Variobahn Nr. 434 sowie der Combino XL Nr. 414. Zudem gab es von Stadtbilderklämern begleitete kostenfreie Sonderfahrten in alle Stadtteile. Die WilhelmGalerie präsentierte die Ausstellung „111 Jahre ELEKTRISCHE in Potsdam“.

### Stadtwerkefest

Für ein Wochenende voller Musik und Erlebnisse steht seit Jahren das Stadtwerke-Fest. Die 18. Ausgabe bot ein Konzertprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern von Klassik bis Pop. Dafür standen das Landesjugendsinfonieorchester „Junge Philharmonie Brandenburg“, die Siegerband des Wettbewerbs PotsdamOnStage, MyRain, die junge Sängerin Lotte, die beiden erfahrenen Künstler Gregor Meyle und Max Giesinger sowie als internationaler Höhepunkt Anastacia aus den USA.

Um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten, wurde das Festgelände 2018 erstmals eingefriedet. Diese Maßnahme begrenzte die Besucherkapazität auf zeitgleich 30.000 Menschen – gemessen durch eine Besucherzählung in Echtzeit. Neu war die Verfahrensweise am Einlass. Der Einlass erfolgte zwar ohne Tickets und damit weiterhin kostenfrei, aber diesmal durch drei zentrale Eingänge – ausgestattet mit Einlassschleusen und direkten Kontrollen. Insgesamt 26 Eingangsschleusen waren über die drei zentralen Eingänge verteilt. Je zwei Sicherheitskräfte haben an jeder Schleuse die Kontrollen durchgeführt. Die Resonanz: Beschwerden gab es kaum. Die insgesamt 41.000 Besucher des Stadtwerkefestes kamen gut mit der neuen Verfahrensweise klar.

### Angebote für Schulen

Die Schulkommunikation – ein Ausdruck dafür, dass die Stadtwerke Verantwortung für alle Potsdamerinnen und Potsdamer übernehmen – bringt Abwechslung in den Kindergarten- und Schulalltag. Die vielseitigen Angebote gruppieren sich um die Kernkompetenzen der Stadtwerke. Mit Fachwissen wird so die Gestaltung praxisorientierter Unterrichtsstunden und erlebnisreicher Spielstunden unterstützt. Die Schulkommunikation der Stadtwerke ist vielseitig. Alle Unternehmen des Verbundes beteiligen sich aktiv daran. Dazu gehört weiterhin auch,



Außenbereich der Sauna im blu

dass die Stadtwerke Schülern, die sich für einen Beruf entscheiden müssen, Praktika in ihren Unternehmen anbieten.

Die ViP bietet eine Verkehrserziehung an, bei der Schülern der ersten bis vierten Klasse bei einem Erlebnistag das richtige Verhalten im Straßenverkehr vermittelt wird. Spannend geht es auch bei Führungen durch das Wasserwerk oder die Kläranlage der EWP zu. Diese Blicke hinter die Kulissen der Potsdamer Wasserver- und Abwasserentsorgung sind lehrreich für Schüler ab Klasse fünf. Bei Führungen durch das Heizkraftwerk Potsdam-Süd erfahren Schüler ab der siebten Klasse, wo und wie der Strom für die Haushalte erzeugt wird.

Zum Schulschwimmen kommen alle Potsdamer Drittklässler in die BLP-Hallenbäder. Im Sommer werden Strandbadausflüge angeboten. Hinzu kommen Kindergartenschwimmkurse, bei denen die Kids spielerisch an das Element Wasser herangeführt werden.

### Großes Kinderfest im blu

Anlässlich des Internationalen Kindertages verwandelte sich das blu am 1. Juni 2018 erstmals in eine riesige Erlebniswelt mit abwechslungsreichen Angeboten zum Mitmachen für die ganze Familie: von der Schatzsuche mit Kapitän blu über Gesang und Tanz des Stadtwerke-Kinderklubs, dem Powerpaddeln im Familienbecken bis hin zu Piratenparcours, Kinderschminken und Entenangeln. Wenn der große Hunger rief, konnten sich die Kids an der Pizzastation ihre Pizzen selbst anfertigen. Alle Aktionen zum Kindertag waren im regulären Eintrittspreis für den Bereich „blu familie“ enthalten. Für jedes Kind gab es beim Eintritt ein kleines Überraschungsgeschenk.

### Umwelt als Thema von Projektarbeiten

Hinsichtlich Umweltbildung für Schulklassen und Kitagruppen gingen zahlreiche Anfragen von Schulen, Kindergärten, Vereinen oder Bürgerinitiativen bei der STEP ein. Die Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Umweltbildung gehören zu den Top-Themen vieler Projektar-

beiten. In diesem Rahmen besuchen die STEP regelmäßig Schulklassen und Kitagruppen. Hierbei wird den Kindern und Bildungsbeauftragten praxisnah vermittelt, wie sie zu Hause und in der Schule oder Kita Abfälle und Wertstoffe richtig trennen und somit einen wichtigen Beitrag zur Umwelt leisten. Sie erhalten einen Einblick in den Betriebsablauf, sehen wie Entsorgungsfahrzeuge funktionieren und erfahren, warum Abfallvermeidung, Wiederverwertung oder Recycling so wichtig sind. Abfallsammelaktionen im öffentlichen Bereich, organisiert durch Projektgruppen und Bürgerinitiativen, unterstützt die STEP mit Greifern, Handschuhen oder Müllsäcken und übernimmt anschließend die fachgerechte und zuverlässige Entsorgung der eingesammelten Abfälle.

### Sauber ist schöner

230 Kilogramm Müll haben die Potsdamer Stand-Up-Paddler im Januar 2018 aus den Uferbereichen der Havel geholt – illegale Ablagerungen, zusammengetragen von engagierten Bürgern und entsorgt von der STEP: Engagement für ein sauberes und schöneres Potsdam!

### Kooperationen für den Tourismus

Für noch mehr Freizeitangebote in Potsdam kooperiert die BLP mit touristischen Dienstleistern der Stadt. So zum Beispiel mit der Kammerakademie, woraus die beliebte Klassik-Sauna entstanden ist – ein Aufguss mit Musik in den Wintermonaten, zu der es eine kurze Erklärung gibt. Für die Sommermonate, wo Indoor-Anbieter über zu wenig Betrieb klagen, wurde 2018 gemeinsam der Potsi-Pass entworfen, der im Jahr 2019 an den Start gehen wird. Mit der BLP und der EWP sind zwei Stadtwerke-Unternehmen vertreten. Weitere Kooperationen gibt es mit der Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) zur Teilnahme an der exotischen Winterbox, mit dem Campingplatz Sanssouci, dem Hotel Brandenburger Tor, das blu-Pakete anbietet, sowie mit der „Biosphäre Potsdam“ Ernst Bergmann Klinikum, MBS und EWP und ViP (Aktion „Unterwegs im Licht, geplant 2018, umgesetzt 2019).



Kundenbeirat der Energie und Wasser Potsdam GmbH

## Neue Kundenbeiräte bei EWP und ViP

Am 20. September 2018 nahm der neue EWP-Kundenbeirat seine Arbeit auf. Diese steht unter dem Motto „Im Dialog mit Ihnen“. Für das ehrenamtliche Engagement hatten sich Kunden aus verschiedenen Potsdamer Stadtteilen beworben, wodurch ein breites Spektrum an Kundeninteressen vertreten ist.

**Zuhören, mitreden, gestalten.** Das ist die Maxime für die 15 Kunden im Beirat. Ziel ist es, den Kundenbeirat in Entscheidungen einzubinden, frühzeitig über anstehende Veränderungen zu informieren und im gegenseitigen Austausch über die Belange der EWP und somit auch für Potsdam zu diskutieren. Der Austausch ist für beide Seiten wichtig. So kann der Kundenbeirat Einblick in die Arbeit der EWP erlangen und weiß, auf welcher Grundlage Entscheidungen getroffen werden. Für die EWP ist es wiederum ein idealer Ort, um Kundenbedürfnisse kennenzulernen und diese in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen – zum Nutzen für beide Seiten. So wurde dem Kundenbeirat ausführlich die letzte Preisanpassung erläutert.

Vor allem im Gespräch mit Nachbarn oder Bekannten ist es wichtig, die Hintergründe zu verstehen. Mit einbezogen wurde der Kundenbeirat auch bei der Gestaltung des neuen EWP-Kundenportals, das gerade im Entstehen ist. Die Anmerkungen der Beiratsmitglieder konnten aufgenommen, diskutiert und berücksichtigt werden. Wichtig ist auch eine übersichtliche Verbrauchsabrechnung. Hier konnten wir von der Einschätzung der Beiratsmitglieder profitieren und Ideen und Vorschläge in ein Konzept für eine übersichtlichere Abrechnung einfließen lassen.

Hier ist der ideale Ort für einen Austausch. Zu den vierteljährlichen Treffen lädt die EWP auch zu Standorten anderer Unternehmen aus dem SWP-Verbund ein. So wurde beispielsweise eine Führung durch das damals neu eröffnete blu organisiert. Seit 2012 ist es der dritte Kundenbeirat, den die EWP ins Leben rief.

### ViP-Kundenbeirat

Der Verkehrsbetrieb vertraut seit vielen Jahren auf die Meinung aus erster Hand und gibt Potsdamern mit dem am 23. November 2018 für drei Jahre neu berufenen ViP-Kundenbeirat eine Stimme. Seine 22 Mitglieder – unter anderem Schüler, Studenten, Angestellte, Selbstständige und Ruheständler – bilden einen Querschnitt der jährlich rund 35 Millionen beförderten Fahrgäste. Das Gremium soll Produkte, Dienstleistungen und den Service der ViP kritisch beobachten. Für das Unternehmen sind das wertvolle Anregungen für Weiterentwicklungen.

### Behindertenbeirat

Der Beirat für Menschen mit Behinderung ist ein Gremium der Landeshauptstadt mit engen Berührungspunkten zur ViP und zur Bäderlandschaft. Deswegen wird hier direkt zusammengearbeitet, wenn es um die Interessen behinderter Menschen und deren gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben in der Stadt geht. Der Beirat berät die Stadtverordnetenversammlung. Er koordiniert die Anliegen und Anregungen von Menschen mit Behinderung und ihrer Organisationen. Um aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren betreibt er zudem eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Er unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen und wirkt bei der Planung und Erstellung öffentlicher Anlagen, Einrichtungen und Vorhaben mit. Er wirkt darauf hin, dass Objekte, Projekte und Maßnahmen öffentlicher und privater Träger behindertengerecht ausgebaut und gestaltet werden. Im Beirat arbeiten Menschen mit Behinderung, Vereine und Verbände sowie der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam mit.

### Barrierefreiheit in den Bädern

Auch die BLP setzt sich mit ihren Einrichtungen und Angeboten für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Zum Beispiel im neuen blu.



Rollstuhlfahrtraining beim Verkehrsbetrieb Potsdam

Es verfügt unter anderem über einen taktilen Lageplan, ein in den Boden eingelassenes Wegeleitsystem für Sehbehinderte, Rollstuhlschragen für die Anfahrt, spezielle Rollstuhlplätze in der Saunalandschaft, Badrollstühle und Hebevorrichtungen. Zudem gibt es vier ausgewiesene Behindertenparkplätze, die Außen- und Innenzugänge sind barrierefrei gestaltet. Gleiches gilt für Duschen, WC-Räume und den Gastronomiebereich. Zudem stehen den Gästen zwei Spezialrollstühle und zwei Rollatoren zur Nutzung zur Verfügung. Auch Saunen und Anwendungsräume sind stufenlos nutzbar und geräumig. Die Besuchertribüne lässt sich per Aufzug stufenlos erreichen und verfügt über Rollstuhlstellplätze. Damit ist das blu vollumfänglich barrierefrei gebaut. Die speziellen blu-Offerten für behinderte Menschen finden sich unter anderem online im Portal [barrierefrei-brandenburg.de](http://barrierefrei-brandenburg.de).

Das Kiezbad Am Stern ist behindertengerecht. Es verfügt über Schrägen, Wasserrollstühle, Rollatoren und anderes mehr. Im Waldbad Templin liegen für Rollstuhlfahrer Matten bis zum Ufer. So ist auch der Strand per Rollstuhl erreichbar.

### Im Dialog mit den Stakeholdern

Mit ihren Dienstleistungen zur Daseinsvorsorge und ihrem Engagement für Potsdam haben die Stadtwerke zahlreiche Berührungspunkte mit den verschiedenen Anspruchsgruppen („Stakeholder“):

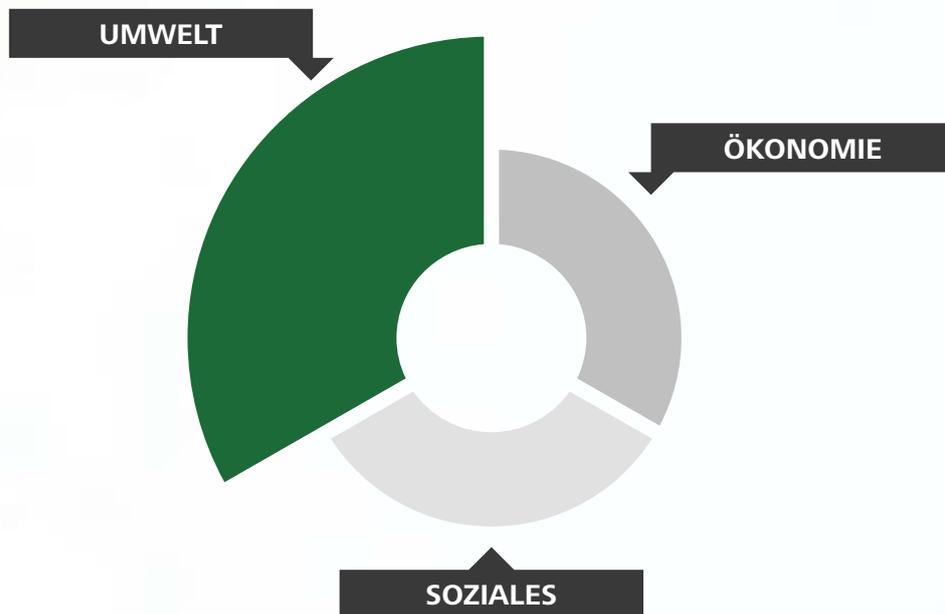
**Dazu gehören die Kunden** (private Bestandskunden, Neukunden, Geschäftskunden, Wohnungswirtschaft und kommunale Partner), die eine kompetente und zuverlässige Dienstleistung erwarten. Kundenbindungsveranstaltungen gelten neben den Kundenbeiräten als wertvolle Kommunikationsforen. So zum Beispiel vom Infobereich beim Stadtwerkefest, über den VIP-ABO-Tag bis zur von der BLP veranstalteten Aquanacht. Mit ihren zielgerichteten Angeboten im Behinderten- und Vereinssport oder den Schwimmernofferten entspricht die BLP zielgerichtet den Bedürfnissen einzelner Kundengruppen.

**Die Landeshauptstadt Potsdam** (mit ihren Vertretern aus Politik und Verwaltung) erwartet im Stadtwerke-Verbund einen vertrauens- und glaubwürdigen Partner sowie leistungsstarken und zuverlässigen Dienstleister. Für den Informationsfluss halten die Führungskräfte der Stadtwerke den ständigen Dialog mit diesen Anspruchsgruppen aufrecht. Das geschieht über feste regelmäßige Termine genauso wie durch den engen Ad-hoc-Austausch, wann immer er gefragt und notwendig ist.

**Anteilseigner (Gesellschafter, Investoren, Banken)** erwarten ein wirtschaftlich erfolgreiches und nachhaltig ausgerichtetes Unternehmen. Der regelmäßige Dialog mit den Aufsichtsorganen (Aufsichtsräte, Behörden) ist durch Transparenz und Dialogbereitschaft der Stadtwerke-Unternehmen gekennzeichnet.

**Im Umgang mit der Öffentlichkeit** (zum Beispiel mit Umweltorganisationen, Verbraucherverbänden, Vereinen und Institutionen) gibt es ebenfalls eine Reihe von Berührungspunkten. Ein umfangreiches Berichtswesen – zu dem auch der vorliegende Verantwortungsbericht in der nunmehr neunten Ausgabe gehört – schafft die Voraussetzungen für Information und Wissensaustausch.

**Neu eingegangene Kooperationen**, wie die mit Tourismusdienstleistern sind ein weiteres Beispiel der Stakeholder-Bindung. So beteiligte sich die BLP 2018 zum Beispiel an thematischen Workshops wie dem „Barcamp“ der Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) im November 2018, um das Thema Sport und Wellness einzubringen.



**1.484 LED-LICHTPUNKTE**  
8,75 PROZENT ALLER LICHTPUNKTEN BEI DER STADTBELEUCHTUNG

**61,8 GRAMM CO<sub>2</sub> PRO KWH STROM**  
EMISSIONEN DES EWP-STROMMIXES IM JAHR 2017  
DER BUNDESDURCHSCHNITT BETRUG 435 GRAMM PRO KWH

**17 ELEKTROAUTOS**  
IN DEN FLOTTEN DER STADTWERKE-UNTERNEHMEN

(STAND: 31. DEZEMBER 2018)

# Schonen und schützen

---

Mit Sachverstand und Herzblut gleichermaßen, mit unserer Arbeit, innovativen Ideen und aus voller Überzeugung unterstützen wir die ambitionierten Klimaschutzziele Potsdams. Der Stadt, in der wir leben und arbeiten. Und in der sich auch künftige Generationen wohlfühlen sollen. Dafür erforschen und testen wir die Möglichkeiten, klimaneutral zu arbeiten und übersehen auch nicht die kleinen Schritte, die im täglichen Leben helfen, unsere Umwelt zu schonen und zu schützen.



*„Ein guter Tag für mich? Ganz klar, wenn meine Stadt hell erstrahlt und leuchtet. Dann habe ich in meinem Job und zusammen mit meinen Kollegen vom Meisterbereich Straßenbeleuchtung alles richtig gemacht. Denn ich trage mit meiner Arbeit dafür Sorge, dass die Potsdamer bei fehlendem Tageslicht sicher durch die Stadt kommen. Sicherheit braucht Helligkeit und wir kümmern uns darum.“*

**RONNY SIEWERT** • 52, Elektromonteur, Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP)

Potsdams Straßenbeleuchtung soll heute und in Zukunft nicht nur für ausreichend Helligkeit sorgen, sondern zugleich Lebensqualität, Energieeffizienz und Kosteneinsparungen vereinen. Deshalb rüstet Potsdam sukzessive um. Gemäß Generalbeleuchtungsplan und in engem Zusammenwirken mit der Stadt kümmern sich die Stadtwerke darum, dass Potsdam noch heller und damit sicherer wird. Dafür hat die SBP auch 2018 kontinuierlich und planmäßig Leuchten auf effiziente LEDs umgerüstet sowie neue errichtet. Und das alles bei sinkendem Energieverbrauch.

### Licht an!

Sein Arbeitsplatz liegt in vier Metern Höhe. Mit Weitblick über Potsdam. Viel Zeit, die Aussicht zu genießen, nimmt sich Ronny Siewert allerdings nicht. „Schließlich gilt es oben am Mast einen wichtigen Job zu erledigen“, kommentiert der Elektromonteur der SBP. Zurzeit ist er – gemeinsam mit seinen Kollegen vom Meisterbereich Straßenbeleuchtung – dabei, Potsdamer Lichtpunkte mit modernen LEDs auszustatten. „Die Umrüstung macht einen großen Teil meiner Arbeit aus“, so der 52-Jährige, der 2014 zur Stadtbeleuchtung kam. Insgesamt besteht seine Arbeit allerdings aus noch viel mehr als Natriumdampflampe raus und LED-Retrofits rein. „Wir sind auch im Neubau und im Ersatzneubau tätig. Schließlich wächst Potsdam und braucht weitere Lichtpunkte. Darum kümmern wir uns – und zwar von den Masten über die Kabel bis zu den Lampen.“ Dazu kommen Wartungs- und Repa-

raturarbeiten und der Bereitschaftsdienst. „Es ist ja so“, beschreibt Siewert seine Erfahrungen, „uns bemerkt man eigentlich nur im Fall einer Störung.“ Das sei allerdings selten und dann auch nicht lange der Fall, fügt er noch hinzu.

**Warum er seinen Job spannend findet?** „Weil Leuchte eben nicht gleich Leuchte ist. Wir verbauen verschiedene Modelle, da musst du dich auf dem Laufenden halten und auch die Elektronik dahinter beherrschen“, sagt er. Hinzu komme: Wenn er zur Arbeit geht, erlebe er jeden Tag ein anderes Stück Potsdam. Und das auch noch von oben. „Hinter Fahrland, wo wir gerade arbeiten, gibt es Graureiher und Kraniche. Das weiß gar nicht jeder Potsdamer“, Und wenn am Ende seines Arbeitstages in Potsdam alle Lichter angehen, dann war es für ihn ein richtig guter Tag.



Brandenburger Straße mit LED-Straßenleuchten

## LED-Umrüstung schreitet voran

Gemäß Generalbeleuchtungsplan der Stadt Potsdam hat die Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP) – Betreiber der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Potsdam im Auftrag der Stadtwerke – sowohl die Umrüstung ihrer *Lichtpunkte* weiter vorangetrieben als auch neue Lichtpunkte errichtet. „Lichtpunkt“ ist der Fachbegriff für einen Leuchtenstandort.

2018 wurden insgesamt 625 Leuchten von den bereits sehr effizienten Natriumdampflampen auf noch effizientere LED-Leuchten umgerüstet. Schwerpunkte der Umrüstung lagen in Bornstedt und Babelsberg-Süd. Der neue Radweg entlang der Nutheschneelstraße ist vom Stern bis zum Schlaatz mit modernen Leuchten ausgestattet worden. In der Paul-Neumann-Straße starteten 2018 Ersatzneubaumaßnahmen. Insgesamt stieg die Anzahl der Lichtpunkte auf 16.964 (2017: 16.822). Durch die Umrüstung sank die installierte Gesamtleistung von 1.659 kW in 2017 auf 1.644 kW in 2018. Das führte trotz gesteigener Anzahl an Lichtpunkten zu einem geringeren Stromverbrauch. Insgesamt lag der LED-Bestand im öffentlichen Bereich zum Jahresende bei 1.484 Leuchten.

Die von der Stadtbeleuchtung Potsdam auf LED umgerüsteten Straßenlaternen sorgen so für mehr Lebensqualität in der Stadt, sie sind zugleich langlebig und kostensparend. Neben der Energieeinsparung und deutlich verbesserter Farbwiedergabe gegenüber konventioneller Beleuchtung werden sie nicht so warm und sind insektenfreundlicher.

### Angestrahlt

Zu den besonderen Highlights 2018 gehörte die Fortsetzung des Pilotprojektes „Fassadenanstrahlung Landtag“. In enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Landtages, der Landeshauptstadt Potsdam und dem Landtagsarchitekten Professor Peter Kulka konnte das Vorhaben

erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fassadenanstrahlung im Bereich Alter Markt ist mit Inbetriebnahme der Anstrahlung von Nikolaikirche und Obelisk vervollständigt worden. So erstrahlen inzwischen die Gebädefassaden am Alten Markt, vom Alten Rathaus und Landtag bis zum Barberini-Museum in nächtlichem Licht. Entwickelt und baulich umgesetzt wurde zudem die LED-Anstrahlung des Brandenburger Tores. Auch hier hat die SBP eng mit der Landeshauptstadt zusammengearbeitet. Das Konzept für die Illumination des Brandenburger Tores gilt in Potsdam als richtungweisend für eine nachhaltige und umweltschonende Illumination des öffentlichen Raumes. Die Landeshauptstadt beabsichtigt, diese Lösung auch 2019 für weitere Gebäude einzusetzen.

Der Vorteil des Konzeptes liegt vor allem darin, dass Teile der vorhandenen Infrastruktur der öffentlichen Straßenbeleuchtung (wie Kabel, Rohre und Masten) mitgenutzt werden können. Zusätzliche Leuchten oder gar Lichtmasten müssen nicht installiert werden. Die Fassadenanstrahlung und deren Steuerung wird über die normale Straßenbeleuchtung geführt. Bei der Realisierung ist lediglich ein Austausch der Leuchten notwendig. Diese sind dann neben einer LED-Komponente für den öffentlichen Straßenraum mit zusätzlichen LED-Spots für die Fassadenanstrahlung ausgestattet. Das mindert das Investitionsvolumen deutlich. Das Stadtbild bleibt unverändert. Die hohe Lebenserwartung der eingesetzten LEDs reduziert Wartungs- und Unterhaltungskosten. Der Energieverbrauch für die öffentliche Beleuchtung sinkt.

Auch in der Verkehrstechnik wurden weitere Lichtsignalanlagen auf LED-Betrieb umgerüstet. Nur noch ein Drittel der Lichtsignalanlagen verfügt über die klassische Technik. Einen weiteren Beitrag für die Umwelt leisten solargestützte Parkscheinautomaten.



Haus mit Solardach

## EWP-Solarportal gut genutzt

Im Rahmen des Masterplans Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam, der auch den Ausbau der Erzeugung von Solarenergie vorsieht, startete die EWP Ende Juni 2018 ihr Solarportal unter [ewp-sonnenstrom.de](http://ewp-sonnenstrom.de). Die Onlineplattform, die Hausbesitzer über die Möglichkeiten der Nutzung dieser regenerativen Energie informiert und sie bei der Etablierung eigener Anlagen praktisch unterstützt, wird gut angenommen.

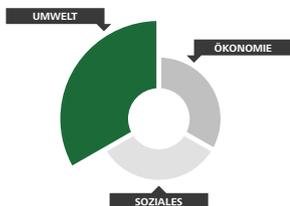
„Bei der EWP können Kunden ihre neue Solaranlage entweder kaufen oder pachten“, erläutert EWP-Vertriebsleiter Holger Rose die Hintergründe des Portals. Im Pachtmodell haben sie alle Vorteile, die eine Solaranlage im Hinblick auf Umweltschutz und Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen bietet. Zudem kann der Kunde mit einer gepachteten Anlage Solarstrom erzeugen, ohne hohe Anfangsinvestitionen tätigen zu müssen. Er wird zum Anlagenbetreiber, erhält somit die Förderung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und kann den Strom selbst nutzen. Beim Kaufmodell hingegen wird der Kunde direkt Eigentümer der Anlage. Bei beiden Vertragsmodellen übernimmt die EWP sowohl den Einbau als auch deren Inbetriebnahme.

Auf dem Solarportal können die Kunden errechnen lassen, wie viel Geld sie jedes Jahr sparen, wenn sie eine Anlage auf ihrem Hausdach installieren. Ein digitaler Assistent führt Schritt für Schritt durch die Planung. Die aus den Werten abgeleiteten Planungsvorschläge werden von EWP-Fachleuten überprüft und gegebenenfalls optimiert. Eine Solaranlage auf dem eigenen Hausdach ist eine bedeutende Investitionsentscheidung. „Deswegen lassen wir unsere Kunden damit auch nicht allein, sondern planen die Anlage gemeinsam mit unseren Experten, die dafür unter unserer Service-Hotline oder auch persönlich zur Verfügung stehen“, betont Holger Rose.

## „Grünes Stadion“ unterstützt

Das Karl-Liebknecht-Stadion will „grün“ werden. Diese Umweltoffensive des SV Babelsberg 03 wird auch von der EWP unterstützt. Gemeinsam mit inno2grid nahm sie im Dezember 2018 zwei Ladepunkte für Elektroautos in Betrieb. Seither kann auf dem Parkplatz entlang der verlängerten Karl-Liebknecht-Straße saubere Energie geladen werden – unterstützt von einer auf dem Carport installierten Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 4 kWp. Den benötigten Reststrom liefert die EWP in Form von Ökostrom. Die Ladesäulen sind eine Voraussetzung dafür, dass die im Stadion trainierenden Vereine auf E-Autos umsteigen können. Auch andere Potsdamer können die beiden Ladesäulen am „KarLi“ nutzen – werktags von 6.00 bis 20.00 Uhr und vorerst kostenfrei.

Für eine energetische Arena sorgt auch das Solarkraftwerk auf den Dächern des Ostblocks und der Haupttribüne, das die EWP federführend als Projektpartner begleitete. Mit einer bei vollem Sonnenschein erzielten Leistungskraft von 99,8 Kilowatt gehört die Anlage zu den leistungsfähigsten in Potsdam. Sie befindet sich im Eigentum der EWP und wird auch von ihr betrieben. Scheint an Spieltagen die Sonne kräftig, kann die lokal erzeugte Energie die Spitzenlasten reduzieren und damit die Stromkosten drastisch senken. Vor Ort nicht verbrauchter Strom wird in das Potsdamer Netz eingespeist. Künftig soll ein Batteriespeicher den Solarstrom speichern und ihn somit an bewölkten Tagen im „KarLi“ nutzbar machen. Zum Projekt „Grünes Stadion“ gehören auch die Planungen zur Umrüstung sämtlicher Beleuchtungskörper sowie des Flutlichts auf effiziente LED. Für das „Grüne Stadion“ erhielt der SV Babelsberg 03 den Potsdamer Klimapreis 2018, der von Potsdams damaligem Oberbürgermeister Jann Jakobs vergeben wurde. [gruenes-stadion.de](http://gruenes-stadion.de)



### EMISSIONEN UNSERER FLOTTEN MIT VERBRENNUNGSMOTOR (ÜBERWIEGEND DIESEL)

	2015 in Tonnen	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	VERÄNDERUNG 2015 zu 2017 in Prozent
<b>Fuhrpark gesamt</b>				
Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> )	7.834,9	8.226,2	8.067,5	2,9
kg CO <sub>2</sub> pro Kilometer				0,8
Kohlenmonoxid (CO)	49,8	50,2	48,5	0,8
Kohlenwasserstoff (HC)	11,8	11,0	7,1	-39,8
Stickoxide (NO <sub>x</sub> )	83,5	78,9	65,1	-22,0
Partikelmasse (Feinstaub)	0,8	0,7	0,6	-25,0
<b>Fuhrpark STEP</b>				
Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> )	2.290,3	2.518,0	2.448,7	6,9
kg CO <sub>2</sub> pro Kilometer	1,16	1,14	1,04	-10,3
Kohlenmonoxid (CO)	14,8	15,3	15,1	2,0
Kohlenwasserstoff (HC)	3,9	3,7	3,0	-23,1
Stickoxide (NO <sub>x</sub> )	22,4	21,5	18,3	-18,4
Partikelmasse (Feinstaub)	0,3	0,3	0,2	-33,3
<b>Fuhrpark ViP</b>				
Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> )	5.544,6	5.708,3	5.618,8	1,3
kg CO <sub>2</sub> pro Kilometer	1,30	1,32	1,31	0,7
Kohlenmonoxid (CO)	35,1	35,0	33,4	-4,9
Kohlenwasserstoff (HC)	7,9	7,3	4,1	-48,0
Stickoxide (NO <sub>x</sub> )	61,1	57,4	46,8	-23,4
Partikelmasse (Feinstaub)	0,4	0,4	0,4	0

### FAHRLEISTUNGEN UNSERER DIESELFLOTTEN

	2015 in Kilometer	2016 in Kilometer	2017 in Kilometer	VERÄNDERUNG 2015 zu 2017 in Prozent
<b>Fuhrpark STEP</b>	1.975.517	2.200.254	2.344.643	18,7
<b>Fuhrpark ViP</b>	4.256.026	4.318.365	4.296.892	1,0

## Links zu den Umwelterklärungen

- [swp-potsdam.de/de/verkehr/umweltschutz/](http://swp-potsdam.de/de/verkehr/umweltschutz/)
- [swp-potsdam.de/de/energie/umweltschutz/](http://swp-potsdam.de/de/energie/umweltschutz/)
- [swp-potsdam.de/de/entsorgung/umweltschutz/](http://swp-potsdam.de/de/entsorgung/umweltschutz/)

#### Hinweis:

Auf Grund der unterschiedlichen Fertigstellungstermine des Verantwortungsberichtes und der Umwelterklärungen im Jahresverlauf greift der Verantwortungsbericht 2018 größtenteils auf die Umweltkennzahlen von 2017 zurück.





Elektroladesäule der Energie und Wasser Potsdam GmbH am Bassinplatz

## Elektrofahrzeuge im Aufwind

Mit dem Elektrofahrzeug kohlendioxidfrei unterwegs zu sein, erfreut sich in Potsdam zunehmender Beliebtheit. Ende 2018 waren in der Landeshauptstadt 205 Elektrofahrzeuge angemeldet, 109 mehr als noch im Jahr zuvor. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Hybridfahrzeuge, die beides können: mit Strom oder mit Benzin fahren.

Auch bei den Stadtwerken gehört Elektromobilität unverzichtbar zur mobilen Zukunft. Sie hat deren Ausbau auch 2018 nicht nur weiter unterstützt, sondern geht bei der Nutzung selbst mit gutem Beispiel voran. In den Unternehmen mit unterschiedlich großen Flotten gab es 2018 insgesamt 17 Elektroautos. Bei der ViP waren es zwei Elektro-PKW und ein Hybrid-PKW. Sie nutzen nichtöffentliche Ladesäulen der EWP auf dem ViP-Betriebshof, die 2019 um drei Schnellladesäulen ergänzt werden sollen. Die EWP verfügte über sechs Fahrzeuge. Bei der SWP GmbH waren es zwei Fahrzeuge, die in der Tiefgarage der EWP-Hauptverwaltung bzw. der SWP-Hauptverwaltung in der Steinstraße geladen werden können. Die Netzgesellschaft Potsdam (NGP) verfügte über drei Fahrzeuge, die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam (KFP) über ein Elektrofahrzeug. Die STEP betrieb bereits eine elektrische Kehrmaschine sowie zwei Renault Twizy im Bereich der Reinigung. Ihren Strom laden die Fahrzeuge auf dem Firmengelände.

Auch Fördermittel und steuerliche Vergünstigungen haben dazu beigetragen, dass sich das Geschäftsfeld Elektromobilität der Stadtwerke positiv entwickelte. So nutzte der Verbund den Umweltbonus des Bundes für den Kauf von Elektrofahrzeugen (4.000 Euro Förderung) und Plug-in-Hybriden (3.000 Euro Förderung) zum einen für die weitere Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte, zum anderen, um auch bei ihren Kunden noch mehr für die umweltfreundliche Mobilität zu werben.

### Pilotprojekt E-Bike

Im Sommer 2018 startete die Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP), stellvertretend für den gesamten Stadtwerke-Verbund, ein Pilotprojekt zum Radfahren mit Strom. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten Lastenrad-Elektrofahrräder auf ihren Wegen durch die Stadt, legten damit rund 1.000 Kilometer zurück und vermieden auf diese Weise CO<sub>2</sub>-Emissio-

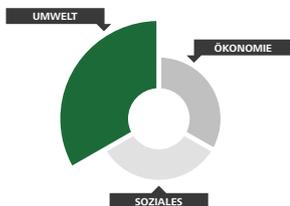
sionen von 0,276 Tonnen. Zunächst kamen die E-Bikes im Bereich Verkehrstechnik zum Einsatz – unter anderem bei planmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten. Seit Herbst 2018 wurden die E-Bikes zudem auch bei den planmäßigen Kontrollen der Lichtpunkte in der Stadt genutzt. Das Testergebnis: Die Stadtbeleuchtung war ganz im Sinne der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt unterwegs. Und das mit vielen Vorteilen: Die Wege durch das Stadtgebiet ließen sich per E-Bike schneller und effizienter bewältigen, Parkplätze wurden nicht gebraucht, Straßenflächen nicht durch Fahrzeuge blockiert. Der Verbrauch von Diesel sank, die Gesundheit der Mitarbeiter wurde gestärkt.

### Ladesäulennetz ausgebaut

Nach Verabschiedung des unter Einbeziehung der Potsdamer erarbeiteten Standortkonzeptes für die öffentliche Ladeinfrastruktur in der Landeshauptstadt im April 2018, leitete die Inbetriebnahme der Elektroladesäule am Bassinplatz Ende Mai 2018 deren Umsetzung ein. Die EWP betrieb Ende 2018 acht öffentlich nutzbare Ladesäulenstandorte, an denen insgesamt bis zu 20 Fahrzeuge gleichzeitig Strom tanken können. An den meisten Standorten sind es zwei Ladepunkte pro Ladesäule, im SternCenter sind es vier Ladepunkte:

- Parkplatz der EWP-Hauptverwaltung Steinstraße 101
- SternCenter
- blu-Parkplatz
- IHK-Parkhaus
- SPSG-Parkplatz an der Historischen Mühle
- für die Landeshauptstadt Potsdam am Bassinplatz
- für die Landeshauptstadt Potsdam am P+R Campus Jungfernsee
- Solarcarport im Karl-Liebnecht-Stadion.

In Vorbereitung sind Standorte beispielsweise am Dr.-Rudolf-Tschäpe-Platz, am P+R-Platz Bahnhof Pirschheide, Am Kanal, in der Dortustraße, Lindenstraße, Friedrich-Ebert-Straße/Behlerstraße und am P+R-Platz Bahnhof Griebnitzsee.



### ENERGIE-BETRIEBSVERBRAUCH DER STADTWERKEUNTERNEHMEN

		2015	2016	2017	VERÄNDERUNG
		in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	2015 zu 2017 in Prozent
SWP gesamt	Strom	44.788.619	45.895.399	47.304.290	5,6
	Gas	22.751.977	17.742.559	21.644.711	-4,9
	Fernwärme	11.862.209	12.334.037	11.686.802	-1,5
EWP	Strom	24.258.978	24.858.849	25.654.647	5,7
	Gas	21.958.846	16.788.820	20.485.245	-6,8
	Fernwärme	6.997.349	7.618.587	6.657.442	-4,9
STEP	Strom	627.945	680.278	679.273	8,2
	Gas	793.131	953.739	1.159.466	46,2
ViP	Strom	11.674.681	12.090.561	12.214.300	5,9
	Fernwärme	1.918.860	1.873.730	1.871.000	-2,6
BLP	Strom	1.250.131	1.250.711	1.591.070	27,3
	Fernwärme	2.946.000	2.841.720	3.158.700	7,2
SBP	Strom	6.970.000	7.015.000	7.013.000	0,6

### KOHLENDIOXIDEMISSIONEN DURCH BETRIEBSVERBRÄUCHE DER STADTWERKEUNTERNEHMEN (STROM, GAS UND FERNWÄRME)

	2015	2016	2017	VERÄNDERUNG
	in Tonnen	in Tonnen	in Tonnen	2015 zu 2017 in Prozent
SWP gesamt	11.512,3	9.778,4	10.052,8	-12,7
EWP gesamt	8.453,9	7.557,2	8.257,7	-8,3
STEP gesamt	258,5	298,9	310,8	20,2
ViP gesamt	1.307,6	438,5	422,8	-67,7
BLP gesamt	770,4	794,4	891,8	15,7
SBP gesamt	717,9	673,4	673,2	-6,2

### BRENNSTOFFEINSATZ IM HEIZKRAFTWERK POTSDAM-SÜD UND HEIZWERK POTSDAM-NORD

	2015	2016	2017	VERÄNDERUNG
	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	2015 zu 2017 in Prozent
Erdgas <sup>1</sup>	1.250.849.170	1.228.571.776	1.244.734.182	-0,5
Heizöl <sup>2</sup>	13.021	0	0	-100

1: Strom und Wärmeerzeugung; 2: Befuerung Testbetrieb

### ERZEUGTE ERNEUERBARE ENERGIE AUS BLOCKHEIZKRAFTWERKEN (BHKW)

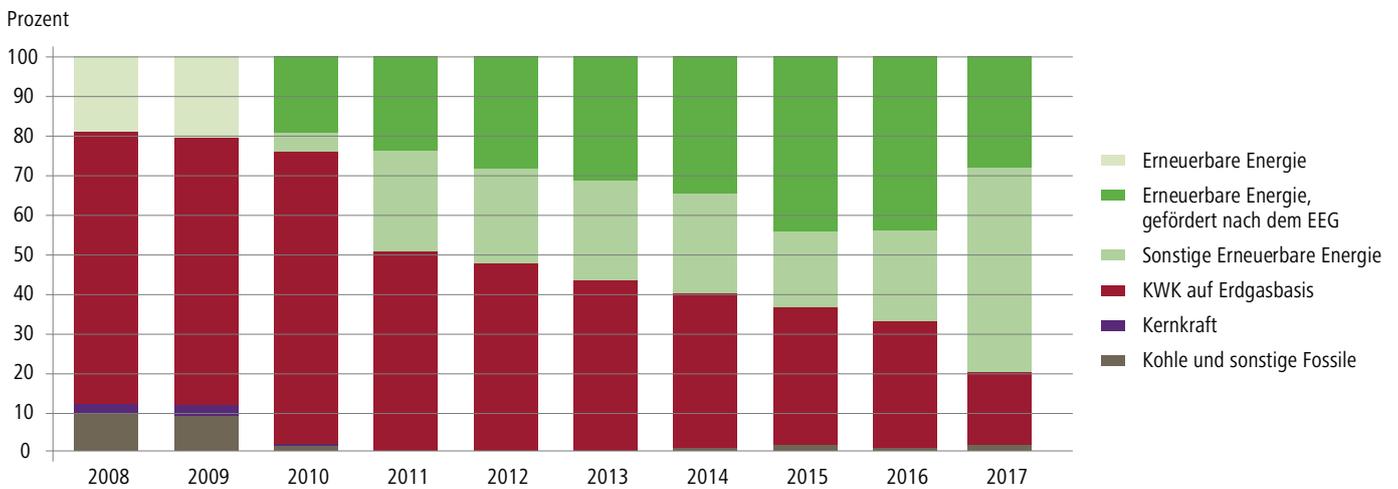
	2015	2016	2017	VERÄNDERUNG
	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	2015 zu 2017 in Prozent
BHKW 1	1.910.739	2.329.350	1.902.464	-0,4
BHKW 2	567.433	520.999	586.854	3,4
BHKW 3	917.516	931.769	799.299	-12,9

BHKW 1: Deponiegas STEP, Fresdorfer Heide (seit 12/2005); BHKW 2: Bioerdgas EWP, Dreesstraße (seit 10/2013); BHKW 3: Klärgas EWP Kläranlage Nord (seit 12/2012)

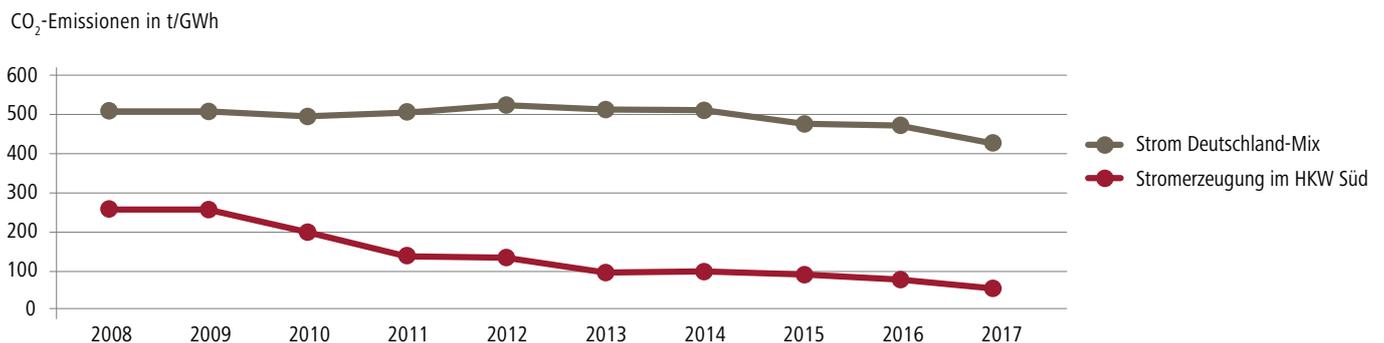
### ERZEUGTE ERNEUERBARE ENERGIE AUS EWP-PHOTOVOLTAIKANLAGEN

	2015	2016	2017	VERÄNDERUNG
	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	in Kilowattstunden	2015 zu 2017 in Prozent
Anzahl	9	10	10	11,1

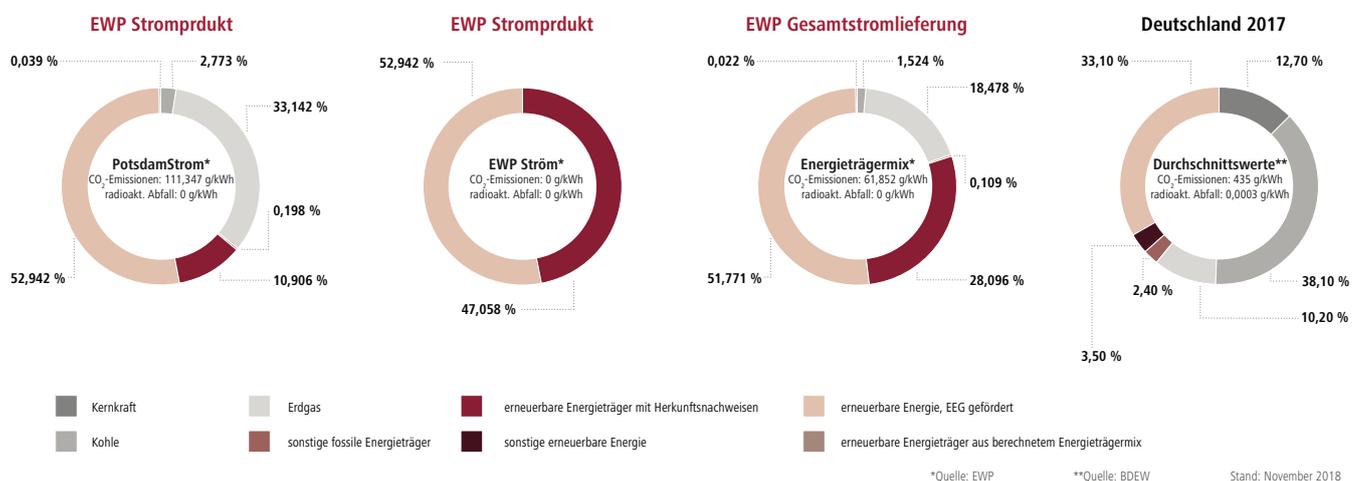
### ENTWICKLUNG EWP-STROMMIX (PROZENTUALE ANTEILE)

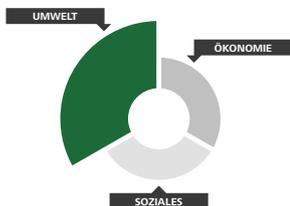


### ENTWICKLUNG DER KOHLENDIOXIDEMISSIONEN (GRAMM PRO KWH)



### STROMKENNZEICHNUNG DER EWP FÜR DAS JAHR 2017 gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 07. Juli 2005, geändert 2017





## REINIGUNGSLEISTUNG DER KLÄRANLAGE POTSDAM-NORD DER EWP

	2017	2018	WERTE ABSOLUT	
	Kläranlage Nord	Kläranlage Nord	Ablaufwert KA Nord	Überwachungswert
Abbaurrate Gesamtphosphor (in Prozent)	95	95	0,56 mg/l	2 mg/l
Abbaurrate Gesamtstickstoff (in Prozent)	83	83	13,2 mg/l	18 mg/l
Wirkungsgrad: CSB (in Prozent, chemischer Sauerstoffbedarf)	94	94	39,0 mg/l	90 mg/l

Der Überwachungswert in mg/l ist ein anlagenbezogener Wert, für den diese Kläranlage durch die Wasserbehörde zugelassen ist.

## TRINKWASSERBESCHAFFENHEIT (AUSZUG AUS DER TRINKWASSERANALYSE 2018)

	WASSERWERKE NORD	WASSERWERKE SÜD	GRENZWERT
ph-Wert	7,5 - 7,9	7,4 - 7,9	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit bei 25°C (µS/cm)	684 - 1084	300 - 845	2790
Calcium (mg/l)	120 - 130	56 - 84	kein Grenzwert
Magnesium (mg/l)	11,9 - 12,1	4,6 - 8,9	kein Grenzwert
Nitrat (mg/l)	1,7 - 3,3	1,0 - 2,3	50,0 mg/l
Kalium (mg/l)	4,0 - 5,4	0,8 - 5,3	kein Grenzwert
PSM- und Biozidwirkstoffe (µg/l)	< 0,1	< 0,1	0,5
Mangan (mg/l)	< 0,005	< 0,005	0,05
Uran (mg/l)	0,0002 - 0,0018	< 0,0001 - 0,00062	0,01
Natrium (mg/l)	32 - 83	8 - 46	200
Fluorid (mg/l)	0,16 - 0,21	0,10 - 0,14	1,50
Sulfat (mg/l)	142 - 153	33 - 115	250
Hydrogencarbonat	220 - 283	144 - 239	kein Grenzwert
Gesamthärte (°dH)	20,0 - 21,0	8,4 - 17,0	kein Grenzwert
Nickel (mg/l)	< 0,002	< 0,002	0,020
Coliforme Keime (KBE in 100 ml)	0	0	0
e-coli (KBE in 100 ml)	0	0	0
Blei (mg/l)	< 0,001	< 0,001	0,01
Eisen (mg/l)	< 0,01 - 0,02	< 0,01 - 0,03	0,20
Kupfer (mg/l)	< 0,005	< 0,005	2,0

Wasserwerke Nord: Wasserwerk Wildpark und Wasserwerk Nedlitz , Wasserwerke Süd: Wasserwerk Leipziger Straße, Wasserwerk Rehbrücke und Wasserwerk Ferch. Die natürliche Trennlinie ist die Havel. KBE = Koloniebildende Einheiten



Qualitätskontrolle im Wasserwerk Rehbrücke

## Stabil gute Trinkwasserqualität

Auch 2018 hat die EWP ihre Verpflichtung, Trinkwasser als das wichtigste Lebensmittel permanent in bester Qualität bereitzustellen, erfüllt. Das Potsdamer Trinkwasser entspricht den strengen Anforderungen der europäischen und deutschen Gesetzgebung und konnte damit völlig unbedenklich für die Zubereitung von Speisen und Getränken genutzt werden.

Die Einhaltung der strengen Anforderungen wurde regelmäßig durch Eigenkontrollen, durch ein zugelassenes Fremdlabor und durch das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Potsdam kontrolliert. Wasserschadstoffe wie Pflanzenschutzmittel, Schwermetalle oder Kohlenwasserstoffe wurden in keiner einzigen Trinkwasserprobe festgestellt.

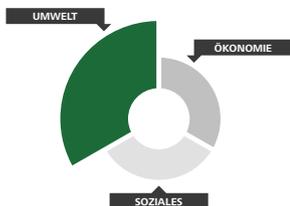
Hinter der „Selbstverständlichkeit“, jederzeit unbedenklich genießbares Trinkwasser in benötigtem Umfang zur Verfügung zu haben, stehen aufwendige Prozesse des EWP-Wassermanagements. Dieses basiert auf vier Säulen: Wasserressourcenerkundung, Überwachung des Grundwassers vom Einzugsgebiet bis zum Brunnen, umweltschonende Trinkwasserrückgewinnung und Schutz der Ressource mittels Trinkwasserschutzzonen. Das Ziel dabei: den Potsdamern ein natürliches Produkt bereitzustellen, sprich bei den Aufbereitungsverfahren auf Chemie zu verzichten. Das wurde auch 2018 erreicht.

Eine wichtige Voraussetzung für sauberes Trinkwasser ist ein umfassender Gewässerschutz, dem die EWP permanente Aufmerksamkeit widmet. So wurden die in den vergangenen Jahren für alle Potsdamer Wasserwerke neu festgesetzten Trinkwasserschutzgebiete regelmäßig kontrolliert. Auch 2018 konnte nachgewiesen werden, dass die Grundwasservorkommen im EWP-Versorgungsgebiet nicht mit Stickstoff und Nitrat belastet waren. Der höchste Nitratwert lag bei vier Milligramm pro Liter, im Durchschnitt bei einem Milligramm. Der Grenzwert beträgt 50 Milligramm pro Liter. Da in Potsdam wenig bis keine Landwirtschaft

betrieben wird, waren die Grundwasserleiter nahezu frei von Schadstoffen landwirtschaftlicher oder industrieller Herkunft. Das betrifft insbesondere Pestizide, Schwermetalle oder organische Kohlenwasserstoffe, künstliche Hormone sowie hormonell wirksame Substanzen. Der Sulfatgehalt im Potsdamer Wasser bewegte sich 2018 stabil auf niedrigem Niveau. Er lag, je nach Wasserwerk, zwischen 33 und 153 Milligramm pro Liter. Der Grenzwert beträgt 250 Milligramm pro Liter.

Die wachsende Stadt Potsdam erfordert zugleich mehr Trinkwasser. Damit einher geht ein Mehraufwand in der Aufbereitung des Rohwassers. Dafür soll am Standort Leipziger Straße künftig auf Brunnen zurückgegriffen werden, deren Wasser mit Huminstoff (ungiftigen organischen Substanzen, die beim Zersetzen von Kohleschichten im Boden entstehen) belastet ist. In der Vergangenheit testete die EWP ein Verfahren, um auch dieses Rohwasser aufzubereiten. Die dabei erzielte Reinwasserqualität war absolut zufriedenstellend, sodass die Planung der komplexen Aufbereitungsstufe vorangetrieben werden kann. Das so aufbereitete Trinkwasser soll ab 2021 genutzt werden.

Der trockene Sommer 2018 war deutschlandweit eine Herausforderung für die Wasserwirtschaft, aber die Versorgung mit Trinkwasser in Potsdam war jederzeit gewährleistet. Die EWP hat die Situation analysiert und lässt die Ergebnisse in ihre Planungen einfließen. So wird ständig an der Optimierung der vorhandenen Systeme gearbeitet, weitere Investitionen in den Wasserwerken sind geplant, das Trinkwassernetz wird dem wachsenden Bedarf angepasst. Beim Schmutzwasser kam es zu geringeren Abflussgeschwindigkeiten. Auch Starkniederschläge sind immer wieder eine Herausforderung. Möglichen Geruchsbelästigungen durch Schmutzwasser begegnet die EWP durch Kanalnetzspülungen und den Einsatz von Geruchsfiltern. Bei Starkregen schaffen Rückhaltekapazitäten im Kanalnetz sowie Möglichkeiten zur Versickerung des Niederschlagswassers vor Ort Abhilfe.



### ABFALLENTSORGUNG

	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	2018 in Tonnen	VERÄNDERUNG 2016 zu 2018 in Prozent
Abfall Potsdam (STEP)	91.892	92.342	93.616	1,9
davon gefährlich	379	667	623	68,3
davon nicht gefährlich	91.513	91.675	92.993	1,6
Beseitigung	1.241	2.928	2.019	62,7
Verwertung	90.651	89.414	91.597	1,1
davon Restabfall	35.634	34.614	34.173	-4,1
davon Bioabfall	6.546	7.109	7.326	11,9

### STREUSALZVERBRAUCH DER STEP

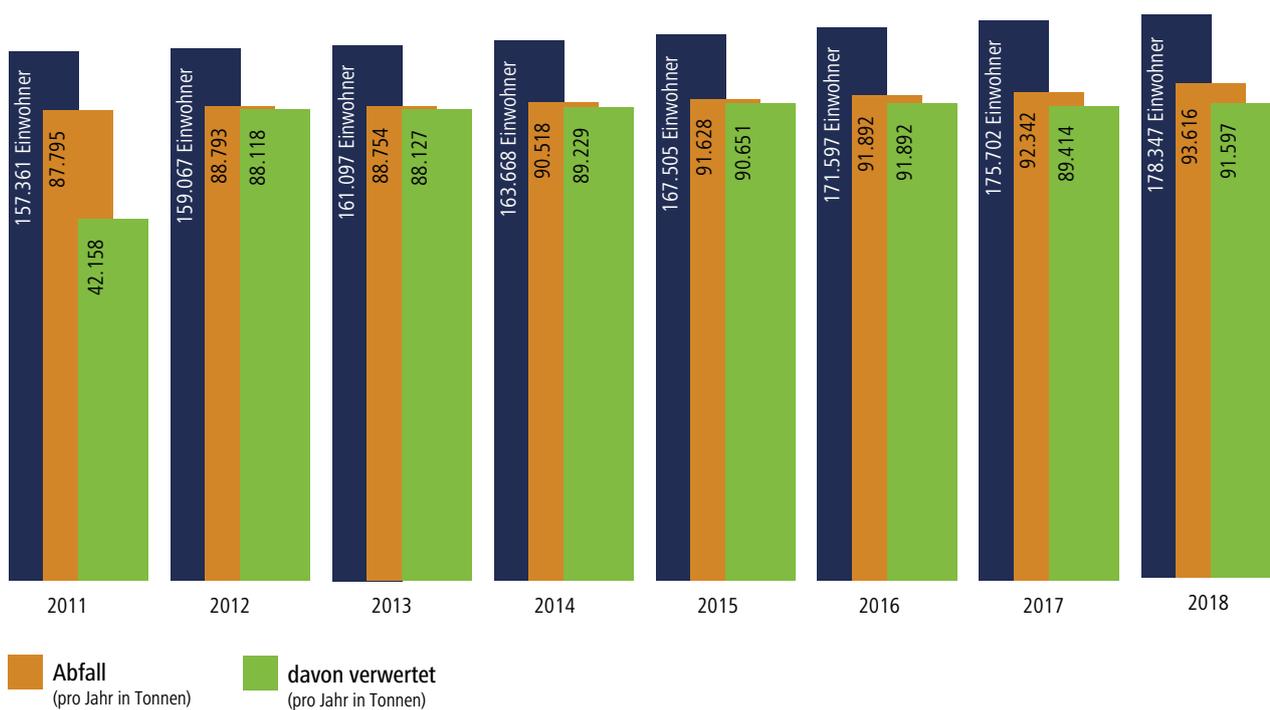
	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	2018 in Tonnen	VERÄNDERUNG 2016 zu 2018 in Prozent
gesamt	1.055	733	556	-47,28

### PAPIERVERBRAUCH\*

	2015 in Kilogramm	2016 in Kilogramm	2017 in Kilogramm	VERÄNDERUNG 2015 zu 2017 in Prozent
STEP	3.025	2.483	2.712	-10,3
ViP	2.478	2.733	2.080	-16,1
EWP	11.728	10.988	9.901	-15,5

\*Papier gesamt (Drucker- und Kopierpapier sowie Kopfbögen für den externen Schriftverkehr)

### ENTWICKLUNG DER ABFALLMENGEN UND DEREN VERWERTUNG IM VERGLEICH ZUR EINWOHNERZAHL (2011 BIS 2018)





Die rekultivierte Deponie Fresdorfer Heide

## Deponie Fresdorfer Heide

Die Deponie Fresdorfer Heide befindet sich seit dem 01.06.2005 in der Stilllegungsphase. Die Abfallrechtliche Plangenehmigung für die Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide liegt seit 12.07.2016 vor. Dadurch wurde die Errichtung eines Oberflächenabdichtungs- und Entwässerungssystems, basierend auf Kunststoffdichtungsbahn / Bentonitmatte mit Dränmatte, durch das Landesamt für Umwelt genehmigt. Die Profilierung des Abfallkörpers sowie die Herstellung der aus zwei Lagen bestehenden Trag- und Ausgleichsschicht erfolgt für alle drei Bauabschnitte in Eigenleistung durch die Bauabteilung der STEP.

Bereits ab dem Frühjahr 2018 wurde der gesamte mineralische Teil des Oberflächenabdichtungssystems durch die STEP selbst realisiert. Der Baustart für die Verlegung der kunststofftechnischen Abdichtungskomponenten durch eine externe Fachfirma und der darauffolgenden Rekultivierungsschicht erfolgte auf Grund von Eignungsuntersuchungen und benötigten Freigaben durch das Landesamt für Umwelt (LfU) im Juli 2018. In der Bauzeit von Juli bis Oktober 2018 konnte der Bauabschnitt BA 2 zu ca. 70 % fertig gestellt werden, inklusive des Aufbringens der Rasensaat. Geplant ist die Baumaßnahme genehmigungskonform bis Ende 2019 fertigzustellen.

Da sich die Deponie Fresdorfer Heide in 2018 mit Methangehalten von durchschnittlich 34,8% im Deponiegas am Eintritt in die Schwachgasphase befindet, die in den kommenden Jahren weiter abnehmen werden, können die vorhandenen technischen Ausrüstungen nicht mehr die genehmigungsrechtlichen Anforderungen erfüllen. Daher sind in den kommenden Jahren weitere technische Maßnahmen zur Schwachgasentsorgung und -verwertung umzusetzen. Die Absicherung des Weiterbetriebes des BHKW der zur Gefahrenabwehr erforderlichen Schwachgasentsorgung muss weiter garantiert werden.

## KFP-Umweltschutz

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH erbringt umfangreiche Leistungen im Bereich des Fuhrparkmanagements für die Landeshauptstadt Potsdam und Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt beteiligt ist, sowie alle damit üblicherweise im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte und Tätigkeiten. Sie ist 2018 ihrer Selbstverpflichtung zu Umweltschutz und Ressourcenschonung insbesondere mit der weiteren Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben weiter nachgekommen. Bei der Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen werden im Werkstattbereich neben dem Einsatz von leistungsfähigen und geräuschreduzierten Werkzeugen auch möglichst umweltverträgliche Verbrauchsstoffe eingesetzt.



Übergabe des EMAS-Zertifikates an die EWP durch den externen Auditor

## Für Qualität und Umwelt

Die Kennzahlen im Kapitel „Schonen und schützen“ wurden für die EWP, die STEP und die ViP im Rahmen der Maßnahmen der Umweltmanagementsysteme nach „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) erhoben. Als die drei größten Unternehmen im Stadtwerke-Verband haben sie auch die größten Umweltauswirkungen. Sie unterziehen sich deshalb regelmäßig den EMAS-Audits, auch EU-Öko-Audit genannt.

Mit EMAS motiviert die Europäische Union private wie öffentliche Organisationen, ihre Umweltleistungen freiwillig stetig und systematisch zu verbessern. EMAS enthält alle Anforderungen der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme DIN EN ISO 14001 und ist weltweit anwendbar. EMAS ist die Grundlage für einen kontinuierlichen Prozess der ständigen Verbesserung der Umweltleistung, Einhaltung der relevanten Umweltvorschriften sowie den Dialog mit der Öffentlichkeit.

### EWP rezertifiziert

Mit ihrem Umweltmanagementsystem hat sich die EWP dem Ziel verschrieben – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – intensiv an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung zu arbeiten. Im Rahmen der EMAS-Umweltzertifizierung stellte sie ihre Leistungsfähigkeit im Umweltmanagement 2018 erneut unter Beweis. Dafür übergaben ihr die externen Auditoren der GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH (GUTcert) Anfang 2019 das EMAS-Zertifikat. Erstmals hatte die EWP das Zertifikat 2016 erhalten. Nach der gesetzlichen Frist von drei Jahren stellte sie sich damit erfolgreich der ersten Rezertifizierung.

### Zweites Überprüfungsaudit bei der STEP

Die STEP konnte während des 2. Überprüfungsaudits im Juli 2018 erfolgreich nachweisen, dass die Forderungen des geprüften Standards hinsichtlich Umweltpolitik, Umweltprogramm und Umweltmanagementsystem sowie Umweltbetriebsprüfung erfüllt werden. Während des Au-

audits wurden dabei wesentliche Einrichtungen durch die Auditoren be-  
sichtigt, Mitarbeiterinterviews durchgeführt und relevante Dokumente  
eingesehen. Die Empfehlungen der Auditoren zur kontinuierlichen Ver-  
besserung der Umweltleistung wurden konsequent umgesetzt.

### Das sagt der Auditor:

*Die operativen Unternehmen EWP, STEP und ViP der Stadtwerke Potsdam setzen sich seit Jahren ehrgeizige Ziele im Umweltschutz und darüber hinaus. Um diese systematisch zu verfolgen und zu erreichen, wurden Managementsysteme eingeführt, damit die Prozesse sicher und effizient ablaufen. Freiwillig lassen die Unternehmen diese extern kontrollieren – um in ihrem Engagement nicht nachzulassen und sich immer neuen Anregungen zu stellen. Im Umweltschutz ist man mit EMAS sogar noch einen Schritt weiter gegangen: In regelmäßigen Umwelterklärungen wird den Bürgerinnen und Bürgern von Potsdam und der allgemeinen Öffentlichkeit transparent zum Stand der Dinge berichtet. Dabei unterziehen sich die Unternehmen auch einer umfassenden Umweltrechtsprüfung, um keine der immer vielfältiger werdenden Vorschriften zu übersehen. Und nicht zuletzt werden Ressourcen gespart, wie beispielsweise Energie – und damit Geld, das in andere Projekte investiert werden kann.*

GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH  
Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback, Geschäftsführer



Stadtwerke-Stände beim 9. Potsdamer Umweltfest

## KlimaAgentur mit vielfältigen Angeboten

Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energiewende – diese Themen erfordern Veränderungen im Denken und Handeln. Die KlimaAgentur der Stadtwerke Potsdam bietet zu allen Themen rund um Umwelt- und Klimaschutz, Bauen und Sanieren sowie erneuerbare Energien eine umfangreiche, fachkundige Beratung an.

Alle Potsdamer sind aufgerufen, sich einzubringen, um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen. Bei der KlimaAgentur finden sie dafür kompetente Ansprechpartner. Diese geben nützliche Hinweise zum Klimaschutz, haben Energiespartipps parat, beraten zu geplanten Sanierungsmaßnahmen oder begleiten einen Neubau aus energetischer Sicht. Auf der Homepage der KlimaAgentur kann sich jeder zum Thema informieren. Zudem gibt es Hinweise zu aktuellen Fördertöpfen von Bund, Land und Kommune.

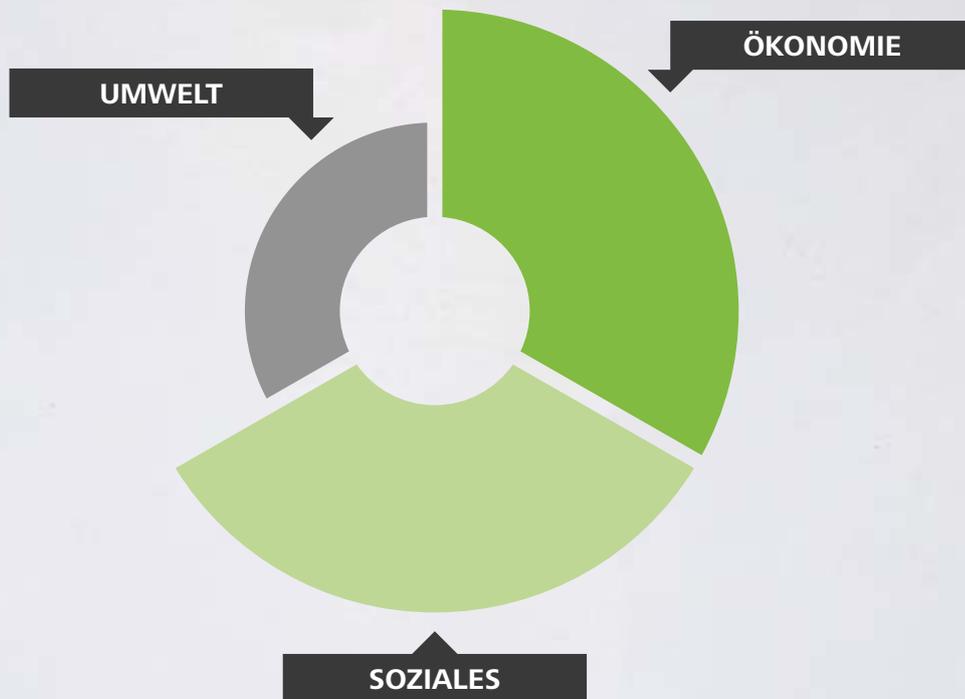
Viele attraktive Förderprogramme sollen den Bürgern die Entscheidung, energiesparende und umweltschonende Maßnahmen zu ergreifen, erleichtern. Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, werden viele Schritte zur Energieeinsparung sowie der Nutzung erneuerbarer Energien von Bund, Ländern und Kommune gefördert. Die Förderungen werden von verschiedenen Institutionen, wie z.B. dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) oder auch der ILB (Investitionsbank des Landes Brandenburg) angeboten und je nach Gestaltung in Form von Zuschüssen, Darlehen oder Zulagen gewährt. Die KlimaAgentur unterstützt Interessenten gerne mit dem entscheidenden Fachwissen, um die passenden Förderprogramme herauszusuchen und zu beantragen. Zusätzlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unseren Online-Fördermittel-Check über passende Fördermöglichkeiten zu informieren.

Die KlimaAgentur organisiert Aktionen und Events, die Klima- und Umweltschutz „zum Anfassen“ ermöglichen. Dazu gehörte im September 2018 bereits zum zweiten Mal das große Stadtradeln. 1.500 Potsdamer waren dem Aufruf gefolgt, ließen drei Wochen lang das Auto stehen und stiegen auf das Fahrrad um. Sie legten in dieser Zeit 314.069 Kilometer zurück und vermieden dabei rund 44.598 Kilogramm Kohlendioxid (Berechnung basiert auf 142 Gramm Kohlendioxid pro Personenkilometer). Damit konnten sie die bereits sehr guten Ergebnisse des Vorjahres noch einmal um rund 60.000 Kilometer beziehungsweise 8.520 Kilogramm vermiedene Kohlendioxid-Emissionen verbessern.

2018 hat sich die KlimaAgentur umstrukturiert. Sie ist enger an das Umweltmanagement der Stadtwerke herangerückt und begleitet in diesem Zusammenhang den Masterplanprozess der Landeshauptstadt mit dem Ziel, bis 2050 ein klimaneutrales Potsdam zu erreichen.

### 9. Potsdamer Umweltfest

Ausprobieren, mitmachen, schmecken, fühlen und riechen – beim gemeinsamen Potsdamer Umweltfest von Landeshauptstadt, ProPotsdam und Stadtwerken sowie weiteren Partnern wurde Umwelt- und Klimaschutz erlebbar, als sich der Volkspark in Potsdams größte ökologische Erlebnismeile verwandelt. Die Stadtwerke und die ProPotsdam präsentierten sich mit einem Gemeinschaftsstand zum Energiekonzept für Krampnitz. Die ViP bot ihr Erlebnisticket an, um die Potsdamer zum Umsteigen auf den umweltfreundlichen ÖPNV zu bewegen sowie die Planungen zur Erweiterung Tram 96 in Richtung Norden zeigen. Zugleich wurde der ViP-ABO-Tag dort veranstaltet. Die EWP präsentierte sich mit den Themen Elektromobilität, Solarportal sowie dem Kinder-Spiel- und Lernkraftwerk.



**74** **AUSZUBILDENDE UND STUDIERENDE**

10 AUSBILDUNGSBERUFE, 2 DUALE STUDIENGÄNGE

**22,3** **PROZENT FRAUENANTEIL**

GESAMTWERT ALLER UNTERNEHMEN DER STADTWERKE POTSDAM

**25,0** **PROZENT CHEFINNEN**

47 FÜHRUNGSKRÄFTE VON DER TEAMLEITEREBENE BIS ZUR GESCHÄFTSFÜHRUNG SIND WEIBLICH

**13,9** **JAHRE**

DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

(STAND: 31. DEZEMBER 2018)

# Fordern und fördern

---

Mit ihrem Know-how, ihrem Engagement und ihrer Kreativität sind die Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital. Sie stehen im Fokus unserer Aufmerksamkeit, werden nicht nur gefordert, sondern zugleich gefördert. Wir erkennen ihre Potenziale und setzen sie gezielt ein. Wir fördern Teamgedanken und Individualität gleichermaßen. Wir sind ein solider und zuverlässiger Arbeitgeber, für den auch Work-Live-Balance kein Fremdwort, sondern gelebte Realität ist.



*„Was ich mit meiner Arbeit als Straßenbahnfahrerin bewirken kann? Dass die Fortbewegung in Potsdam funktioniert, dass meine Fahrgäste problemlos zu ihren Zielen gelangen. Denn da bringe ich sie hin. Zuverlässig und dazu noch umweltfreundlich. Toll fände ich, wenn sich noch viel mehr Potsdamer entscheiden würden, ihr Auto stehen zu lassen und zu mir in die Bahn zu steigen!“*

EILEEN HERING • 41, Straßenbahnfahrerin, ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

Arbeiten in Potsdam? Bitte schön! Die ViP, die mit ihren Angeboten auf eine klimaschonende, umweltfreundliche Mobilität setzt, bietet auch Quereinsteigern eine berufliche Chance. Sie werden im Unternehmen ausgebildet und bekommen einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz in Bussen und/oder Straßenbahnen. Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen und ein angenehmes Betriebsklima inklusive.

### **Alles richtig gemacht!**

Ihr Arbeitsplatz ist nicht nur mobil, sondern auch durchnummeriert. Heute die 96, morgen die 91. Heute vom Hauptbahnhof zur Glienicker Brücke, morgen ans andere Ende der Stadt. Eileen Hering ist Straßenbahnfahrerin bei der ViP. Und das gerade erst geworden. Nachdem die gelernte Versicherungskauffrau über zehn Jahre lang im Außendienst bundesweit unterwegs war, suchte sie nach einer beruflichen Veränderung. „Ich kenne hierzulande jede Autobahn, jetzt zog es mich zurück nach Hause“, sagt die 41-Jährige. Als sie erfuhr, dass die ViP Straßenbahnfahrerinnen sucht und auch Quereinsteiger willkommen sind, hat sie sich kurzerhand beworben. „Mobil sein bin ich schließlich gewohnt“, kommentiert sie lachend.

Bei der ViP hieß es dann zunächst: Schulbankdrücken für den Straßenbahnführerschein.

„Dazu gehörte auch ein praktischer Teil, bei dem wir uns in der Werkstatt umsehen und so eine Bahn auch mal von oben und unten beleuchten konnten.“ Das sei spannend, für sie aber leider viel zu kurz gewesen, bedauert sie.

Inzwischen ist Eileen Hering auf Schienen quer durch Potsdam unterwegs und resümiert: Alles richtig gemacht mit dieser Entscheidung für die ViP, die sie in jedem Fall weiterempfehlen kann. Egal ob an Mann oder Frau. „Ein bisschen technikaffin sein und ganz viel Verantwortungsbewusstsein haben – wer das mitbringt, hat hier gute Chancen.“

Ob sie schon eine Lieblingstram habe? „Egal ob Vario, Combino oder Tatra – ich mag sie alle, obgleich sich jede anders fährt.“ Das müsse man im Blick behalten. Genauso wie das Geschehen auf der Straße und das Wohl der Fahrgäste.



	DURCHSCHNITTLICHES ALTER in Jahren	DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT in Jahren	FRAUENANTEIL PRO UNTERNEHMEN in Prozent
SWP*)	43	9	56,7
EWP	46	18	27,6
BLP	42	7	45,5
SBP	51	21	5,6
NGP	46	19	8,3
KFP	**)	**)	**)
STEP	43	10	8,1
ViP	48	15	10,7

\* SWP GmbH, jeweils ohne Auszubildende (Stand: 31. Dezember 2018)

\*\* Wegen der Betriebsgröße (6 Mitarbeiter) werden für die KFP diese Angaben aus Datenschutzgründen nicht gemacht.

## Neue Wege in der Personalentwicklung

Auch 2018 sahen sich die Personalentwickler der Stadtwerke mit den komplexen Auswirkungen des demografischen Wandels konfrontiert: Zum einen mit dem sich weiter zugespitzten Fachkräftemangel, zum anderen auch mit ganz neuen Ansprüchen, die vor allem junge Leute an ihren Arbeitsplatz und ihren Arbeitgeber mitbrachten. Diesen Herausforderungen haben sich die Stadtwerke gestellt – unter anderem durch die organisatorische Neustrukturierung ihrer Personalarbeit. So wurden 2018 die Voraussetzungen für das neue Sachgebiet Personalentwicklung innerhalb der Personalabteilung geschaffen, das 2019 an den Start geht. Den erhöhten Aufwendungen im Recruiting ist durch die Schaffung von drei Stellen in der Personalabteilung entsprochen worden, die sich speziell diesem Thema widmen.

2018 hat der Stadtwerke-Verbund insgesamt 257 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Dazu gehörten dringend benötigte Fahrer für Busse und Bahnen der ViP, Nachfolger in gewerblichen Tätigkeiten wie der Müllentsorgung, Fachpersonal für IT und Vertrieb, Ingenieure zur Verstärkung der boomenden Bauabteilung, Saisonkräfte bei den Bädern bis hin zu Azubis. Damit beschäftigte der Stadtwerke-Verbund am Jahresende 1.620 Mitarbeiter.

### Nachwuchskräfte gewinnen

Um für Nachwuchskräfte zu sorgen, gingen die Stadtwerke 2018 auch zusätzliche neue Wege. Das Stadtwerkfest 2018 war der Startschuss, um den Verbund als regionalen, verantwortungsvollen und sicheren Arbeitgeber stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Auch der Auftritt bei der Messe „Unicontact“ an der Universität Potsdam kurbelte die Anwerbung junger Nachwuchskräfte an. Mit dem Ausbildungsexpress, Speed-Datings und einer eigenen Hausmesse in der Ausbildungswerkstatt der ViP entstanden neue Möglichkeiten, um junge Leute im persönlichen Kontakt von der Ausbildung bei den Stadtwerken Potsdam zu überzeugen.

Zur Neubesetzung vakanter Stellen haben die Stadtwerke neben Stellenausschreibungen im Herbst 2018 mit einer regelmäßigen Senderreihe auf dem Lokalsender Radio Potsdam auf die verschiedenen Berufe und Bereiche der Stadtwerke aufmerksam gemacht. Das führte zum Anstieg der Bewerbungen.

### ViP-Personalsituation entschärft

Die Personalentwickler haben auch auf die aktuelle Situation reagiert: Insgesamt verzeichnete sie bis zum Jahresende 53 Zugänge an Fahrern für den Fahrdienst. 20 Tramfahrer wurden auch selbst ausgebildet. Von den 33 neuen Busfahrern durchliefen fünf das Ausbildungsprogramm. Vier davon sind im Einsatz als Busfahrer, ein Teilnehmer schied vor Beendigung der Ausbildung aus. Zur Sicherstellung des regulären Fahrplans hatte die ViP zudem zusätzlich und zeitlich begrenzt bis zum 31. Dezember 2018 einen Teil der Verkehrsleistungen an Subunternehmer vergeben. Auch in Zukunft wird die ViP verstärkt in die Mitarbeitergewinnung sowie die Bindung der Mitarbeiter ans Unternehmen investieren.

### Neue Anforderungen an Führungskräfte

Die internen Anforderungen im Umgang miteinander sowie zwischen Führungskräften und Mitarbeitern wurden im Stadtwerke-Verbund 2018 überdacht und angepasst. Damit reagiert das Unternehmen darauf, dass vor allem junge Mitarbeiter weniger vorgegeben haben möchten, dafür mehr mitgestalten wollen. Mitarbeiter wollen ihren Teil dazu beitragen, dass die Stadt funktioniert – durch Mitmachen und nachhaltiges Handeln. Zugleich sollen Arbeit und Familienleben harmonieren. Das stellt vor allem die Führungskräfte vor neue Anforderungen. Führen nach dem „Gießkannenprinzip“ funktioniert nicht mehr. Dafür heißt das Ziel, mit einem situativen Führungsstil gezielt und individuell auf die Belange der Mitarbeiter in deren unterschiedlichen Lebensphasen einzugehen.



Tramfahrschule der ViP

Viele kleinere Projekte wurden 2018 im gesamten Stadtwerke-Verbund umgesetzt, die diesem Ziel folgen. Dazu gehört unter anderem, dass die Mitarbeitergespräche zum ersten Mal konzernweit einheitlich gestaltet waren. Sie boten Vorgesetzten und Mitarbeitern einen vertrauensvollen Dialog außerhalb des Tagesgeschäftes. Dabei haben die Personalverantwortlichen nichts dem Zufall überlassen, sondern die einzelnen Beteiligten proaktiv auf die neuen Arbeitsweisen vorbereitet. Unter anderem durch die Erarbeitung eines einheitlichen konzernweiten Fragebogens für die Mitarbeitergespräche und die Schulung der Führungskräfte zu diesem Thema sowie zur erfolgreichen Leitung von Teamgesprächen. Diese Schulungen legten ihren Fokus darauf, Motive und Bedürfnisse Einzelner und von Gruppen zu verstehen und die Eigenverantwortung von Mitarbeitern zu fördern und zu fordern.

Ein weiterer Schwerpunkt des eingeleiteten Kulturwandels in der Arbeitsweise ist die engere Vernetzung und ganzheitliche Kooperation innerhalb des Stadtwerke-Verbundes sowie in konzernübergreifenden gemeinsamen Projekten. Das Ziel: Synergien noch besser zu nutzen, um für Kunden und Stakeholder auch künftig ein zuverlässiger und starker Partner zu sein.

### Ausbildung aufgestockt

Die Stadtwerke haben 2018 sieben gewerblich-technische Ausbildungsberufe, drei kaufmännische Ausbildungsberufe sowie zwei Dualstudien mit den Abschlüssen Bachelor of Arts beziehungsweise Bachelor of Science angeboten.

#### Gewerblich-technische Ausbildungsberufe:

Berufskraftfahrer/in (Güterverkehr)  
Elektroniker/in für Betriebstechnik  
Fachkraft im Fahrbetrieb  
Industriemechaniker/in (Instandhaltung)

Kfz-Mechatroniker/in

Mechatroniker/in

Anlagenmechaniker/in

Neu ab 2019: Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Neu ab 2019: Fachkraft für Abwassertechnik

#### Kaufmännische Ausbildungsberufe:

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Industriekaufmann/frau

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

#### Duales Studium:

BWL/Dienstleistungsmanagement (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Der Beruf „Fachkraft im Fahrbetrieb“ gehört seit 2018 neu zum Ausbildungsportfolio der Stadtwerke. Es ist eine Offerte, die besonders für Quereinsteiger von Interesse ist. Das neue Berufsbild zählt zu einer Reihe von Maßnahmen, mit der die ViP ihre bis dato bestehenden Personalengpässe 2018 deutlich entschärfen konnte. Das von der ViP selbst in Theorie und Praxis ausgebildete Berufsbild geht deutlich über das reine Fahren von Bus und Tram hinaus. Auch der Einsatz in der Leitstelle, das Beraten von Kunden über Verbindungen und Fahrpreise in den ViP-Kundenzentren, die Einsatzplanung von Fahrzeugen und Personal sowie andere organisatorische Tätigkeiten rund um den Fahrdienst gehören dazu.

Vorbereitungen für zwei neue Ausbildungsberufe – Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und Fachkraft für Abwassertechnik – die ab Herbst 2019 angeboten werden sollen, erfolgten im Berichtsjahr 2018. Neu ab 2020 wird zudem der Beruf Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ausgebildet.



Die Digitalisierung der Personalakten bei den Stadtwerken erfolgte im Scan-Truck per Hochleistungsscanner.

## Strategische Zusammenfassung von Aufgabengebieten

Zu den organisatorischen Umstrukturierungen im Stadtwerke-Verband gehörte 2018 auch die strategische Zusammenfassung der Einkaufsabteilungen. Den Startschuss machte ein Teil des EWP-Einkaufs, der zum 1. November in die neue Hauptabteilung Konzerneinkauf eingegliedert wurde. Hier wurden neben drei EWP-Kollegen auch zwei Neueinstellungen begrüßt. Im Januar 2019 folgte die Einkaufsabteilung des Verkehrsbetriebes mit sieben Kolleginnen und Kollegen sowie zwei neuen Mitarbeitern.

Mit dem Zusammenschluss unter dem Dach der Stadtwerke ging eine neue Zusammensetzung des Einkaufs einher, der sich in verschiedene strategische und operative Aufgabengebiete unterteilt. Dadurch erleben interne Auftraggeber eine neue Qualität bei Ausschreibungen, dem Beschaffungsmanagement, Vertragsmanagement aber auch in der Beratung. Die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit in crossfunktionalen Teams wird maßgeblich gestärkt.

Ein weiteres Ziel ist die Optimierung der Einkaufsprozesse im Rahmen geltender Rechtsnormen. Dazu arbeitet der „neue“ Einkauf gemeinsam mit den Fachabteilungen und den Juristen der Stadtwerke an einer massiven Standardisierung der Vertragslandschaft. In diesem Rahmen werden unter anderem die Bedingungen wie zum Beispiel die Einkaufs- und Unterschriftenrichtlinien angepasst. Weitere Schritte in Vorbereitung sind der unternehmensweite elektronische Bestell-Workflow in SAP sowie das digitale Vertragsmanagement. Mit den Unternehmen des Stadtwerke-Verbandes werden qualifizierte Dienstleistungsverträge abgeschlossen und der Einkauf mit der Konzern-IT verzahnt.

Im Rahmen der Zusammenfassung der vergangenen Jahre sind weitere Hauptabteilungen bei den Stadtwerken Potsdam in der Steinstraße 104-106 angesiedelt worden: das Konzernfinanzwesen und das Konzern-Controlling sowie die Konzern-IT. Die Gesellschaften NGP und KFP haben ihren neuen Firmensitz in der Großbeerenstraße 231.

### Digitalisierung im Personalwesen

Seit September 2017 gibt es im Stadtwerke-Verband die neue Hauptabteilung „Konzernpersonal der Stadtwerke“. Ins Leben gerufen wurde sie mit dem Ziel, Personalpolitik unternehmensübergreifend zu gestalten und damit wertvolle Synergien zu erschließen. Bis Jahresende 2017 wurden Detailstrukturen innerhalb der neuen Personalabteilung geklärt. Zum Jahresbeginn 2018 erfolgte die Integration der Mitarbeitenden der Personalabteilungen von ViP und STEP in die neue Struktur. Die Mitarbeiter der einzelnen Gesellschaften können in gewohnter Weise auf ihre Ansprechpartner in der Personalabteilung zugehen. Sichergestellt ist dies über interne *Auftragsdatenvereinbarungen*.

Auf dem Weg zur digitalen Personalakte hat der Stadtwerke-Verband 2018 an allen Standorte insgesamt rund 500.000 Blatt an den Scan-Dienstleister Arvato übergeben, wo sie zur weiteren digitalen Verarbeitung eingescannt wurden. Derzeit laufen die Arbeiten am Berechtigungskonzept, um Zugriffsrechte für einzelne Benutzer oder Benutzergruppen auf die Daten der digitalen Personalakte festzulegen. Gleichzeitig werden mit den Betriebsräten und den Datenschutzbeauftragten die Betriebsvereinbarungen für die EWP, STEP, ViP, BLP, SBP und NGP erarbeitet. Gegenstand dieser Betriebsvereinbarungen sind die Regelungen der Einführung, Anwendung, Nutzung und Änderung einer softwarebasierten digitalen Personalakte.

Bewerber um Ausbildungsplätze absolvieren ihre Bewerbungstests seit 2018 digital am Computer und nicht auf Papier. Dabei werden Multiple-Choice-Fragen ebenso genutzt wie freie Felder für längere Texteingaben. Um zu gewährleisten, dass auch tatsächlich die Bewerber selbst die ihnen gestellten Fragen beantworten, finden die Tests trotzdem weiterhin vor Ort bei den Stadtwerken statt. Der Vorteil der digitalen Tests liegt in der Auswertung. Sie erfolgt schneller. Dadurch können die Bewerber umgehend durch die Stadtwerke informiert werden, ob sie in die engere Wahl gekommen sind.



Bei den Stadtwerken sind zahlreiche gewerbliche und kaufmännische Berufe vertreten.

## Folgerungen aus der Mitarbeitendenbefragung der Stadtwerke Potsdam

Bei der ersten konzernweiten Mitarbeitendenbefragung zur Bewertung des Arbeitgebers bestätigten 67 Prozent die Aussage „Alles in allem kann ich sagen, dies hier ist ein guter Arbeitsplatz“. Dies entspricht dem repräsentativen Durchschnitt aller Befragungen des renommierten Institutes Great Place to Work Deutschland GmbH, das die Befragung 2017 durchführte. Die Teilnahmequote lag bei 55 Prozent. Kritische Bewertungen ergaben im Detail die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der Führungskultur als zentrales Thema im Stadtwerke-Verbund: Wesentliche Maßnahmen im Jahr 2018 waren daher Trainings und Gelegenheiten der Verantwortlichen zum gegenseitigen Austausch.

In der Stadtwerke-GmbH, die eine Reihe von Querschnitts- und internen Dienstleistungsfunktionen für den Verbund Stadtwerke Potsdam sicherstellt, stehen die Personalentwicklung, die optimale Einbringung von Fähigkeiten, die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und die Einbeziehung in Entscheidungen im Fokus, ebenso das Angebot von Weiterbildungen und Leistungen der Gesundheitsförderung. Zudem wurde die Rolle der Stadtwerke-GmbH im Rahmen der bereits erläuterten strategischen Zusammenfassung weiterentwickelt.

In der EWP wurde die Weiterentwicklung der Führungskultur mit einer hohen Intensität betrieben. Dazu zählten Führungskräfte trainings für die bessere Kommunikation mit den Mitarbeitenden in Dienstberatungen und Mitarbeitergesprächen. Weitere Felder waren die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit sowie die Entwicklungs- und Lernbereitschaft. Die Flexibilisierung der Arbeitszeit in den Meisterbereichen der EWP sowie die Neuorganisation der Rufbereitschaft wurden 2018 durch eine Betriebsvereinbarung verbindlich geregelt. Um den informellen Kommunikationsaustausch untereinander und mit der EWP-Geschäftsführung zu stärken und den begonnenen Kulturwandel zu unterstützen, hat die Geschäftsführung die quartalsweise stattfindende Veranstaltungsreihe „Blauer Donnerstag“ eingeführt. Hier können sich alle Mitarbeiter nach Feierabend z. B. beim Eislaufen, bei der gegenseitigen Be-

sichtigung der operativen Standorte oder im Anschluss an interessante Vorträge in einer zwanglosen Atmosphäre treffen, die Geschäftsführung mit Fragen direkt ansprechen und sich interdisziplinär austauschen.

Bei der STEP stehen die Optimierung von Gesundheitsprävention und Arbeitsschutz und der Ausbau der Angebote für Weiterbildung und Entwicklung im Fokus. Auch die weitere Ausprägung der Mitarbeiterbindung durch die Förderung von Teamgeist und Motivation wurde als Handlungsfeld identifiziert. Anschließend wurde ein Implementierungsplan für die Organisationseinheiten festgelegt.

Bei der VIP kristallisierten sich drei wesentliche Handlungsfelder heraus: Bezahlung und Erfolgsbeteiligung, psychische Belastung sowie Teamgeist und Zusammenhalt. Die Maßnahmen sollen gebündelt werden und in die Umsetzung überführt werden.

Bei der BLP reichen die Themen von „Life Balance“ über „Gute Koordination“ bis hin zu „Guter Teamgeist“. Die Befragung wurde vor der Einweihung des neuen Sport- und Freizeitbades blu durchgeführt, sodass bei dem Punkt „Gebäude und Einrichtungen“ in der kommenden Mitarbeiterbefragung 2019 ein positiveres Meinungsbild zu erwarten ist.

In der NGP, SBP und KFP gab es firmenspezifische Themen, die gemeinsam oder in Arbeitsgruppen ausgewertet wurden. In den Gesellschaften wurden dann Schwerpunktthemen gesetzt, die kontinuierlich bearbeitet werden. In den Klausurtagungen werden die Themen besprochen und den Mitarbeitern die Aktivitäten und Veränderungen aufgezeigt. Weitere Hinweise der Mitarbeiter werden in die Aktivitäten aufgenommen. Mitarbeiter mit Personalverantwortung haben auch in diesen Unternehmen an den angebotenen Schulungen teilgenommen.

Die nächste Mitarbeitendenbefragung der Stadtwerke findet voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2019 statt.



Das Mitarbeiterschwimmen – eine Maßnahme des Gesundheitsmanagements

## Arbeits- und Gesundheitsschutz

Überall im Stadtwerke-Verbund sicher und gesund zu arbeiten – diesem Ziel folgten das Gesundheitsmanagement und die Beauftragten für Arbeitsschutz 2018 mit zahlreichen Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen. Einige Beispiele:

**Fast alle Unternehmen des Verbundes** haben sich bereits am Angebot für das Mitarbeiterschwimmen beteiligt. Eine gesunde Ernährung wurde durch die kostenfreie Bereitstellung von Obstkörben für die Mitarbeitenden unterstützt. Zum Gesundheitsangebot gehörte auch die Untersuchung des Sehvermögens am Arbeitsplatz. Die Gripeschutzimpfung wurde für alle angeboten, die Anschaffung von Bildschirmarbeitsplatzbrillen mit bis zu 200 Euro unterstützt. SWP, EWP, ViP, BLP boten ihren Mitarbeitenden Massagen am Arbeitsplatz an. Bei der EWP sorgte eine Sportgruppe (Drachenboot) für körperlichen Ausgleich. Die ViP hat ihre Mitarbeitenden zum Thema „Gesund leben und arbeiten“ geschult.

**KFP und SBP achteten** ebenso wie die anderen Unternehmen auf eine professionelle persönliche Schutzausrüstung und gute Arbeitsgeräte. Auch die regelmäßigen Begehungen der Arbeitsstätten, zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem Betriebsarzt, verfolgten das Ziel, stets sichere und optimale Arbeitsplätze für alle Mitarbeitenden bereitzustellen. Schulungen zum Arbeitsschutz erhöhten die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen und reduzierten unfallbedingte Ausfallzeiten. In der KFP konnte das Angebot „MitarbeiterRad“ genutzt werden, um sich gesund durch Potsdam zu bewegen.

**Die BLP hat in Zusammenarbeit mit Arbeitssicherheit, Betriebsrat und dem Arbeitsschutzbeauftragten** die körperliche Sicherheit und gesundheitliche Unversehrtheit ihrer Kollegen an den Arbeitsplätzen unterstützt. Als Ausgleichsport wurden BLP-Mitarbeitern das kostenlose Schwimmen sowie ermäßigte Kurse in den Bädern ermöglicht. Zur Erholung und Stärkung des Immunsystems konnten die Saunen und Entspannungsmassagen zu stark ermäßigten Preisen genutzt werden.

**Im Bereich der Verwaltung in der Steinstraße** gab es Massagen direkt am Arbeitsort. Auch Angebote wie die betriebsärztliche Betreuung und Vorsorgeuntersuchungen oder höhenverstellbare Schreibtische für Büroarbeiter unterstützen die Gesunderhaltung.

### Abbiegeassistenten

**Um die Sicherheit ihrer mobilen Mitarbeiter** sowie die aller anderen Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, haben die Stadtwerke 2018 beschlossen, Arbeitsfahrzeuge ab 7,5 Tonnen mit elektronischen Abbiegeassistenten auszustatten, ohne dafür gesetzlich verpflichtet zu sein. Dies betrifft acht Fahrzeuge der Landeshauptstadt Potsdam sowie elf Feuerwehren, drei SBP-Fahrzeuge und elf EWP-Fahrzeuge. Die sieben Löschfahrzeuge LF10 der Feuerwehr sowie zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF20, die neu beschafft werden, sind bereits mit dieser Art von Assistenzsystemen ausgerüstet. Bereits seit 2017 werden bei der STEP neue Abfallsammelfahrzeuge mit einem Abbiegeassistenten beschafft. Eine Nachrüstung bei vorhandenen Entsorgungsfahrzeugen ist in 2019 geplant. Die STEP hat sich dabei für das System „LUIS Abbiegeassistent TURN DETECT“ entschieden. Es ist ein Komplettsystem mit Seiten- und Frontkamera, welches die rechte Fahrzeugseite überwacht und den Fahrer akustisch sowie visuell warnt. Ein entsprechender Einbauplan wurde erstellt, die Werkstattmitarbeiter der STEP werden durch die Firma LUIS geschult, um die Systeme selbständig einbauen und warten zu können. Bei der zukünftigen Beschaffung von Spezial- und Rettungsfahrzeugen werden entsprechende Systeme von Anfang an berücksichtigt. Zudem prüft der Stadtwerke-Verbund, welche weiteren größeren Nutzfahrzeuge künftig mit Assistenzsystemen ausgestattet werden sollten. Die Assistenzsysteme sollen Fußgänger und Radfahrer im toten Winkel der Lkw erkennen und den Fahrer warnen beziehungsweise den Laster abbrem sen. Ein elektronischer Abbiegeassistent kostet 800 bis 1300 Euro.

### Schwerbehindertenvertretung

**Die Schwerbehindertenvertretungen**, beispielsweise in der EWP haben 2018 die Interessen betroffener Mitarbeitender wahrgenommen und sich für deren gleichberechtigte Teilnahme am Arbeitsleben engagiert. Dazu hat sie sich Arbeitsplätze von Schwerbehinderten und deren Ausstattung angesehen, eine Versammlung mit Geschäftsführung und betroffenen Mitarbeitenden durchgeführt und an Arbeitsschutzausschuss sitzungen sowie Betriebsratssitzungen teilgenommen. Auch an den Gesprächen zur Wiedereingliederung werden sie beteiligt.

## Governance-System der Stadtwerke

### Compliance

Compliance ist bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Arbeit des Stadtwerke-Verbundes. Im Jahr 2011 wurden erstmalig Antikorruptionsbeauftragte im Unternehmensverbund bestellt. 2017 wurde eine Organisationsrichtlinie Compliance verabschiedet und damit die Grundlage für einen einheitlichen konzernweiten Aufbau eines Compliance Management Systems gelegt. Mit der Benennung von Compliance-Beauftragten in der Holding sowie Compliance-Koordinatoren in den beteiligten Unternehmen steht die Compliance-Organisation auf soliden Füßen. Neben den Antikorruptionsbeauftragten ist die Compliance-Beauftragte die Ansprechpartnerin für alle Beschäftigten, Bürger oder Firmen und nimmt Hinweise auf Korruptionsverdacht auf, geht ihnen nach, berät zur Korruptionsprävention und sensibilisiert in Schulungen für das Thema.

Die Regeln zum Umgang mit Geschenken und Einladungen konnten in der Vorweihnachtszeit 2017 konzernweit vereinheitlicht werden. Derzeit entsteht eine konzernweite Compliance-Datenbank, die sämtliche einschlägigen Pflichten des Stadtwerke-Verbundes erfasst. Mit seiner Compliance-Beauftragten und den Antikorruptionsbeauftragten setzt der Unternehmensverbund ein deutliches Zeichen zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität. Der Schwerpunkt der Compliance-Aufgaben liegt in der präventiven Arbeit.

### Ombudsstelle

Bereits seit 2014 ist Rechtsanwalt André Queling der zuständige Ombudsman für die Antikorruptionsarbeit im Stadtwerke-Verbund. Der Anwalt arbeitet in der Kanzlei für Wirtschaftsstrafrecht der Rechtsanwältin Elke Schaefer GbR, die die Stadtwerke Potsdam seit 2012 in dieser Thematik betreut. „An uns können sich Mitarbeiter, Kunden oder Geschäftspartner wenden, wenn sie einen Hinweis oder Verdacht haben, bei dem sie unsicher sind, ob es eine strafrechtliche Relevanz haben könnte“, so Queling. Dabei gehe es um arglistige und trügerische Handlungen wie Bilanzmanipulationen, Untreue, Unterschlagung und alle anderen zum Schaden der Unternehmen vorsätzlich durchgeführten Handlungen. Das oberste Ziel heißt Rechtssicherheit. Queling verweist darauf, dass es dabei nicht um Denunziation geht. „Aus einem Hinweis kann sich ableiten, dass wir aktiv werden müssen, weil Regelwidrigkeiten aufgedeckt werden. Schlimmstenfalls können die auch strafrechtlich relevant sein.“

### Datenschutz

In dem Berichtszeitraum hat die ISICO Datenschutz GmbH die externe Datenschutzbeauftragte Simone Rosenthal für die Stadtwerke und ihre Verbundunternehmen bestellt und Prüfungen, Vorabkontrollen und Beratung zu spezifischen Datenschutzthemen durchgeführt. Im Zusammenhang mit der Zentralisierung der wesentlichen kaufmännischen Unternehmensbereiche wurden auf Empfehlung der Datenschutzbeauftragten neue Verträge zum konzerninternen Datentransfer durch alle Verbundunternehmen abgeschlossen. Die datenschutzrechtliche Beratung im Berichtszeitraum bezog sich weitgehend auf die Vorberei-

tung der Verbundunternehmen auf die Anwendung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Anpassung der Datenschutzhinweise für Kunden aller Verbundunternehmen. Weiterhin wurde in jedem Unternehmen eine zentrale Anlaufstelle etabliert, die alle datenschutzrechtlichen Betroffenenanfragen im geordneten Prozess bearbeitet. Um die Mitarbeiter für den Umgang mit personenbezogenen Daten zu sensibilisieren, haben alle Verbundunternehmen Online-Datenschutzschulungen für ihre Mitarbeiter durchgeführt. Die Schulungen wurden als Pflichtschulungen durchgeführt und im ersten Schritt auf die Belange der Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplätzen ausgerichtet. Im Zuge der Umsetzung der *Datenschutzgrundverordnung* haben die Verbundunternehmen auch die datenschutzrechtlichen Verträge mit ihren Dienstleistern angepasst und aktualisiert.

### Konzernrevision

Seit 2013 gibt es eine Konzernrevisionsabteilung die grundsätzlich für alle Unternehmen des Stadtwerke-Verbunds tätig wird. Deren Arbeit erfolgt auf Grundlage der „Richtlinie der Internen Revision Konzern“. Die Interne Revision berät und unterstützt die Geschäftsführungen im gesamten Stadtwerke-Verbund und übt eine unabhängige Überwachungs- und Prüfungsfunktion aus. Die Prüfungstätigkeit erfolgt nach den berufsethischen Grundsätzen und in Anlehnung an die international anerkannten Standards des Deutschen Instituts für Interne Revision e. V. (DIIR). Gegenstand der Revision sind Geschäftsbereiche, Prozesse (Kern- und Unterstützungsprozesse), Projekte sowie Steuerungs- und Überwachungssysteme aller SWP-Unternehmen. Die Leitung der Internen Revision informiert die Geschäftsführung der SWP regelmäßig, mindestens jedoch jährlich, schriftlich über die Erledigung dieser Aufgaben und die Einhaltung der Standards. Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit genießt sie zu jeder Zeit ein uneingeschränktes Informationsrecht.

Im Rahmen eines mehrjährigen Prüfungsplans mit wechselnden Prüfungsschwerpunkten wird sichergestellt, dass in einem mehrere Jahre umfassenden Intervall alle relevanten betrieblichen Funktionen und Bereiche innerhalb des Unternehmensverbundes hinreichend geprüft werden. Im Wesentlichen existieren folgende Aufgabenschwerpunkte: „Compliance Audit“ (Überwachung der Einhaltung gesetzlicher und interner Normen), „Management Audit“ (Prüfung von Managemententscheidungen und -kompetenzen), „Operational Audit“ (Prüfung betrieblicher Abläufe auf Effektivität und Effizienz), „Fraud Prevention“ (Prüfung der Vorkehrungen zur Verhinderung von dolosen Handlungen wie Bilanzmanipulationen, Untreue, Unterschlagung und alle anderen zum Schaden des Unternehmens vorsätzlich durchgeführten Handlungen), „Financial Audit“ (Prüfung des Finanz- und Rechnungswesens nach den Kriterien der Zuverlässigkeit und Aussagefähigkeit).



Die Geschäftsführungen der Stadtwerkeunternehmen am 31.12.2018:

Horst Müller-Zinsius (SWP; Tätigkeit zum 31.12.2018 beendet) Jörn-Michael Westphal (SWP),  
 Sophia Eltrop (SWP und EWP), Ulf Altmann (EWP; Tätigkeit zum 31.12.2018 beendet), Florian Freitag (STEP),  
 Dr. Burkhardt Greiff (STEP), Martin Griebner (ViP), Oliver Glaser (ViP), Ute Sello (BLP) und Jürgen Retzlaff (NGP, SBP und KFP) (v. o. l. n. u. r.)

## Geschäftsführung 2018

**Horst Müller-Zinsius verabschiedet:** Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam, Horst Müller-Zinsius, beendete zum 31. Dezember 2018 seine Tätigkeit altersbedingt. Horst Müller-Zinsius, Jahrgang 1951, hatte seine Tätigkeit bei den Stadtwerken am 27. Juni 2016 im Auftrag des Gesellschafters Landeshauptstadt Potsdam nach Ablösung der vormaligen Stadtwerke-Geschäftsführung aufgenommen. Er übernahm diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Sprecher der Geschäftsführung der ProPotsdam GmbH. Bei den Stadtwerken wurden unter seiner Leitung das Sport- und Freizeitbad blu und die Feuer- und Rettungswache Babelsberg fertiggestellt. Unter der Geschäftsführung Müller-Zinsius, Jörn-Michael Westphal (ebenfalls Pro Potsdam GmbH) und Sophia Eltrop wurde in den vergangenen Jahren eine neue Organisationsstruktur für die Stadtwerke umgesetzt, die den Anforderungen der Investitions- und Digitalisierungsaufgaben in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt gerecht wird.

**Ulf Altmann verabschiedet:** Der Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam (EWP) Ulf Altmann hatte 2018 um die vorzeitige Auflösung seines Anstellungsvertrages mit Wirkung zum 31. Dezember des Jahres gebeten. „Ich habe mich im Unternehmen sehr wohlgefühlt und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und allen Partnern sehr geschätzt“, betonte Altmann auf der Herbstsitzung des Aufsichtsrates der EWP im November 2018. „Das rasante Wachstum der Stadt Potsdam und die daraus resultierenden Herausforderungen für deren Energieversorger EWP formulieren anspruchsvolle Aufgaben, denen ich mich – auch im Unternehmensverbund gemeinsam mit den Geschäftsführungen aller Stadtwerkeunternehmen – gerne gestellt habe.“ Altmann hatte Potsdam aus familiären Gründen verlassen. Die EWP wird seit 1. Januar 2019 zunächst von Sofia Eltrop als alleinige Geschäftsführerin geführt.

**STEP-Doppelspitze:** Seit Anfang Januar 2018 lenkt Florian Freitag gemeinsam mit Dr. Burkhardt Greiff, der seit März 2015 Geschäftsführer ist, die Geschicke der STEP. Florian Freitag ist 36 Jahre alt. Er absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Speditionskaufmann und Logistikdienstleister bei der Neufra Speditions GmbH. Nach dem Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) mit Schwerpunkt Logistik & Supply Chain Management (Abschluss Bachelor of Arts) begann er Ende 2010 seine Tätigkeit bei der REMONDIS GmbH & Co. KG (Region Nord) als Logistikkordinator / Projektmanager im Stabsstellenbereich der Geschäftsführung. Von 2013 bis 2014 war er im gleichen Unternehmen Betriebsstättenleiter der Niederlassung Gifhorn. Seit 2014 war er in Gifhorn als Niederlassungsleiter tätig.

## Aktive Arbeit in den Verbänden

Die Unternehmen des Stadtwerke-Verbundes waren 2018 in allen wichtigen Verbänden ihrer Branchen als Mitglieder vertreten und brachten sich hier aktiv ein. Dazu gehörte unter anderem die engagierte Mitarbeit im Verband kommunaler Unternehmen (VKU), der in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft über 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen mit 260.000 Beschäftigten und rund 114 Milliarden Euro Umsatz sowie etwa zehn Milliarden Euro Investitionen pro Jahr vertritt.

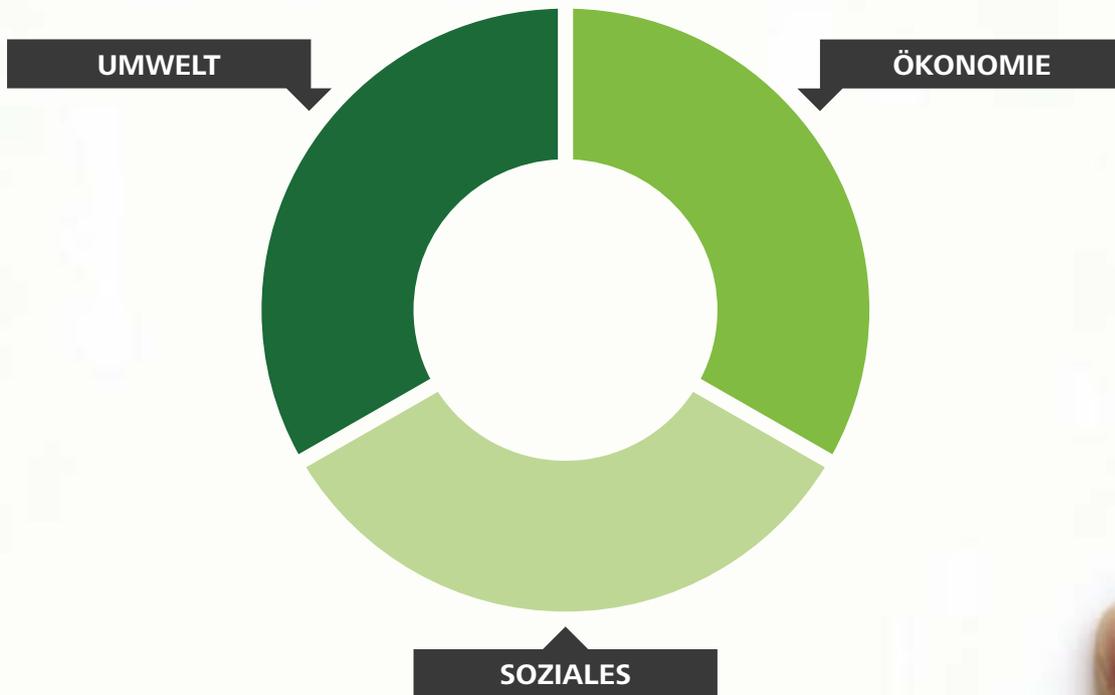
Seit Jahren bereits engagiert sich die EWP im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. Der BDEW berät und unterstützt mit seinen Landesorganisationen 1.800 Mitgliedsunternehmen, die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasserförderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) repräsentiert rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland. Erstmals fand die hochrangig besetzte VDV-Jahrestagung in Potsdam statt (11. bis 13. Juni 2018) und die ViP war der lokale Ausrichter. Dies bot der ViP eine wertvolle Plattform zum Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit, seine eigene Leistungsfähigkeit zu demonstrieren und die Vernetzung der Branche weiter voranzutreiben. Die ViP nutzte nicht nur das große Erfahrungspotenzial, das der Branchenverband bündelt, sie setzte auch eigene innovative Signale. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen hat 2018 Szenarien für die Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 entwickelt. Daraus abgeleitet schlug er konkrete Maßnahmen vor, wie sich Emissionen im städtischen Verkehr deutlich verringern lassen und wie der ohnehin schon umweltfreundliche Schienenverkehr weitere Beiträge für noch mehr Klima- und Umweltschutz leisten kann.

Einer guten Tradition folgend taufte VDV-Präsident Jürgen Fenske, die damaligen ViP-Geschäftsführer Oliver Glaser und Martin Grießner sowie André Dillmann, Geschäftsführer der SWU Verkehr GmbH (Ulm/Neu Ulm), die erste verlängerte Combino auf den Namen „Ulm“. Potsdam zeige beispielhaft, wie Bevölkerungswachstum für den ÖPNV Herausforderung und Chance zugleich sei, betonte Fenske in diesem Zusammenhang. „Stetiger Fahrgastzuwachs ist positiv, führt aber auch zu betrieblichen Herausforderungen für das Verkehrsunternehmen, die gestemmt werden wollen. Das Potsdamer Straßenbahnnetz zeigt auch nach 111 Jahren, dass die Möglichkeiten für einen Kapazitätsausbau hier noch nicht ausgeschöpft sind. Für eine wachsende Stadt ist das ein zentraler Baustein, denn die zu erwartende Verkehrszunahme muss künftig noch stärker auf umweltfreundliche Verkehrsträger wie den ÖPNV verlagert werden“, so der VDV-Präsident.

Die Unternehmen des Stadtwerke-Verbundes arbeiten unter anderem in diesen ausgewählten Verbänden und Arbeitskreisen mit:

- AGFW – Der Energieeffizienzverband für Wärme
- Arbeitsgemeinschaft Bäder im Verband kommunaler Unternehmen e. V. Berlin-Brandenburg
- Arbeitskreis Bäder des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V.
- Arbeitskreis Verkehr Potsdam (BBIK)
- ASEW – Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung
- AVEU – Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V.
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
- Brandenburger Unternehmens-Gemeinschaft ÖPNV (BUG)
- DEKRA e. V.
- Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. (DGfdB)
- Deutscher Saunabund e. V.
- DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
- DWA – DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Energieforen Leipzig
- European Waterpark Association (EWA)
- Gütegemeinschaft Kompost e. V.
- Handwerkskammer Potsdam (HWK)
- HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.
- Industrie- und Handelskammer IHK Potsdam
- Kommunaler Arbeitgeberverband - KAV
- Marketingclub Potsdam e. V.
- Tourismusverband Potsdam e. V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin,
- VDSI – Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e. V.
- VDV – Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.
- Verkehrstisch Potsdam
- VGB PowerTech e. V.
- VKU – Verband kommunaler Unternehmen e. V.
- Wirtschaftsforum Brandenburg e. V.



**308,2** **MILLIONEN EURO**  
UMSATZERLÖSE DES STADTWERKE-VERBUNDES

**733,5** **MILLIONEN EURO**  
BILANZSUMME DES STADTWERKE-VERBUNDES

**57,8** **MILLIONEN EURO**  
INVESTITIONSSUMME DES STADTWERKE-VERBUNDES

(Konzernabschluss 31. Dezember 2018)

# Hier stehen wir heute. Unsere Konzernbilanz 2018

---

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

### AKTIVA

	31. DEZEMBER 2018 in Euro	31. DEZEMBER 2017 in Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.349.345	5.582.292
2. Geschäfts- oder Firmenwert	272.034	317.373
	<b>5.621.379</b>	<b>5.899.665</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.379.801	109.596.348
2. Technische Anlagen und Maschinen	451.410.076	444.235.310
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.866.816	11.531.089
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.840.107	32.494.823
	<b>606.496.800</b>	<b>597.857.570</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	758.000	758.000
	<b>612.876.179</b>	<b>604.515.235</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	7.954.378	6.353.547
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	150.216	86.198
2. Geleistete Anzahlungen	2.345	0
	<b>8.106.939</b>	<b>6.439.745</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.558.084	18.030.929
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.261	19.514
3. Forderungen gegen Gesellschafter	34.082.696	27.844.742
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.037.230	6.257.101
	<b>51.706.271</b>	<b>52.152.286</b>
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>60.674.155</b>	<b>68.669.445</b>
	<b>120.487.365</b>	<b>127.261.476</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>94.287</b>	<b>124.700</b>
	<b>733.457.831</b>	<b>731.901.411</b>

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

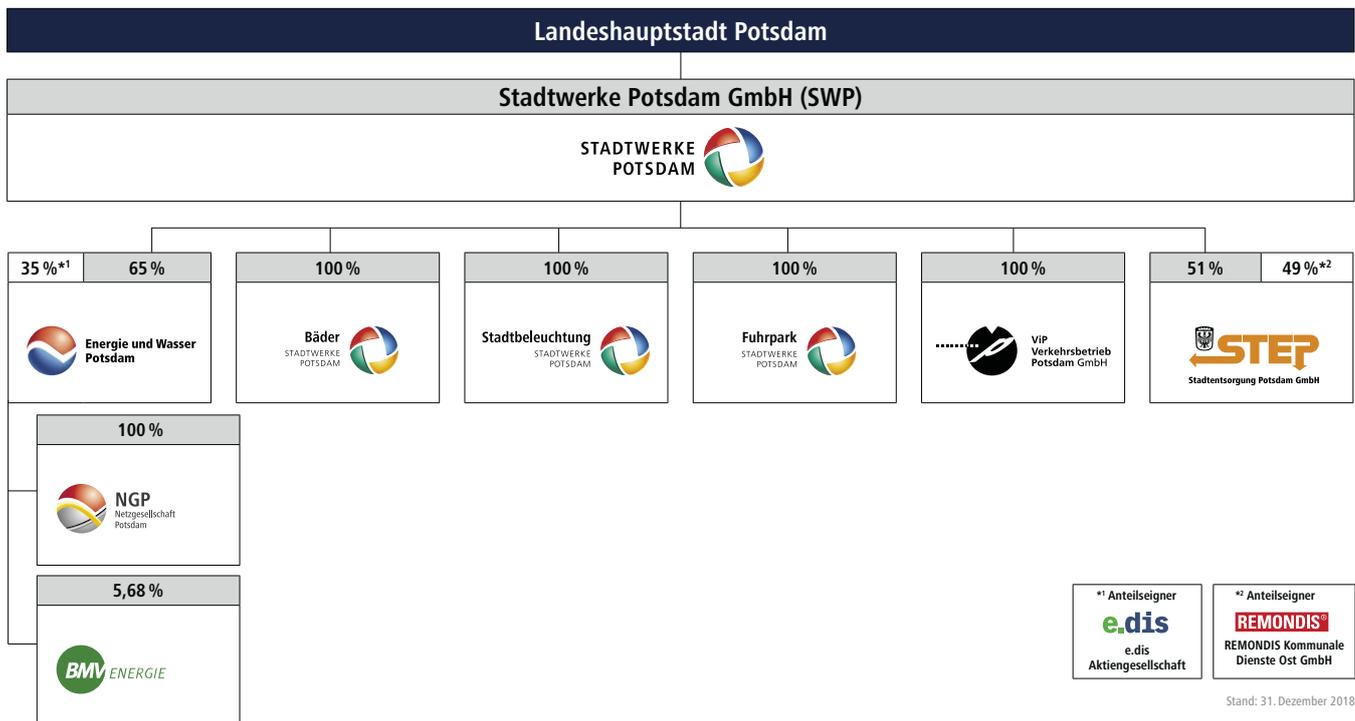
### PASSIVA

	31. DEZEMBER 2018 in Euro	31. DEZEMBER 2017 in Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	45.418.229	45.418.229
III. Gewinnrücklage		
andere Gewinnrücklagen	71.934.389	52.218.495
IV. Konzernbilanzgewinn	11.169.392	15.093.132
V. Nicht beherrschende Anteile	43.415.242	36.728.384
	<b>181.937.252</b>	<b>159.458.240</b>
<b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN</b>	<b>121.302.179</b>	<b>125.804.952</b>
<b>C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>72.496.539</b>	<b>69.838.341</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.670.228	7.216.666
2. Steuerrückstellungen	6.583.522	4.956.599
3. Sonstige Rückstellungen	110.310.724	127.146.695
	<b>124.564.474</b>	<b>139.319.960</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	2.181.868	2.183.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.338.779	168.816.486
3. Erhaltene Anzahlungen	9.803.983	10.716.859
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.658.967	20.284.495
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.065.101	9.059.065
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.785.376	12.896.820
7. Sonstige Verbindlichkeiten	9.681.379	10.491.952
	<b>231.515.453</b>	<b>234.449.177</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.641.934</b>	<b>1.612.810</b>
<b>G. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>0</b>	<b>1.417.931</b>
	<b>733.457.831</b>	<b>731.901.411</b>

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

	2018 in Euro	2017 in Euro
1. Umsatzerlöse	308.152.430	296.709.631
2. Bestandsveränderungen	20.873	8.236
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.859.636	1.845.801
4. Sonstige betriebliche Erträge	37.038.020	48.821.753
	<b>347.070.959</b>	<b>347.385.421</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	109.290.010	110.022.270
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.387.751	35.657.313
	<b>145.677.761</b>	<b>145.679.583</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	66.411.204	59.629.929
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.257.983	12.919.906
	<b>80.669.187</b>	<b>72.549.835</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	48.306.419	46.506.837
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.077.796	43.511.709
9. Erträge aus Beteiligungen	33.950	19.292
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.505	144.297
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.310.605	7.098.857
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.735.649	3.313.673
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>20.401.997</b>	<b>28.888.516</b>
14. Sonstige Steuern	404.107	338.200
15. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich	11.256.000	10.758.000
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter	8.064.313	9.032.741
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>23.189.577</b>	<b>30.275.575</b>
18. Nicht beherrschende Anteile	-6.686.858	-7.336.136
<b>19. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>16.502.719</b>	<b>22.939.439</b>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.093.132	190.918
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	-19.715.894	-8.037.225
22. Ausschüttung an Anteilseigner	-710.565	0
<b>23. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>11.169.392</b>	<b>15.093.132</b>



## Auszüge aus dem Konzernlagebericht

Die SWP ist ein kommunales Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam. Neben dem Mutterunternehmen SWP zählen die nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die zum 31.12.2018 alle dem Konsolidierungskreis angehörten, zum Stadtwerke-Konzern:

- Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP)
- Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) und deren Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP)
- Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP)
- Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP)
- Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP)
- ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP)

Zwischen der SWP und deren Tochtergesellschaften bestanden im Geschäftsjahr Ergebnisabführungsverträge beziehungsweise *Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge*. Die SWP erbringt als Management- und Serviceholding innerhalb des Verbundes auch Dienstleistungen für die beteiligten Unternehmen.

Die Gesellschaft hat den Zweck, neben dem steuerlichen Querverbund, Synergieeffekte zu nutzen, gemeinsame Optimierungspotenziale zu erschließen und der Stadt Potsdam beziehungsweise den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen.

Im Zuge der Umgestaltung der SWP von einer Finanz- zu einer Management- und Serviceholding wurden auch im Geschäftsjahr 2018

weitere Servicebereiche zentralisiert, beispielsweise die Bereiche Einkauf, Finanzbuchhaltung und IT. Damit wird die weitere Etablierung konzernübergreifender Prozesse in der SWP fortgeführt. Außerdem wurde der Austausch von Dienstleistungen mit den Unternehmen des Stadtwerkekonzerns fortgeführt und intensiviert.

### Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ist das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,5 % gestiegen. Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum im Jahr 2018 ein Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,0 %, die staatlichen Konsumausgaben um 1,1 %. Beide Zuwächse fielen deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen.

Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im produzierenden Gewerbe unter der des Dienstleistungsbereiches. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation mit +3,7 % und im Baugewerbe mit +3,6 %. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit +2,1 % ebenfalls überdurchschnittlich. Dagegen legte 2018 das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit +1,0 % unterdurchschnittlich zu.

Die bundesweite Arbeitslosenquote lag im Dezember 2018 bei 4,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr (5,3 %) weiter leicht gesunken.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 % gegenüber 2017 (im Vorjahr: +1,8 %). Die Tariflöhne haben sich bundesweit im Jahresdurchschnitt um 2,8 % (3. Quartal 2018) erhöht, was auch zu einem Anstieg des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte im 3. Quartal 2018 um 2,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2017 führte.

Der Geschäftsklimaindex Berlin-Brandenburg der Industrie- und Handelskammern (IHK) zählt 138 Punkte und war damit gegenüber Ende 2017 unverändert. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen im Land Brandenburg (96 %; Vorjahr 97 %) berichteten von guten oder zufriedenstellenden Geschäften. Allerdings trübten sich die Erwartungen der Berlin-Brandenburger Wirtschaft ein. Die Unternehmen in Berlin und Brandenburg korrigierten ihre Erwartungen im Herbst 2018 nach unten, während sie ihre Geschäftslage positiver denn je bewerteten. Angesichts abnehmender Wachstumserwartungen und sich verschlechternder politischer Rahmenbedingungen verändern viele Unternehmen ihre Risikobewertung. Der Fachkräftemangel ist noch immer Sorge Nummer eins der Wirtschaft – doch drängt sich ein weiteres Wachstumshemmnis in den Vordergrund: Der Anteil der Unternehmen, welche die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der Region als hinderlich für den Unternehmenserfolg einschätzen, wächst deutlich.

### Regionale Rahmenbedingungen

Die Landeshauptstadt Potsdam gehört weiterhin zu den Städten mit dem größten Wachstumspotenzial. Die Anziehungskraft von Potsdam ist ungebrochen, was sich auch in einem weiteren Bevölkerungsanstieg um 2.645 Einwohner auf 178.347 Einwohner/innen zeigt, wobei die Dynamik etwas nachgelassen hat. Seit Anfang Januar 2018 laufen die Planungen für die versorgungsseitige Erschließung und den verkehrstechnischen Anschluss des neuen Wohnquartiers Krampnitz im Potsdamer Norden. Dort soll in den kommenden 10 Jahren Wohnraum für bis zu 10.000 Einwohner geschaffen und zum überwiegenden Teil mit CO<sub>2</sub>-neutraler Fernwärme versorgt werden.

Weitere Ansiedlungen von Unternehmen, Institutionen und kulturellen Einrichtungen erhöhen die Bedeutung Potsdams als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und Touristenziel. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Landeshauptstadt werden nach wie vor mehr Dienstleistungen nachgefragt, wovon auch die Unternehmen im Stadtwerkkonzern profitieren. Angesichts der vielfältigen Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam kommt den Unternehmen des Stadtwerkkonzerns eine besondere Verantwortung zu. Zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen Ver- und Entsorgung haben die einzelnen Tochterunternehmen der Stadtwerke Potsdam spezielle Konzepte entwickelt, deren sukzessive Umsetzung im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde. Diesen Konzepten ist gemein, dass sie neben den wirtschaftlichen Erfordernissen der wachsenden Stadt auch Ziele aus dem Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes, insbesondere des Klimaschutzplanes der Landeshauptstadt Potsdam, beinhalten.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 1,6 Mio. € auf 733 Mio. € gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 83,6 % (im Vorjahr 82,6 %). Der absolute Anstieg des Anlagevermögens entfällt im Wesentlichen auf Investitionen in die Verkehrssparte.

Das Eigenkapital ist insbesondere durch die Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen im Energie- und Wasserbereich und im Mutterunternehmen angestiegen. Das Fremdkapital ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist daher mit 24,8 % im Vergleich zum Vorjahr (21,8 %) gestiegen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital, einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse, liegt mit 43,3 % (im Vorjahr 40,5 %) ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau. Abweichend zum Vorjahr wurde für die Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals die prozentuale Aufteilung zwischen Eigenkapital und Fremdkapital angepasst (von Eigenkapitalanteil 60 % auf 70 %). Mithin ist der Vorjahresbetrag des wirtschaftlichen Eigenkapitals nicht mit dem Lagebericht des Vorjahres abstimmbare.

### Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem stichtagsbedingt gesunken. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit entspricht den insgesamt geringeren Investitionen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die höhere Nettokreditaufnahme insbesondere in der Verkehrssparte angestiegen.

Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität ist gesichert. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind nahezu vollständig durch lang- und mittelfristige Mittel gedeckt. Der Konzern ist, auch unter Berücksichtigung der vom Gesellschafter zum Ausgleich der aufgabenbedingten Verluste in den Bereichen Verkehr und Bäder zur Verfügung gestellten Finanzmittel, in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

### Investitionen

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtinvestitionen im Stadtwerkkonzern 57,8 Mio. € und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres (66,2 Mio. €) und deutlich unter den Prognosen. Die Ursachen liegen in der Verschiebung von Investitionen in Folgejahre auch im Ergebnis von sich verzögernden Planungsverfahren und aufgrund fehlender Baukapazitäten.

Insgesamt wurden in der Energie- und Wasserinfrastruktur im Geschäftsjahr 27,8 Mio. € in den Erhalt und die zukunftsfähige Erweiterung unserer Anlagen investiert.

Schwerpunktmaßnahmen im Wasserbereich waren auch in diesem Jahr der Ersatzneubau des Pumpwerkes Stern, die Erweiterung der Kläranlage Nord sowie der Neubau der Regenwasserreinigungsanlage innerhalb der Trinkwasserschutzzone des Wasserwerkes Leipziger Straße. Im Energiebereich waren unter anderem die Vorbereitungen zur Erüchtigung des Umspannwerks Zentrum und der Trafowechsel im Umspannwerk Drewitz im Fokus.

Der Verkehrsbereich hat 20,2 Mio. € vor allem in die Anschaffung von Fahrzeugen für den Personenverkehr (10,8 Mio. €) sowie für Baumaßnahmen an Gleis- und Fahrleitungsanlagen, Unterwerken und Betriebsbauten (8,2 Mio. €) investiert.

Die Investitionen im Bereich Entsorgung in Höhe von 3,0 Mio. € entfielen vorrangig mit 0,9 Mio. € auf Baumaßnahmen zur Optimierung des Betriebshofes Drewitzer Straße und mit 0,5 Mio. € auf die Errichtung eines zweiten Winterdienststandortes in Potsdam-Nedlitz.

Für die Stadtbeleuchtung wurden im Geschäftsjahr 2018 mehrere neue Straßenbeleuchtungsanlagen errichtet. Der Fuhrparkservice hat im Jahr 2018 seinen Fahrzeugbestand deutlich erweitert. Investiert wurden 1,1 Mio. €, insbesondere in Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge, PKW, Transporter und Elektrofahrzeuge.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der Muttergesellschaft war der Neubau der Feuer- und Rettungswache (2,1 Mio. €), welche im Juni 2018 eröffnet und an den Mieter übergeben wurde.

## Ertragslage

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch Überschüsse aus den Bereichen Energie und Wasser sowie Entsorgung und Verlusten im Verkehrs- und Bäderbereich geprägt, denen Erträge aus Ausgleichszahlung der Gesellschafterin zur Deckung dieser Verluste gegenüberstehen. Das Betriebsergebnis ist durch den Anstieg im Personalaufwand sowie durch gestiegene Abschreibungen im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das neutrale Ergebnis wird im Geschäftsjahr durch hohe neutrale Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in den Sparten Energie und Wasser sowie Verkehr und periodenfremden Umsatzerlösen der Sparte Energie und Wasser beeinflusst. Ferner beinhaltet das neutrale Ergebnis Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen, insbesondere in der Energie- und Wassersparte und bei der Muttergesellschaft.

Der Konzernjahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.436 T€ auf 16.503 T€ gesunken, liegt damit aber deutlich über dem Plan und der Prognose im Lagebericht 2017.

## Risikobericht

Der Konzernverbund ist im Zuge seines unternehmerischen Handelns im mittel- und langfristigen Bereich unverändert hohen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken ergeben sich aus den wirtschaftlichen Risiken der Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Verkehr. Daneben bestehen auch Risiken aus der Bewirtschaftung des Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögens.

Daher ist ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, welches auf das frühzeitige Erkennen von Risiken in allen Sparten ausgerichtet ist. Zu etwaigen Störfällen sind Szenarien einschließlich der erforderlichen Kommunikationswege festgelegt. Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind Frühwarnsysteme für alle lokalisierten Risiken installiert, die die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Die Risiken werden kontinuierlich überwacht. Alle Konzernunternehmen sind in das Risikomanagementsystem eingebunden. Risiken werden dabei als Ereignisse angesehen, welche zu negativen Abweichungen von Wirtschaftsplanpositionen führen können. Die Risiken werden mit ihrer möglichen Schadenshöhe im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung beschrieben. Die mögliche Schadenshöhe wird dabei als Nettorisiko nach Gegenmaßnahmen wie z. B. Versicherungsschutz und bilanzielle Risikovorsorge des Konzerns erfasst. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken wird ebenfalls benannt. Die mögliche Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit sind zu einer Risikoklasse aggregiert. Im Rahmen der Risikoüberwachung werden jeweils Zuständigkeiten für alle Risiken benannt.

Das Risikomanagementsystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzernverbundes gefährden, frühzeitig zu erkennen. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs- und Steuerungsprozesses in allen wichtigen Unternehmensbereichen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Es erfolgt eine dezentrale Identifikation und Bewertung von Risiken in allen Sparten. Gegenmaßnahmen zur Risikoprävention werden daraus abgeleitet. Frühwarnindikatoren werden gleichfalls erstellt, um vorab auf die Entstehung möglicher Risiken hinweisen zu können. In einer regelmäßigen Berichterstattung wird dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Auskunft über die Risikolage gegeben. Darin wird das Schadensausmaß sowohl Netto (nach Gegenmaßnahmen), als auch Brutto (vor Gegenmaßnahmen) unter Nennung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst.

Der Bereich Energie und Wasser ist als Kraftwerksbetreiber, Versorger und als Entsorger vielfältigen Risiken im operativen Betrieb ausgesetzt. Insgesamt wird das Risikopotential der EWP durch mittlere und geringe Risiken gekennzeichnet. Zu den Top-Risiken zählen neben dem Risiko des Ausfalls von Erzeugungsanlagen u.a. durch Naturgewalten, Vergaberisiken im Zusammenhang mit Kostenrisiken insbesondere bei Bauleistungen, die in der aktuellen Marktsituation begründet sind. Daneben unterliegt die EWP unverändert Energiebeschaffungsrisiken, insbesondere im Bereich des Gas- und des Emissionsrechtebezugs.

Im Verkehrsbereich liegen die wesentlichen Risiken in der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), insbesondere im Ausbau und der Instandhaltung der Straßenbahninfrastruktur, die durch die angespannte Finanzsituation der öffentlichen Haushalte geprägt ist. Der fortschreitende demographische Wandel und der wachsende Fachkräftemangel sowie sich ändernde Anforderungen der Bewerber an das Arbeitsumfeld stellen ein Risiko dar. Um dem Risiko des Fahrzeugmangels durch unvorhergesehene Einflüsse zu begegnen, investiert die ViP in regelmäßige Wartungen des Fahrzeugbestandes sowie in die Aus- und Weiterbildung des Werkstattpersonals. Des Weiteren hält der Verkehrsbetrieb eine angemessene Reserve an Fahrzeugen bereit.

Im Bäderbereich wurde das Sport- und Freizeitbad „blu“ im Juni 2017 in Betrieb genommen und hat mit dem Geschäftsjahr 2018 das erste volle Betriebsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Erhöhung der Baukosten führt zu höheren Abschreibungen und Finanzierungskosten und

wird somit die künftigen Ergebnisse des Konzerns, auch unter Berücksichtigung der Zuschüsse der LHP, belasten. Weitere Risiken bestehen bei zwei der vier Bäder in Baustellen auf Zufahrtsstraßen und Nachbargrundstücken, welche die Erreichbarkeit für die Badegäste erschweren. Hier ist in den nächsten Jahren voraussichtlich das „blu“ durch den Umbau des „Leipziger Dreiecks“ stark betroffen. Den Risiken, die sich aus bautechnischen Störungen ergeben können, wird durch regelmäßige Wartung und Überprüfung der technischen Anlagen entgegengewirkt.

**Im Entsorgungsbereich bestehen Risiken** im Auslaufen von größeren Verträgen und in der Wettbewerbssituation im Entsorgungsmarkt. Diesen Risiken wird durch den Abschluss langfristiger Leistungsverträge und dem Ausbau wettbewerbsfähiger Strukturen, zum Beispiel im Rahmen von Zertifizierungen, begegnet. Mit den Baumaßnahmen zur Reaktivierung der Deponie Fresdorfer Heide bestehen Risiken bei der Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen zur Oberflächenabdichtung und hinsichtlich der Einhaltung naturschutzrechtlicher Belange.

Der Stadtwerkekonzern ist weder durch ein einzelnes Risiko, noch durch die Kumulation von mehreren Risiken in seinem Bestand gefährdet.

### **Chancenbericht**

**Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung** des Stadtwerkekonzerns ergeben sich insbesondere aus dem stetigen Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt Potsdam und der damit verbundenen intensiveren Nutzung der bestehenden städtischen Infrastruktur und deren Ausbau in den Bereichen Energie, Verkehr und Bäder. Daraus erwachsen steigende Absatzpotentiale.

**Im Energiebereich liegen die Chancen** insbesondere im Ausbau der Fernwärmeversorgung, welcher sowohl die wirtschaftliche Grundlage

als auch die Erfüllung der anvisierten Klimaschutzziele sichert. Aus der Nutzung innovativer Technologien zur Wärmeerzeugung wie z.B. Tiefengeothermie oder Solarthermie in Kombination mit Niedrigtemperaturnetzen ergeben sich mit Blick auf den zunehmenden Bedarf an „grüner Wärme“ weitere Chancen für die Energiesparte. Mit der Umsetzung der neuen Vertriebsstrategie soll ferner der Kundenrückgang im Strom-/Gasbereich im Potsdamer Stadtgebiet gestoppt werden. Die voranschreitende Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen wird sich ebenfalls positiv auf die angebotenen Dienstleistungen auswirken.

**Im Verkehrsbereich** erwarten wir durch den Bevölkerungszuwachs wachsende Fahrgastzahlen, ansteigende Fahrgeldeinnahmen und leicht wachsende Wagen- bzw. Zugkilometer. Durch den öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) vom 06. Dezember 2017 mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2033 entsteht Planungssicherheit und bildet den Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Verkehrssparte. Außerdem erwarten wir durch das Stadtentwicklungskonzept Verkehr der LHP mit einer Laufzeit bis 2025 eine weitere Stärkung des ÖPNV in Potsdam.

**Mit den erfolgreich durchgeführten Zertifizierungen** im Entsorgungsbereich nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie der Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und den damit verbundenen Mitarbeiterqualifikationen im Entsorgungsbereich ist eine solide Basis für eine kontinuierliche und qualitätsgerechte Ausführung der Dienstleistungen gegeben. Damit ist die Entsorgungssparte im Wettbewerb der Branche gut aufgestellt.

**Die SWP steht als moderne Dienstleisterin** für die Konzernunternehmen zur Verfügung. Betriebswirtschaftliche Synergieeffekte durch Wissenstransfer, Aufgabenkonzentration und die Weiterentwicklung der Management- und Serviceholding sollen zukünftig zur Sicherung eines stabilen Konzernergebnisses beitragen.

## **Hinweis zu den Geschäftsführergehältern 2018**

Im Berichtsjahr 2018 wurden in den Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH folgend genannte Geschäftsführergehälter gezahlt. Aufgeführt wird jeweils die vertragliche Grundvergütung im benannten Zeitraum:

- Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP), **Horst Müller-Zinsius**, (01.01. - 31.12.2018): Vergütung von der ProPotsdam GmbH
- Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP), **Jörn-Michael Westphal** (01.01. - 31.12.2018): Vergütung von der ProPotsdam GmbH
- Die Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Sophia Eltrop**, (01.01. - 31.12.2018): 199.000 Euro  
Als Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH (01.01. - 31.12.2018): keine zusätzliche Vergütung
- Der Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Ulf Altmann**, (01.04. - 31.12.2018): 199.000 Euro
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Dr. Burkhard Greiff**, (01.01. - 31.12.2018): 117.500 Euro
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Florian Freitag**, (01.01. - 31.12.2018): 120.000 Euro
- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Oliver Glaser** (01.01. - 31.12.2018): 140.000 Euro
- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Martin Grießner**, (01.01. - 31.12.2018): 130.000 Euro
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), **Jürgen Retzlaff** (01.01. - 31.12.2018): 137.900 Euro, als Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) (01.01.- 31.12.2018): 12.000 Euro, als Geschäftsführer der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) (01.01. - 31.12.2018): keine weitere Vergütung
- Die Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), **Ute Sello**, (01.01. - 31.12.2018): 106.000 Euro

## Testat des Wirtschaftsprüfers

Der folgende, in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte, Bestätigungsvermerk (Auszug) bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzern-

anhang, sowie den Konzernlagebericht der Stadtwerke Potsdam GmbH für das Geschäftsjahr 2018. Die Konzernkapitalflussrechnung, der Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernanhang, sowie Teile des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2018 sind nicht im Verantwortungsbericht 2018 abgedruckt.

## B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

---

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Stadtwerke Potsdam GmbH, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, in den diesem Bericht als Anlage I (Konzernabschluss) und Anlage II (Konzernlagebericht) beigefügten Fassungen den am 17. Mai 2019 in Berlin unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Potsdam GmbH, Potsdam

## G. SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

---

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 der Stadtwerke Potsdam GmbH, Potsdam, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Berlin, 17. Mai 2019

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Rehmer  
Wirtschaftsprüfer



gez. Fassunke  
Wirtschaftsprüfer



## Glossar

### **Auftragsdatenvereinbarungen**

Paragraf 11 Absatz 2 des Bundesdatenschutzgesetzes enthält einen Zehn-Punkte-Katalog, den Auftraggeber beim Abschluss von einem Auftragsdatenverarbeitungsvertrag zu berücksichtigen haben, um den Datenschutz bei der Datenverarbeitung im Auftrag zu gewährleisten.

### **Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge**

Der Gewinnabführungsvertrag ist ein Unternehmensvertrag, der die Abführung des Gewinns oder den Ausgleich des Verlusts der einen Gesellschaft an oder durch die andere Gesellschaft zum Gegenstand hat. Ein Beherrschungsvertrag regelt die Unterstellung des beherrschten Unternehmens unter das Weisungsrecht des herrschenden Unternehmens (Paragraf 308 Absatz 1 AktG).

### **BISKO**

Die „Bilanzierungssystematik Kommunal“ (BISKO) ist ein bundesweit einheitlicher kommunaler Bilanzierungsstandard für Energie- und Treibhausgasbilanzen.

### **Dekarbonisierung**

Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger

### **DIN ISO EN 14001:2004**

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an Umweltmanagementsysteme fest.

### **DIN ISO 9001**

Qualitätsmanagementnorm beschreibt, welchen Anforderungen das Managementsystem eines Unternehmens genügen muss, um einem bestimmten Standard bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements zu entsprechen.

### **EMAS**

EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme und gilt als das qualitativ hochwertigste und weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem.

### **Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV)**

Zertifizierung und Überwachung von Entsorgungsbetrieben und formuliert die Anforderungen an die Organisation, Ausstattung,

Tätigkeit, das Personal und die Zuverlässigkeit.

### **Datenschutzgrundverordnung**

Verordnung der Europäischen Union, mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht werden.

### **EU-Wasserrahmenrichtlinie**

Mit der Einführung wurde europaweit angestrebt, alle vorhandenen Flüsse, Seen, Grundwasser und Küstengewässer bis 2015 in einen qualitativ „guten Zustand“ zu überführen.

### **GPS-System**

Globales Positionsbestimmungssystem auf Satellitenbasis

### **Informationssicherheitsmanagementsystem**

Ein Information Security Management System (ISMS) definiert Regeln und Methoden, um die Informationssicherheit in einem Unternehmen oder in einer Organisation zu gewährleisten.

### **Lichtpunkt**

Gemeint ist allgemein ein Standort einer öffentlichen Leuchte, die über ein oder mehrere Leuchtmittel verfügen kann.

### **Mischwasser**

Regenwasser und Abwässer (Schmutzwasser) aus Haushalten werden im gleichen Kanal zur Kläranlage geführt. Das Gegenteil ist die Trennwasserkanalisation.

### **Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme**

Rein digitale Zähler. Moderne Messeinrichtungen lassen sich mit einer Kommunikationseinheit (Smart Meter Gateway) aufrüsten und werden damit zu einem „Intelligenten Messsystem“.

### **Niederflurstraßenbahnen**

Sie erleichtern die barrierefreie Nutzung für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste zum Beispiel mit Rollstühlen sowie für Kinderwagen.

### **Power-to-Heat-Technik**

Erzeugung von Wärme unter dem Einsatz von

elektrischer Energie. Zur Erhöhung der Flexibilität sind Power-to-Heat-Anlagen häufig mit Wärmespeichern gekoppelt.

### **Retrofit-Leuchtmittel**

Diese LED-Leuchtmittel sind so konzipiert, dass sie in die vorhandenen Leuchtsokkel passen, was die Umrüstung erleichtert.

### **Wärmewende**

Umstellung der traditionellen Wärmeversorgung durch fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas auf erneuerbare Energien.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)  
Steinstraße 104-106, Haus 14  
14480 Potsdam

### **Verantwortlich**

Stefan Klotz (Pressereferent SWP)

### **Fotos**

Katrin Paulus (SWP), Peter Sablotny (SWP)  
Lutz Hannemann (Titelbild),  
Sabeth Stickforth (S. 12, 14, 30, 32, 42, 58, 60),  
Beate Wetzel (S. 8), Erwin Wodicka fotolia (S. 8 und 26)  
Christian Kupp (S. 36), Robert Leichsenring (S. 38),  
Dirk Bleicker (S. 37), Lutz Scholz (SBP, S.44)  
Karoline Wolf (S. 68), Harry Schmitz (S. 68)

### **Gestaltung**

Peter Sablotny (SWP)  
1. Auflage, 300 Stück

### **Redaktionsschluss**

07. Juni 2019

### **Alle Stadtwerke-Verantwortungsberichte 2011-2018**

[swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/](http://swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/)

### **Druck**

amkDruck Potsdam  
Schlaatzweg 9, 14473 Potsdam

### **Verantwortungsvoll produziert**

Das für diese Broschüre verwendete Material besteht zu 100 Prozent aus Altpapier, es ist mit dem blauen Umweltengel zertifiziert und wurde CO2-neutral hergestellt. Die eingesetzten Druckfarben sind lösungsmittel- und mineralölfrei. Sie bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen..

